

# UNIVERSITÄT MANNHEIM



## Rechenschaftsbericht 2007/2008

des Rektors

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt

## Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Mannheim  
Titelfoto: Steffanie Eichler  
Titelgestaltung: Bernd-Rainer Karl  
Druck: Zentrale Vervielfältigungsstelle der Universität Mannheim  
Redaktion und  
Objektleitung: Dieter Zinser / Dieter Neureuter  
Zu beziehen über: Rektorat  
Universität Mannheim  
Schloss  
Ostflügel  
68131 Mannheim  
Telefon 0621 / 181 - 1001  
Telefax 0621 / 181 - 1010  
E-Mail [rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de](mailto:rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de)

Mannheim, Juli 2009

# Rechenschaftsbericht 2007/2008 des Rektors der Universität Mannheim

<b>1. Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>2. Fakultäten</b>	<b>7</b>
Übersicht über die Professuren an den Fakultäten	7
2.1 Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre	<b>10</b>
2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft	10
2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre	13
2.2 Betriebswirtschaftslehre	15
2.3 Sozialwissenschaften	17
2.4 Philosophische Fakultät	20
2.5 Mathematik und Informatik	23
<b>3. Forschung</b>	<b>25</b>
3.1 Forschungsentwicklung	25
3.2 Sonderforschungsbereiche	27
3.3 Graduiertenkollegs und Doktorandenprogramme	30
<b>4. Lehre</b>	<b>34</b>
4.1 Akademische Lehre	34
4.2 Schwerpunkte in der internationalen Arbeit der Universität	35
<b>5. Informationsversorgung</b>	<b>38</b>
5.1 Universitätsbibliothek	38
5.2 Rechenzentrum	43

<b>6. Universitätsverwaltung</b>	<b>46</b>
6.1 Haushalt und Personal	46
6.2 Bauliche Entwicklung und Renaissance des Barockschlosses	46
<b>7. Universitätsrat</b>	<b>47</b>
<b>8. Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen</b>	<b>50</b>
<b>9. Ehrungen und Preise</b>	<b>55</b>
<b>10. Totengedenken</b>	<b>61</b>
<b>Statistischer Anhang</b>	<b>62</b>

# 1. Vorwort<sup>1</sup>

Für das Akademische Jahr 2007/2008 legt das Rektorat gemäß § 16. Abs. 6 Satz 2 LHG seinen Rechenschaftsbericht vor. Das Rektorat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Rektor:	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt
Prorektor Lehre:	Prof. Dr. Hermann G. Ebner (ab März 2008)
Prorektor Forschung:	Prof. Dr. Hartmut Esser (ab März 2008)
Prorektor Informationsversorgung:	Prof. Dr. Guido Moerkotte (seit März 2007)
Kanzlerin:	Frau Dr. Susann-Annette Storm

Der für den vorliegenden Bericht maßgebliche Zeitraum war eine Phase der Weichenstellung für die Universität: Der Fächertausch mit der Universität Heidelberg wurde besiegelt, der Struktur- und Entwicklungsplan 2007-2012 in den Gremien ohne Gegenstimmen verabschiedet, es wurden neue Prorektoren gewählt, der Universitätsrat gab sich einen neuen Vorsitzenden und die Kanzlerin Frau Dr. Storm wurde für weitere 8 Jahre (ab dem 1. Januar 2009) im Amt bestätigt. Auf die wesentlichen Aspekte dieser Entwicklung bin ich bereits in der Einleitung zum letztjährigen Rechenschaftsbericht eingegangen. Die Universität Mannheim hat ihre Hausaufgaben gemacht. Das Haus profitiert jetzt erkennbar davon, dass die richtige Weichenstellung vollzogen wurde.

Die Universität Mannheim wächst. Derzeit, im März 2009, werden weit über 30 Berufungsverfahren betreut und verhandelt. Eine solche Vielzahl von parallel geführten Verfahren hat es bisher nicht gegeben. Gründe für diesen erfreulichen Tatbestand sind interner und externer Natur. Die im Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) angelegte Profilbildung vollzieht sich nicht zuletzt durch den Umschichtungsprozess und den in diesem Zusammenhang eingerichteten Strukturpool. Damit sind die Stellen gemeint, die nun für die Bereiche Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umgewidmet werden. Stellenzuwachs kommt auch aus dem Fächertausch mit der Universität Heidelberg. Hiervon profitieren die

---

<sup>1</sup> Soweit im Rechenschaftsbericht 2007/2008 bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet wird, schließt diese Frauen in der jeweiligen Form ausdrücklich mit ein.

Wirtschaftsinformatik und die Wirtschaftsmathematik. Die Exzellenzinitiative erbrachte eine personelle Verstärkung ebenso wie die Förderung des Landes zur Vorbereitung eines Clusterneuantrages für die nächste Runde in diesem Wettbewerb. Das Land hat in seinem Programm „Masterplan 2012“ zur Abfederung der erwarteten starken Nachfrage nach Studienanfängerplätzen Mittel und Stellen zur Verfügung gestellt, die ebenfalls zusätzliche Professuren erbringen. Darüber hinaus können nun die sogenannten Lehrprofessuren, die aus Studiengebühren finanziert werden, zur Besetzung ausgeschrieben werden.

Im Strukturplan hat sich die Universität Mannheim eindeutig zu ihrer wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Schwerpunktsetzung bekannt. Gleichzeitig aber wurde auch festgehalten, dass sich das besondere Mannheimer Profil nur in der Gesamtheit der Mannheimer Fächer und in deren Zusammenwirken entfaltet. Augenfällig wird dies insbesondere in der Professur, die das Land der Universität als Geburtstagsgeschenk anlässlich des 100jährigen Bestehens 2007 hat zukommen lassen: Die im Besetzungsverfahren befindliche Professur für Wirtschaftsethik wird in der Philosophischen Fakultät beheimatet sein.

Im Fußball würde man die Situation, in der sich die Universität Mannheim aktuell befindet, als „kontrollierte Offensive“ bezeichnen. Und in der Tat vollzieht sich kein unsystematisches Wachstum, sondern die im Strukturplan angelegten Entwicklungslinien werden nun konsequent umgesetzt. Insofern ist festzustellen, dass es lohnenswert war, sich in einem nicht einfachen Prozess, aber schließlich doch einvernehmlich über die langfristige Entwicklungsstruktur des Hauses zu verständigen.

Die Universität Mannheim hat – wie alle anderen Hochschulen des Landes auch – davon profitiert, dass es gelungen ist, über die Einführung von Studiengebühren den Hochschulen zusätzliche Mittel zuzuführen. Ohne die Studiengebühren wäre vieles von dem, was wir heute als Erfolg und Errungenschaft darstellen, nicht möglich. Am deutlichsten wird dies bei der Einführung von Lehrprofessuren. Diese sind, was die Studienanfängerzahlen anbelangt, nicht kapazitätswirksam und bringen damit ein besonderes Plus in die Lehre, die als professorale Lehre für die Universität besonders bedeutsam ist. Das Rektorat hat sehr gut verstanden, dass den Vertretern der Mannheimer Studierenden die Zustimmung zur Einrichtung von Lehrprofessuren nicht leicht gefallen ist; schließlich werden hier Dauerverpflichtungen geschaffen. Dennoch hat sich die Mannheimer Studierendenschaft bereit gefunden, die Lehrprofessuren mitzutragen, und damit einmal mehr unter Beweis gestellt, dass der Realitätssinn und Pragmatismus der Studierenden der Universität eben-

falls ein Mannheimer Markenzeichen sind. Die konstruktive und kooperative Haltung unserer Studierenden ist in höchstem Maße anerkennenswert.

Die Entwicklungen, die im Mannheimer Strukturplan angelegt sind, werden durch das Rektorat fortwährend hinsichtlich ihrer Umsetzung und Machbarkeit beobachtet und geprüft. Das Rektorat ist in diesem Zusammenhang im turnusmäßigen Gespräch mit den Fakultäten und Einrichtungen des Hauses, um eine laufende Standortbestimmung vorzunehmen. Das Rektorat seinerseits ist dem Universitätsrat berichtspflichtig. Die im StEP enthaltenen Entwicklungslinien bedürfen immer wieder der Fortschreibung und Ergänzung. In diesem Sinn haben die Gremien des Hauses den Gleichstellungsgedanken in das Leitbild der Universität aufgenommen, um deutlich zu machen, dass es Ziel der Mannheimer Universitätspolitik ist, die besten Köpfe in Forschung, Lehre und Studium an das Haus zu binden. Die Erweiterung des Leitbildes um die Gleichstellung unterstreicht den Willen der Universität, in diesem Bereich Zeichen zu setzen und erfolgreich zu sein.

Die Umstellung auf die Bachelor- Master-Struktur hat der Universität erhebliche zusätzliche Belastungen gebracht. Die Bachelorstudiengänge laufen mittlerweile wie geplant, auch wenn immer noch Studierende in den alten Diplom- und Magisterstudiengängen mitbetreut werden. Welche große Leistung von Fakultäten und Verwaltung in diesem Zusammenhang erbracht wird, lässt sich erahnen, wenn man sieht, dass heute in jedem Semester weit über 20.000 Prüfungen zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren sind. Der Druck lastet aber auch auf den Studierenden, die diese Prüfungsleistungen zu erbringen haben. Das Bachelorstudium hat grundsätzlich einen anderen Charakter als die alten Studiengänge. Die Veranstaltungsdichte ist größer, das Studium insgesamt „verschulter“. Der Raum, der den Studierenden für ein Engagement außerhalb des Studiums bleibt, ist wesentlich eingeschränkter. Nachteiliger ist die zurückgehende Neigung, sich in den vielen studentischen Initiativen und in der akademischen Selbstverwaltung zu engagieren. Das Rektorat verfolgt daher eine Strategie, um Anreize zu setzen, sich weiterhin an den Initiativen zu beteiligen. Vorgesehen ist, den studentischen Initiativen einen Status zu geben und sie zu akkreditieren. Den in den Initiativen aktiven Studierenden soll dann auf Antrag ein Zertifikat über ihre Tätigkeit und ihr Engagement ausgestellt werden, das sie ihren Bewerbungsunterlagen später beifügen können. Ferner sollen nach dem Auszug der Verwaltung aus dem Gebäude L 9, 7 den Initiativen dort Räumlichkeiten zugewiesen werden, um auch sichtbar nach außen die Arbeitsfähigkeit der Initiativen zu verdeutlichen.

Die Medien haben in jüngster Zeit über wichtige Ereignisse im Mannheimer Wissenschaftsbereich berichtet. Die Universität erhielt eine hochdotierte Humboldt-Professur für

die Dauer von fünf Jahren und zur Besetzung mit Prof. Gerard van den Berg (Volkswirtschaftslehre). Bereits im vergangenen Herbst 2008 war es gelungen, den Präsidenten von GESIS (Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen), Prof. Hans Rattinger, für Mannheim zu gewinnen. Diese herausragenden Ereignisse unterstreichen, dass die Politik der Profilbildung in Mannheim erkennbar Früchte trägt. Das knappe Aus der Mannheimer Universität im Exzellenzcluster-Wettstreit hat das Haus nicht geschwächt. Neue Anstrengungen werden unternommen, um aufbauend in den vorhandenen Konzepten neue Akzentuierungen vorzunehmen. Die Universität nimmt dankbar zur Kenntnis, dass das Land großes Vertrauen in die Mannheimer Leistungsfähigkeit hat. Die aktuell im Haus mit Hochdruck verfolgten Anstrengungen, über die Einrichtung eines SFB und verschiedene Forschergruppen die Basis für einen Clusterneuantrag in der nächsten Runde der Exzellenzinitiative zu legen, werden seitens des Wissenschaftsministeriums in Stuttgart gefördert und zielorientiert unterstützt. Im Kontext der Neupositionierung der Mannheimer Forschungsbemühungen und als komplementäre Maßnahme hatte das Land gefordert, interne Ressourcen neu zu widmen und Mittel Dritter in Form einer Stiftungsprofessur einzuwerben. Ersteres konnte durch den im StEP verankerten Umwidmungspool mühelos realisiert werden, eine Konsequenz der Politik der Mannheimer Profilbildung. Die geforderte Stiftungsprofessur verdankt die Universität dem engagierten Wirken des Universitätsratsvorsitzenden Dr. Manfred Fuchs, der die vier Mannheimer börsennotierten Unternehmen (BilfingerBerger AG, Fuchs Petrolub AG, MVV Energie AG und Südzucker AG Mannheim Ochsenfurt) davon überzeugen konnte, die Forschung im Bereich Corporate Governance an der Universität zu unterstützen. Den Stiftern und vor allem Herrn Dr. Fuchs gilt der besondere Dank der Universität.

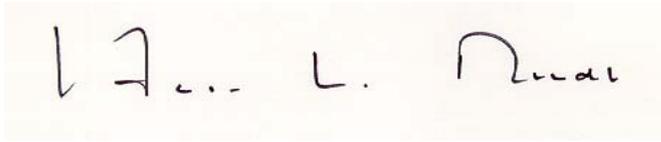
Über die medienwirksame Darstellung unserer Kompetenz in den Profildbereichen der Universität freut sich das Rektorat besonders. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass auch die weiteren Fächer der Universität entscheidenden Anteil an der Reputation des Hauses und damit der „Marke Mannheim“ haben. Wenn heute nach nicht geringem Gegenwind der Studiengang Unternehmensjurist bei seinem Start eine extrem große Nachfrage an Erstsemesterplätzen erfahren hat, ebenso wie die Studiengänge der Philosophischen Fakultät (Bachelor Kultur und Wirtschaft) oder der neue Studiengang Wirtschaftsmathematik, zeigt dies, dass die Räder der im StEP angelegten Verzahnungsstrategie richtig ineinandergreifen und die Universität sich insgesamt und in ihren Teilen nach vorne bewegt. In diesem Räderwerk hat auch die Wirtschaftsinformatik ihren festen Platz wie

gleichermaßen die Wirtschaftspädagogik, die beide das Profil der Universität Mannheim entscheidend mitbestimmen und auch künftig verstärkt mitbestimmen werden.

Mit diesem Vorwort zum Rechenschaftsbericht des Rektors, der naturgemäß einer rückwärtsgewandten Perspektive unterliegt, möchte ich darlegen, was die Universität Mannheim zum Zeitpunkt der Vorlage des Berichts im Besonderen prägt. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen wurden bereits angesprochen, auch auf die Gruppe der Studierenden bin ich eingegangen. Wenn das Rektorat heute auf beachtliche Fortschritte und Erfolge hinweisen kann, hängt dies damit zusammen, dass das Kollegium gemeinsam mit den Mitgliedern in den Gremien stets das Gesamtwohl der Universität im Auge hat. Die Angehörigen des wissenschaftlichen Dienstes möchte ich dabei explizit mit einbeziehen. Häufig ist in Medienberichten von Einrichtungen zu lesen, die dauerhaft in mehr oder weniger öffentliche Selbstzerfleischung verfallen oder nach einer Krise in Lethargie verharren. Dies ist in Mannheim nicht der Fall. Gemeinsam mit den Studierenden haben die Professorenschaft und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Rektorat in die Lage versetzt, in Lehre und Forschung die Marke Mannheim weiter zu stärken. Dass wir in den Rankings in der Regel so erstklassig abschneiden, geht auf die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitglieder des Hauses zurück. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Rektorat danke ich allen Angehörigen des Hauses. Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Akademischen Selbstverwaltung engagieren, möchte ich besonders dankend erwähnen. Es ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit, dass man als Dekan oder Prüfungsausschussvorsitzender zusätzlich – hierauf liegt die Betonung – Kraft und Zeit verwendet, um die Effizienz des Forschungs- und Lehrbetriebes zu gewährleisten. In meinen Dank an diese Personengruppe möchte ich auch die Prorektoren mit einschließen, ohne die Kanzlerin und Rektor nicht arbeiten könnten.

Das oben angeführte Bild des Räderwerks scheint für die Universität Mannheim durchaus geeignet und verdeutlicht klar die Chancen, Risiken und Interdependenzen einer solchen Struktur. Für die Mannheimer Universität gibt es aber vor dem Hintergrund der bestehenden internen und externen Rahmenbedingungen keine Alternative hierzu, wenn man nicht Räder ohne Anteil am Gesamtwerk leer mitlaufen lassen möchte oder aber parallele Räderwerke betreiben will. Damit das wissenschaftliche Räderwerk in Forschung, Lehre und Studium rund läuft, bedarf es der Pflege und Wartung. Diese Dienstleistung stellte in höchst engagiertem Maße die von der Kanzlerin, Frau Dr. Storm, bestens geleitete Universitätsverwaltung sicher, der ich an dieser Stelle ausdrücklich danken möchte.

Mein besonderer Dank gilt wie stets weiterhin all denjenigen, die an der Erstellung des vorliegenden Berichtes mitgearbeitet haben.

A handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature is written in a cursive style and reads "Hans-Wolfgang Arndt".

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt

## 2. Fakultäten

### Übersicht über die Professuren an den Fakultäten

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre  
Abteilung Rechtswissenschaft

1.	Bürgerl. Recht u Europ. Rechtsgeschichte	Prof. Dr. Ulrich Falk	
2.	Bürgerl. Recht, Arbeits-, Handels-u. Wirtschaftsrecht	Prof. Dr. Frank Maschmann	
3.	Bürgerl. Recht, Handels- u Gesellschaftsrecht	Prof. Dr. Carsten Schäfer	
4.	Bürgerl. Recht, Internat. Privatrecht u Privatversich.Recht	N.N.	
5.	Bürgerl. Recht, Handels- u Wirtschaftsrecht, Rechtsvergl. internat. Privatrecht	Prof. Dr. Louis Pahlow	
6.	Bürgerl. Recht, Zivilprozessrecht, Internat. Privatrecht, Rechtsvergl.	Prof. Dr. Jochen Taupitz	
7.	Bürgerl. Recht, Bank-, Börsen- u. Kapitalmarktrecht	Prof. Dr. Georg Bitter	
8.	Strafrecht, Strafprozessrecht, ausländisches- u internat. Strafprozessrecht	Prof. Dr. Karl-Björn Burkhardt	
9.	Strafrecht, Strafprozessrecht u Rechtstheorie	Prof. Dr. Jürgen Wolter	
10.	Strafrecht u Kriminologie, Wirtschafts- u Umweltstrafrecht	Prof. Dr. Lothar Kuhlen	
11.	Europäisches Wirtschaftsrecht	NN.	
12.	Öffentliches Recht, Völker- u Europarecht	Prof. Dr. Eibe Riedel	
13.	Öffentliches Recht u Rechtsphilosophie	Prof. Dr. Hans-Joachim Cremer	
14.	Öffentliches Recht u Steuerrecht	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt	x <sup>1</sup>
15.	Öffentl. Recht, Finanz- u Steuerrecht, öffentl. Wirtschafts- u. Medienrecht	Prof. Dr. Thomas Puhl	

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre  
Abteilung Volkswirtschaftslehre

16.	VWL, insb. Finanzwissenschaft u Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Eckhard Janeba	
17.	VWL, insb. Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Klaus Adam, Ph.D.	
18.	Volkswirtschaftslehre	Prof. Dr. Roland Vaubel	
19.	VWL, insb. Planung u Verwaltung öff. Wirtschaft	Prof. Dr. Eberhard Wille	
20.	VWL, Wirtschaftstheorie	Prof. Felix Kübler, Ph.D.	
21.	VWL, insb. Ökonometrie	Prof. Dr. Markus Frölich	
22.	Makroökonomik u Wirtschaftspolitik	Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	
23.	VWL, insb. Angewandte Mikroökonomik	Prof. Konrad Stahl, Ph.D.	
24.	VWL, Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Hans Peter Grüner	
25.	VWL, Empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr. Carsten Trenkler	
26.	Wirtschafts- u Sozialgeschichte	Prof. Dr. Christoph Buchheim	
27.	VWL, Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden	
28.	Volkswirtschaftslehre (Prof. Franz)	Prof. Dr. Wolfgang Franz	x <sup>1</sup>
29.	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof. Tom Krebs, Ph.D.	
30.	Statistik II	Prof. Dr. Enno Mammen	
31.	Lehreinheit Geographie	Prof. Dr. Peter Frankenberg	x <sup>1</sup>

<sup>1</sup> x = Leerstelle

32.	Wirtschaftsgeographie	Prof. Dr. Paul Gans	
33.	VWL, angewandte Mikroökonomik	Prof. Dr. Martin Peitz	

#### Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

34.	ABWL, Arbeitswissenschaft u Personalwesen	Prof. Dr. Walter Oechsler	
35.	ABWL u Finanzierung	Prof. Dr. Wolfgang Bühler	
36.	ABWL, Finanzwirtschaft insbes. Bankbetriebslehre	Prof. Dr. Martin Weber	
37.	ABWL und Corporate Finance	Prof. Ernst Maug, Ph.D.	
38.	ABWL u Marketing I	Prof. Dr. Christian Homburg	
39.	ABWL u Marketing II	Prof. Dr. Hans H.Bauer	
40.	ABWL u Marketing III	Prof. Sabine Küster, Ph.D.	
41.	ABWL u Industriebetriebslehre I	Prof. Dr. Peter Milling	
42.	ABWL und Controlling	Prof. Dr. Christian Hoffmann	
43.	ABWL u Organisation	Prof. Dr. Alfred Kieser	
44.	ABWL u Logistik	Prof. Dr. Stefan Minner	
45.	ABWL, Risikotheorie, Portfolio Management u. Versicherungswirtschaft	Prof. Dr. Peter Albrecht	
46.	ABWL u Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr. Jens Wüstemann	
47.	ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	Prof. Dr. Christoph Spengel	
48.	ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr. Ulrich Schreiber	
49.	ABWL u Rechnungswesen (Ernst&Young Stiftungsprof.)	Prof. Dr. Dirk Simons	
50.	ABWL, Public & Nonprofit Management	Prof. Dr. Bernd Helmig	
51.	ABWL u Internationales Management	Prof. Dr. Manfred Perlitz	
52.	Kleine und Mittlere Unternehmen und Unternehmensgründung	Prof. Dr. Michael Woywode	
53.	ABWL u Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Armin Heinzl	
54.	Wirtschaftsinformatik II	Prof. Dr. Christian Becker	
55.	Wirtschaftsinformatik III	Prof. Dr. Martin Schader	
56.	ABWL und Wirtschaftsinformatik, E-Business und E-Government	Prof. Dr. Daniel Veit	
57.	Berufs- u Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr. Sabine Matthäus	
58.	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr. Hermann G. Ebner	
59.	ABWL, insbes. Finance & Accounting	Prof. Dr. Holger Daske	

#### Fakultät für Sozialwissenschaften

60.	Allg. Psychologie	Prof. Dr. Johann Irtel	
61.	Klinische Psychologie	Prof. Dr. Rupert Hölzl	
62.	Psychologie I	Prof. Dr. Walter Bungard	
63.	Psychologie II	Prof. Dr. Werner Wittmann	
64.	Psychologie III	Prof. Dr. Edgar Erdfelder	
65.	Erziehungswissenschaft II	Prof. Dr. Oliver Dickhäuser	
66.	Erziehungswissenschaft I	Prof. Dr. Peter Drewek	
67.	Statistik u sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof. Dr. Josef Brüderl	
68.	Mikrosoziologie u Sozialpsychologie	Prof. Dr. Herbert Bless	
69.	Soziologie I	Prof. Dr. Peter Flora	
70.	Soziologie II u Wissenschaftslehre	Prof. Dr. Hartmut Esser	
71.	Soziologie III, Makrosoziologie	Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus	

72.	Sozialpsychologie	Prof. Dr. Dagmar Stahlberg	
73.	Methoden der empirischen Sozialforschung u angewandte Soziologie	Prof. Dr. Markus Gangl	
74.	Quantitative sozialwiss. Methoden	Prof. Thomas Gschwend, Ph.D.	
75.	Politische Wissenschaft I	Prof. Dr. Franz Urban Pappi	
76.	Politische Wissenschaft II	Prof. Dr. Thomas König	
77.	Politische Wissenschaft III	Prof. Dr. Wolfgang C. Müller	
78.	Politische Wissenschaft u Zeitgeschichte	Prof. Dr. Berthold Rittberger	
79.	Politische Wiss. u int. Vergl. Sozialforschung	Prof. Dr. Jan Willem van Deth	

#### Philosophische Fakultät

80.	Philosophie I	Prof. Dr. Lothar Kreimendahl	
81.	Philosophie II	Prof. Dr. Ursula Wolf	
82.	Neuere Geschichte (Pelzer)	Prof. Dr. Erich Pelzer	
83.	Alte Geschichte	Prof. Dr. Kai Brodersen	
84.	Mittelalterliche Geschichte	Prof. Dr. Annette Kehnel	
85.	Neuere Geschichte	Prof. Dr. Johannes Paulmann	
86.	Lehreinheit Germanistik	Prof. Dr. Arnulf Deppermann	x <sup>1</sup>
87.	Lehreinheit Germanistik	Prof. Dr. Stefan Engelberg	x <sup>1</sup>
88.	Lehreinheit Germanistik	Prof. Dr. Gisela Zifonun	x <sup>1</sup>
89.	Lehreinheit Germanistik	Prof. Dr. Ludwig Eichinger	x <sup>1</sup>
90.	Germanistische Linguistik	Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer	
91.	Germanistische Mediaevistik	Prof. Dr. Ursula Liebertz-Grün	
92.	Neuere Germanistik I	Prof. Dr. Reiner Wild	
93.	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Prof. Dr. Joachim Hörisch	
94.	Englische Sprachwissenschaft/Schwerpunkt Diachronie	NN.	
95.	Anglistik II	Prof. Dr. Meinhard Winkgens	
96.	Anglistik III	Prof. Dr. Ulfried Reichardt	
97.	Anglistik I / Anglistische Linguistik	Prof. Dr. Rosemarie Tracy	
98.	Lehreinheit Romanistik	Prof. Dr. Frank Baasner	x <sup>1</sup>
99.	Romanische Sprachwissenschaft (Franz./Span.)	Prof. Dr. Johannes Müller-Lance	
100.	Romanistik I	Prof. Dr. Thomas Klinkert	
101.	Romanistik II	Prof. Dr. Christine Bierbach	
102.	Romanistik III	Prof. Dr. Rolf Kloepfer	
103.	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr. Hartmut Wessler	
104.	Medien- u Kommunikationswissenschaft mit kult.wissenschaftl. Schwerpunkt	Prof. Dr. Angela Keppler	

#### Fakultät für Mathematik und Informatik

105.	Topologie und Funktionalanalysis	Prof. Dr. Heinz-Peter Butzmann	
106.	Automorphe Formen und Modulformen	Prof. Dr. Siegfried Böcherer	
107.	Versicherungsmathematik	Prof. Dr. Hans-Jochen Bartels	
108.	Angewandte Mathematik und Informatik	Prof. Dr. Gabriele Steidl	

<sup>1</sup> x = Leerstelle

109.	Wirtschaftsmathematik	NN.	
110.	Mathematik II	NN.	
111.	Mathematik III	Prof. Dr. Martin Schmidt	
112.	Mathematik IV	Prof. Dr. Günther Nürnberger	
113.	Mathematik V	Prof. Dr. Jürgen Potthoff	
114.	Mathematik VI	Prof. Dr. Claus Hertling	
115.	Theoretische Informatik	Prof. Dr. Matthias Krause	
116.	Praktische Informatik I	Prof. Dr. Felix Freiling	
117.	Praktische Informatik II	Prof. Dr. Mila Majster-Cederbaum	
118.	Praktische Informatik III	Prof. Dr. Guido Moerkotte	
119.	Praktische Informatik IV	Prof. Dr. Wolfgang Effelsberg	
120.	Softwaretechnik	Prof. Dr. Colin Atkinson	
121.	Elektrotechnik <sup>1)</sup>	Prof. Dr. Norbert Fliege	
122.	Optoelektronik	Prof. Dr. Karl-Heinz Brenner	
123.	Rechnerarchitektur	Prof. Dr. Ulrich Brüning	
124.	Schaltungstechnik und Simulation	Prof. Dr. Peter Fischer	
125.	Automation	Prof. Dr. Essameddin Badred-din	
126.	Bildverarbeitung, Mustererkennung u Computergrafik	Prof. Dr. Christoph Schnörr	
127.	Informatik V	Prof. Dr. Reinhard Männer	

## 2.1. Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan: Prof. Dr. Helmut **Heiss** (bis 31.08.2007)

Prof. Dr. Carsten **Schäfer** (ab 01.09.2007)

Prodekan: Prof. Dr. Enno **Mammen**

Studiendekan: Prof. Dr. Björn **Burkhardt** (Rechtswissenschaft)

Prof. Dr. Hans Peter **Grüner** (Volkswirtschaftslehre)

### 2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

Abteilungssprecher: Prof. Dr. Helmut **Heiss** (bis 31.08.2007)

Prof. Dr. Carsten **Schäfer** (ab 01.09.2007)

Stellvertreter: Prof. Dr. Jochen **Taupitz**

---

<sup>1</sup> von Nr. 121-127: ab 2008 Teil der Universität Heidelberg

**Studienangebot:**

Rechtswissenschaft (Staatsexamen)

Comparative Law (Masterstudiengang, in Kooperation mit University of Adelaide, Australia)

**Studiengänge, zu denen keine Erstzulassung mehr möglich ist (auslaufend):**

Business Law and Taxation (Masterstudiengang)

Personalwesen und Arbeitsrecht (Masterstudiengang)

**Berufungsverfahren:**

Im Berichtszeitraum hat die Fakultät zwei neu geschaffene Juniorprofessuren besetzt. Dr. Patrick Schmidt erhielt im Herbstsemester 2007 die Juniorprofessur für Bürgerliches Recht mit Schwerpunkt im Transportrecht (einschl. Transportversicherungsrecht). Zum 1.5.2008 trat Dr. Matthias Bäcker die Juniorprofessur im öffentlichen Recht an.

Das Berufungsverfahren für den ausgeschriebenen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Unternehmensrecht und Europäisches Wirtschaftsrecht konnte weitgehend abgeschlossen werden; Privatdozent Dr. Marc-Philippe Weller konnte für diesen Lehrstuhl gewonnen werden. Zwei Berufungsverfahren (Lehrstuhl für Unternehmenssteuerrecht sowie Lehrstuhl für Europäisches Wirtschaftsrecht und Kartellrecht) wurden neu eingeleitet. Das Berufungsverfahren zur Neubesetzung des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Privatversicherungsrecht musste wiederholt werden. Entscheidungen in diesen Verfahren stehen aus.

**Forschung:**

Im Berichtszeitraum hat die Abteilung – entsprechend ihrer Struktur und Entwicklungsplanung – unter anderem durch ihre Berufungspolitik ihr Profil im Wirtschaftsrecht weiter gestärkt. In den Forschungsprojekten und Publikationen der Professoren und Mitarbeiter der Abteilung spiegelt sich das wirtschaftsrechtliche Profil inzwischen wider.

Die Forschungstätigkeit der Abteilung wird zunehmend in Instituten gebündelt, an denen neben mehreren Lehrstühlen auch renommierte Vertreter der Berufspraxis und Wirtschaftswissenschaftler beteiligt sind. Im Berichtszeitraum bestanden fünf Institute:

- Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik;
- Institut für Deutsches und Europäisches Strafprozessrecht und Polizeirecht;
- Institut für Versicherungswissenschaft;
- Institut für Unternehmensrecht;
- Das Institut für Binnenschiffahrtsrecht wurde mit der Forschungsstelle Transportrecht zu einem Institut für Transport- und Verkehrsrecht zusammengeführt.

Am Institut für Unternehmensrecht (IURUM) sind der Praktikerkreis Arbeitsrecht sowie die Zentren für Unternehmensnachfolge und für Insolvenz- und Sanierung angesiedelt, die regelmäßige Fachtagungen und Abendsymposien veranstalten. Neu gegründet wurde am 29. November 2007 das Interdisziplinäre Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG). Das IZG berät unter anderem das Wirtschaftsministerium von Baden-Württemberg in Fragen des geistigen Eigentums. Für die Einzelheiten sei auf die einschlägigen Forschungsberichte der Institute verwiesen.

Im Berichtszeitraum wurden an der Abteilung 33 Promotionsvorhaben abgeschlossen. Dr. Marc Zöller wurde habilitiert (Venia Legendi im Strafrecht).

### **Lehre und Studium:**

Im Berichtszeitraum reformierte die Abteilung ihr Studienangebot entsprechend ihrer Struktur- und Entwicklungsplanung. Das Schwerpunktstudium des Staatsexamensstudiengangs Rechtswissenschaft wurde inhaltlich neu gefasst. Für alle Studierenden im Staatsexamensstudiengang ist nunmehr ein Schwerpunkt im Wirtschaftsrecht (mit Veranstaltungen zum Handels-, Gesellschafts-, Arbeits- und Kreditsicherheitsrecht) verpflichtend.

Es gelang der Abteilung im Berichtszeitraum, unter Änderung der Rechtsgrundlagen der Juristenausbildung in Baden-Württemberg die Grundlagen für die Einführung des interdisziplinären LL.B.-Studienganges Unternehmensjurist/-in Universität Mannheim (LL.B.) zum Herbstsemester 2008 zu schaffen. Die Entwicklung des Studiengangs, die Umsetzung der Planungen und die erforderliche Programmakkreditierung banden erhebliche Kapazitäten der Abteilung. Im kommenden Herbstsemester 2008 werden erstmals 130 Studienplätze zur Verfügung gestellt werden.

Die Abteilung hat im Berichtszeitraum mit Studiengebühren die Ausstattung der Bereichsbibliothek Rechtswissenschaft verbessert. Neben zusätzlichen Lehrbüchern, Kommenta-

ren und Monographien wurden auch neue elektronische Ressourcen angeschafft. Darüber hinaus wurden Studiengebühren eingesetzt, um das Angebot an Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen zu aufzustocken. Studiengebühren wurden außerdem eingesetzt, um die Kommunikation mit den Studierenden zu verbessern (Druck von Infobroschüren, neue Webseiten).

### **Ziele:**

Die Abteilung ist bestrebt, ihr Studienangebot weiterzuentwickeln und auszubauen. Im bevorstehenden Berichtszeitraum 1.8.2008 bis 31.7.2009 sollen Konzepte für postgraduale Studiengänge entwickelt werden und die Voraussetzungen für deren Einführung geschaffen werden.

### **2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre**

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Abteilungssprecher: Prof. Dr. Hans Peter **Grüner**

Stv. Abteilungssprecher: Prof. Dr. Paul **Gans**

Prof. Dr. Enno **Mammen**

Studiendekan: Prof. Dr. Eckhard **Janeba**

### **Studienangebot:**

Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre

Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre

Diplomstudiengang Geographie

Promotionsstudiengang Volkswirtschaftslehre

Die im Rahmen der Exzellenzinitiative zusätzlich gewonnene Professur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomik konnte zum Herbstsemester 2007 mit Herrn Prof. Dr. Martin Peitz besetzt werden. Prof. Dr. Markus Frölich hat zum Beginn des Frühjahrssemesters 2008 den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Ökonometrie und Prof. Klaus Adam, Ph.D. zum Herbstsemester 2008 den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaftsbeziehungen übernommen. Prof. Volker Nocke, Ph.D. hat den Ruf auf den zum Frühjahrssemester 2010 wieder zu besetzenden Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik angenommen. Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden hat ei-

nen Ruf an die Universität Tilburg abgelehnt. Prof. Dr. Hans Peter Grüner hat einen Ruf an die Universität Köln abgelehnt. Prof. Felix Kübler, Ph.D. hat einen Ruf an die Universität Zürich angenommen.

Die Abteilung hat im Laufe des akademischen Jahres ihren Struktur- und Entwicklungsplan für die Periode 2007-2012 erstellt. Als vorrangige Ziele der Abteilung wurden die dauerhafte Erhöhung der Zahl der Professuren sowie das Angebot international attraktiver postgradualer Studiengänge definiert. Im Hinblick auf die Erhöhung der Zahl der Professuren konnte die Abteilung begleitend zum Prozess der Strukturplanung das Wissenschafts- und Finanzministerium für einen bundesweit innovativen Ansatz gewinnen: Mit der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2009/2010 sollen 4,5 Stellen des akademischen Mittelbaus dauerhaft in 3 Stellen für W3-Professoren umgewandelt werden. In Kombination mit einer Lehrprofessur aus Studiengebühren sowie einer weiteren W3-Professur im Rahmen des Ausbauprogramms 2012 wird sich die Zahl der Professuren an der Abteilung damit bereits im Jahr 2009 um fast ein Drittel erhöhen. Darüber hinaus ist die Einrichtung von 2 zusätzlichen Juniorprofessuren an der Abteilung sowie von bis zu 4 weiteren Juniorprofessuren im Rahmen einer Kooperation mit dem Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vorgesehen.

Hinsichtlich des Studienangebots standen in der Berichtsperiode neben weiteren Verbesserungen im Bachelorstudiengang (z. B. Erweiterung der Auslandsprogramme sowie der Kursangebote im Bereich der social skills, Kooperation mit der Universität Heidelberg im Wahlbereich) vor allem der Master- sowie der durch die Exzellenzinitiative geförderte Promotionsstudiengang im Zentrum der Aufmerksamkeit. Um das Potential der Kandidaten im postgradualen Bereich bestmöglich fördern zu können, hat sich die Abteilung für eine Verzahnung der beiden Studiengänge entschieden. Möglich wird dies durch die Schaffung von zwei Studienrichtungen im Masterstudiengang: Die Studienrichtung „Economics“ führt über ein viersemestriges Studium direkt zum Titel Master of Science. Die zweite Studienrichtung eröffnet herausragenden Kandidaten ab dem zweiten Semester den Übergang in das Doktorandenstudium, und bereits im vierten Semester beginnen diese Studierenden mit den Vorbereitungen für ihre Doktorarbeit. Sowohl der Master- als auch der Promotionsstudiengang werden komplett in englischer Sprache angeboten und wenden sich mit ihrem hohen akademischen Niveau und der an angelsächsische Gepflogenheiten angelehnten Studienstrukturen an eine internationale Klientel. Über das Netzwerk ENTER (European Network for Training in Economic Research), in dem führende volkswirtschaftliche Fachbereiche in Europa kooperieren, wird die Möglichkeit eines Joint

Master-Abschlusses mit einer von mehreren ausländischen Partnerfakultäten (Brüssel, Madrid, Stockholm, Toulouse) eröffnet. Selbstverständlich bestehen auch im Doktorandenbereich Austauschprogramme mit international renommierten Partneruniversitäten (bspw. Berkeley und Yale).

Mehrere Nachwuchswissenschaftler/innen der Abteilung haben im Berichtszeitraum einen Preis der Fontana-Stiftung für herausragende Publikationen in führenden internationalen Fachzeitschriften erhalten.

Auch im akademischen Jahr 2007/08 konnte die Abteilung VWL mit Hilfe der Studiengebühren vielfältige Verbesserungen im Bereich der Lehre realisieren: So wurden bspw. zahlreiche Mitarbeiter/innen und Teaching Assistants eingestellt, um die Gruppengröße in den Übungsveranstaltungen deutlich zu reduzieren, die Öffnungszeiten des PC-Pools wurden erweitert, zusätzliche Lehraufträge und Tutorien finanziert, der Vortrag des Nobelpreisträgers James J. Heckman als online-Vorlesung im WWW verfügbar gemacht sowie eine Mitarbeiterin mit der Verbesserung der Studienqualität und Auswahlverfahren betraut. Selbstverständlich wurde auch die seit vielen Jahren etablierte Evaluation aller Lehrveranstaltungen fortgesetzt.

## **2.2. Fakultät für Betriebswirtschaftslehre**

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Dekan: Prof. Dr. Hans H. **Bauer**

Prodekan: Prof. Dr. Ulrich **Schreiber**

Studiendekan: Prof. Dr. Peter **Albrecht**

### **Studienangebot:**

Diplomstudiengang Betriebswirtschaftslehre

Diplomstudiengang Wirtschaftsinformatik

Diplomstudiengang Wirtschaftspädagogik

Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik

Die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses leidet unverändert im Bereich der Forschung vor allem unter der hohen Lehr- und Betreuungsbelastung, welche aufgrund der dauerhaften Überlast, die die Fakultät zu bewältigen hat, kaum zu beeinflussen ist. Die Fakultät hofft jedoch, durch die Gründung des Center for Doctoral Studies in Business

und der damit verbundenen Schaffung eines strukturierten Doktorandenstudiums die Qualität der wissenschaftlichen Ausbildung der Doktoranden nachhaltig steigern zu können und damit auch für internationale Doctoral Students noch attraktiver zu werden.

Während des Berichtszeitraums kam im Rahmen des Fächertausches mit der Universität Heidelberg zum FSS 08 der Lehrstuhl für ABWL, Finanzsysteme und Entwicklungsfinanzierung, welcher mit Frau Professor Dr. Eva Terberger besetzt ist, neu an die Fakultät.

Im Bereich der Forschung unterzog sich die Fakultät erfolgreich einer Evaluierung ihres Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) im Rahmen der Graduate School der Universität durch eine internationale Gutachtergruppe. Die von der Gutachtergruppe vorgeschlagenen Entwicklungsschritte wurden bereits weitgehend umgesetzt. Die Fakultät ist bestrebt, das Forschungsumfeld im CDSB durch kontinuierliche Programmentwicklung weiter zu verbessern und damit die Forschungsleistung der Fakultät weiter zu steigern.

Im Bereich der Lehre wurde mit der Aufnahme des ersten Jahrgangs im Rahmen des Executive Master of Accounting & Taxation ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt im Bereich der Executive Education erfolgreich gegangen. Mannheim baut damit seine Position als Kompetenzzentrum im Bereich Accounting & Taxation weiter aus. Weiterhin wurde der bisherige European MBA in einen eigenständigen Mannheim Full-Time MBA ausgebaut und die Fakultät verfügt somit erstmals über ein eigenes Vollzeit-MBA-Programm, welches sehr erfolgreich gestartet ist.

Schließlich hat die Fakultät mit der Akkreditierung durch die Association of MBA (AMBA) als einzige deutsche Institution die weltweit begehrte „Triple Crown“-Akkreditierung erreicht (akkreditiert durch die drei international führenden Institutionen AACSB, EQUIS und AMBA) und ist damit eine von weltweit nur rund 30 Institutionen, welche diese Auszeichnung erreicht haben.

In der grundständigen Lehre hat die Fakultät ihr englischsprachiges Studienangebot deutlich erweitert und so die Voraussetzungen geschaffen, ihren weit über 200 Incoming-Studierenden ein attraktives Studienangebot machen zu können. Weiterhin wurde die erste komplette Bachelorkohorte erfolgreich ins Auslandssemester verabschiedet, was gleichzeitig die Steigerung der Austauschstudienplätze auf weit über 300 durch die Einwerbung neuer Austauschpartner bedeutete. Ebenfalls leistete die Fakultät ihren Beitrag zur erfolgreichen Einführung der Studiengänge zum Unternehmensjuristen und zum Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik sowie zur Gründung des Zentrums für Wirtschaftsinformatik.

Um die für die Fakultät zentralen Bereiche Forschung und Internationalisierung auch strukturell noch stärker zu verankern, hat die Fakultät im FSS08 einen Vice-Dean for Research (Prof. Dirk Simons) und einen Vice-Dean International (Prof. Bernd Helmig) eingesetzt. Damit sollen die strategische Weiterentwicklung und die konsequente Umsetzung beschlossener Maßnahmen in diesen Bereichen noch verstärkt werden.

### **2.3. Fakultät für Sozialwissenschaften**

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Dekan: Prof. Dr. Josef **Brüderl**  
Prodekan: Prof. Dr. Berthold **Rittberger**  
Studiendekan: Prof. Dr. Edgar **Erdfelder**

#### **Studienangebot:**

B.A. Politikwissenschaft  
B.A. Soziologie  
M.A. Politikwissenschaft  
M.A. Soziologie  
B.Sc. Psychologie  
Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Politikwissenschaft

#### **Studiengänge, die auslaufend sind bzw. keine Erstzulassung mehr möglich ist:**

Diplomstudiengang Sozialwissenschaften  
Studiengang Magister Artium in den Fächern Politische Wissenschaft, Soziologie, Erziehungswissenschaft  
Diplomstudiengang Psychologie  
Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Erziehungswissenschaft

#### **Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs**

Im Berichtszeitraum hat die Fakultät für Sozialwissenschaften zwei Lehrstühle neu besetzt. Zum 5. März 2008 trat Prof. Dr. Oliver Dickhäuser die W3 Professur für Pädagogische Psychologie an. Zum 1. August 2008 wurde der vakante LS Politische Wissenschaft

I mit Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck neu besetzt. Ab dem 1.11.2007 nahm überdies Frau Prof. Dr. Hanna Bäck ihre Tätigkeit als Juniorprofessorin für Politische Wissenschaft, insbesondere Vergleichende Regierungslehre auf.

Zu Beginn des Berichtszeitraumes nahm das von der Exzellenzinitiative des Bundes geförderte Center for Doctoral Studies in the Social Sciences (CDSS) im Rahmen der Graduate School for Economics and Social Sciences (GESS) den Betrieb auf. Die Fakultät erhofft sich von diesem Zentrum eine weitere Verbesserung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Insbesondere ist beabsichtigt, die internationale Sichtbarkeit der Doktorandenausbildung durch englischsprachige „graduate seminars“ zu verbessern, und die Fakultät auch international als anerkannte Ausbildungsstätte für hervorragende Nachwuchswissenschaftler zu etablieren.

Im Rahmen der Profilschärfung der Universität durch die Maßgaben Struktur- und Entwicklungsplanes 2007-12 hat die Fakultät drei neue Professuren hinzugewinnen können. Während sich die Professuren zum Ende des Berichtszeitraums noch im Besetzungsverfahren befinden, konnten durch Professurvertretungen bereits Verbesserungen in der Lehre erreicht werden.

Der Antrag der Universität Mannheim auf ein Forschungscluster im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes wurde nicht zur Förderung angenommen. Die Fakultät war hier zusammen mit den Kollegen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre federführend. Nach dem Ausscheiden in der Exzellenzinitiative gingen weitere Verbundforschungsinitiativen im Berichtszeitraum von der Fakultät aus: Prof. Dr. Bless und weitere Kollegen aus der Psychologie reichte einen Antrag für eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Forschergruppe zum Thema „Understanding Decisionmaking“ ein, Prof. Dr. König reichte im Verbund mit Kollegen aus der Politikwissenschaft, der Soziologie und der Volkswirtschaftslehre bei der DFG einen Antrag auf Etablierung eines Sonderforschungsbereiches (SFB) ein, der den auslaufenden SFB 504 „Rationalitätskonzepte, Entscheidungsverhalten und ökonomische Modellierung“ ersetzen soll.

Zum Ende des Berichtszeitraums zeichnete sich darüber hinaus ab, dass die Leitung der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS) ihren Sitz in Mannheim haben wird. Mit Prof. Rattinger konnte ein international ausgewiesener Kollege dafür gewonnen werden, gleichzeitig Lehrstuhlinhaber an der Fakultät zu sein und das Präsidentenamt der GESIS wahrzunehmen. Mit der Entscheidung von Prof. Rattinger für Mannheim ist eine folgenreiche Entscheidung für den Forschungsstandort Mannheim als

Ganzes gefallen. Die Auswirkungen der Berufung werden neben den strukturellen Änderungen in der GESIS auch das empirische Profil der Mannheimer Sozialwissenschaften weiter schärfen.

### **Ziele und Umsetzung**

Für den Berichtszeitraum hatte sich die Fakultät zum Ziel gesetzt, ihre Spitzenstellung in Forschung und Lehre in Deutschland zu bewahren, sowie die Sichtbarkeit in der internationalen Spitzenforschung in den Sozialwissenschaften zu erhöhen, um gleichzeitig für international bedeutende Wissenschaftler sowie exzellente Studierende attraktiv zu bleiben. Dass diese Ziele in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt werden konnten, untermauert das hervorragende Abschneiden der Mannheimer Sozialwissenschaften in wichtigen Rankings und Evaluationen des Fachgebietes. So erreichte die Mannheimer Soziologie in der Pilotstudie „Forschungsrating Soziologie“ des Wissenschaftsrates im April 2008 als bundesweit einziges Universitätsinstitut Spitzenwerte in den Bereichen Forschungsqualität und Effizienz. Die Drittmittelstatistik untermauert diese Befunde für die ganze Fakultät: So hat sich im Jahr 2007 der Betrag der vereinnahmten Drittmittel um mehr als 20% auf 3,6 Millionen Euro erhöht.

Die positiven Ergebnisse des im Mai 2008 vom Centrum für Hochschulentwicklung veröffentlichten Hochschulrankings beweisen, dass die Spitzenstellung im Bereich der Forschung so auch im Bereich der Lehre gegeben ist. Die Mannheimer Soziologie und die Politikwissenschaftler haben im bundesweiten Vergleich die Spitzenstellung inne, die Psychologie wurde 2008 nicht neu erfasst.

Im Bereich der Lehre hat die Fakultät zum HWS 2008/09 im Fachbereich Soziologie die Studiengangsreform weiter umgesetzt und einen M.A.-Studiengang Soziologie eingeführt. Das Ziel, die besten Studierenden für das Mannheimer Studienangebot zu begeistern ist gelungen: Die Anzahl der Bewerber für die von der Fakultät angebotenen Studiengänge ist auf hohem Niveau stabil geblieben. So konnte z.B. der Studiengang B.A. Politikwissenschaft für 85 Studienplätze insgesamt 857 Bewerber verzeichnen, der B.Sc. Psychologie für 79 Plätze 1984 Bewerbungen.

Die Studiengebühren, die der Fakultät nach dem Schlüssel der dienstleistungsmodifizierten Studierenden zugeteilt wurden, sind im Berichtszeitraum zu signifikanten Verbesserungen der Lehre eingesetzt worden. Insgesamt konnten im HWS 07 und im FSS 08 aus Studiengebührenmitteln Veranstaltungen mit einer Kapazität von jeweils ca. 60 SWS zusätzlich angeboten werden. Die der Fakultät zugewiesenen Mittel aus Studiengebühren

wurden ebenfalls in zusätzliche Service- und Beratungsangebote investiert. Dem zusätzlichen Betreuungs- und Beratungsbedarf der B.A. Studierenden wurde insbesondere durch die Einstellung einer Auslandsbeauftragten und Studiengangsmanagerin, sowie der Ausweitung der Tätigkeiten des Praktikumsmanagers Rechnung getragen. Die Lehrkräfte der Fakultät wurden dadurch deutlich entlastet. Des Weiteren konnte durch die Verlängerung der Öffnungszeiten im Computerpool der Fakultät eine merkliche Verbesserung der Studiensituation herbeigeführt werden.

## **2.4 Philosophische Fakultät**

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Dekan: Prof. Dr. Paulmann

Prodekan: Prof. Dr. Pelzer

Pro- und Studiendekan: Prof. Dr. Müller-Lancé (Lehramt- und Wirtschaftspädagogik)  
Prof. Dr. Winkgens (Diplom-, B.A.- und M.A.-Studiengänge)

### **Studienangebot:**

Bachelor/Master-Studiengänge: Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Geschichte: Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft, Romanistik: Französisch, Spanisch, Italienisch

Bachelor-Studiengänge: Medien- und Kommunikationswissenschaft

Bachelor-Studiengänge Kultur und Wirtschaft: Anglistik, Germanistik, Geschichte, Philosophie, Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch)

Lehramt an Gymnasien: Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Italienisch (Erweiterungsprüfung), Philosophie/Ethik, Spanisch

Während des Berichtszeitraums wurde zum HWS 2007 der Lehrstuhl für Medien- und Kommunikationswissenschaft II mit Herrn Prof. Dr. Hartmut Wessler wiederbesetzt. Im Besetzungsverfahren waren 2007/08 die W3-Professuren Romanische Sprach- und Medienwissenschaft, Romanische Literatur- und Medienwissenschaft, Anglistische Sprachwissenschaft, Neuere Germanistik, Alte Geschichte sowie Philosophie/Wirtschaftsethik.

Die Einführung der Studiengebühren wurde von der Fakultät genutzt, systematisch die Betreuungsrelation in allen Fachbereichen zu verbessern. Schwerpunkt der Mittelverwendung war daher die Einstellung zusätzlichen Lehrpersonals. Durch die aus Studiengebühren finanzierte Neueinstellung wissenschaftlicher Angestellter wurden zahlreiche zusätzliche Räume benötigt, was insbesondere im Bereich des Schlosses zu dauerhaften räumlichen Engpässen führte. Trotz frühzeitiger und verbindlicher inhaltlicher Planung der Lehrveranstaltungen konnte für viele Veranstaltungen erst unmittelbar vor Vorlesungsbeginn ein - oftmals den Anforderungen der Lehrveranstaltung nicht genügender - Raum gefunden werden, da das der Fakultät zur Verfügung stehende Raumkontingent den Bedarf nicht decken kann. Die Fakultät ist daher dauerhaft auf freie Kapazitäten anderer Fakultät angewiesen, die erst zu einem sehr späten Zeitpunkt freigegeben werden. Die derzeitige Praxis der universitären Raumvergabe hat bei Lehrenden und insbesondere Gebühren zahlenden Studierenden viel Unmut hervorgerufen und sollte umgehend gesamtuniversitär neu strukturiert werden.

### **Forschung und Lehre**

Nachdem sich die Fächer der Fakultät bereits im größten deutschen Hochschulvergleich, dem CHE-Hochschulranking 2007, in Forschung und Lehre unter den besten nationalen Angeboten behaupten konnten, bestätigte das CHE-Forschungsranking vom Frühjahr 2008 die sehr guten Forschungsleistungen der Mannheimer Geisteswissenschaften. Herausragend war insbesondere das Ergebnis der Mannheimer Anglistik, die bei der Höhe der eingeworbenen Forschungsgelder bundesweit Platz eins belegt. Aus dieser ausgezeichneten Ausgangslage heraus arbeitete die Fakultät intensiv an der Neuausrichtung der 2002 eingeführten Masterstudiengänge.

Für die besten Absolventen der grundständigen Bachelor-Studiengänge und für Bewerber anderer Universitäten bietet die Fakultät anstelle der bestehenden sechs fachwissenschaftlichen ab dem HWS 2009 nur noch fünf Master-Studiengänge an. Diese sind überwiegend forschungsnah auf die etablierten fachübergreifenden Forschungsschwerpunkte der Fakultät hin orientiert.

1. Der Master „Sprache und Kommunikation“, der Spracherwerb, mehrsprachige Kommunikation und Sprach- und Mediensoziologie umfasst, war im Berichtszeitraum in Kooperation mit dem Institut für Deutsche Sprache entwickelt worden und konnte im HWS 2008 den universitären Gremien vorgelegt werden.

2. Das Konzept des modifizierten geschichtswissenschaftliche Masters, der epochenübergreifend auf den Forschungsschwerpunkt Modernisierungs- und Globalisierungsprozesse ausrichtet und in Kooperation mit außeruniversitären Einrichtungen auf die mediale Präsentation von Geschichte vorbereitet, konnte entwickelt und eine ausgearbeitete Prüfungsordnung den Gremien vorgelegt werden.
3. Der Masterstudiengang „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ war ebenfalls wie geplant zum HWS 2008 gremienfertig ausgearbeitet.
4. Der fachübergreifende Master „Kulturanthropologie der Moderne: Literatur und Medien“, der kulturwissenschaftlich ausgerichtet ist und vergleichbar mit kulturanthropologischen Studiengängen an internationalen Universitäten wie der LSE auf den Forschungsschwerpunkt Modernisierungs- und Globalisierungsprozesse vorbereiten soll, wird im FSS 2009 den universitären Gremien vorgelegt werden.
5. Der Master „Kultur und Wirtschaft“, der auf dem BaKuWi aufbauend den herausragenden Absolventen einen Berufseinstieg auf höherer Ebene ermöglicht und so dem Leitbild der Universität Mannheim folgt, Führungskräfte für Wirtschaft und Gesellschaft auszubilden. Die geisteswissenschaftlichen Kerngebiete des Masters vertiefen und erweitern die im Kernfach des B.A.-Studiengangs erworbenen Kompetenzen. Eine Prüfungsordnung wird den universitären Gremien im FSS 2009 vorgelegt werden.

Neu eingeführt wurde im akademischen Jahr 2007/08 der B.A. Kultur und Wirtschaft mit dem Kernfach Philosophie. Somit sind insgesamt fünf Fachbereiche der Fakultät erfolgreich in diesen Studiengang integriert. Darüber hinaus haben sich die Fächer Anglistik, Germanistik, Romanistik und Geschichte bereit erklärt, im Rahmen des von der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre angebotenen B.Sc. Wirtschaftspädagogik Wahlfächer für Handelslehrer anzubieten.

Die Forschungs- und Kontaktstelle Mehrsprachigkeit engagierte sich auch 2007/08 kontinuierlich in der Praxis der Sprachförderung in Kindergärten (Projekt *Sprache macht stark!*), in Grund-, Haupt- und Realschulen, arbeitete im Auftrag der Landesstiftung Baden-Württemberg an der Entwicklung des Sprachstandserhebungsverfahrens LiSe-DaZ und bot bundesweit Weiterbildungen und Vorträge zu den Themen Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachförderung an. In den verschiedenen drittmittelgeförderten Praxisprojekten arbeiteten insgesamt 6 wissenschaftliche Mitarbeiter und eine Reihe geprüfter und ungeprüfter Hilfskräfte. Darüber hinaus wurde die Evaluation einer Kindersendung

des WDR und ein Verfahren zur Messung sprachlicher Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften vorbereitet.

Im Bereich „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ sind die Aktivitäten des interdisziplinären Promotionskollegs „Formations of the Global: Globalisierung aus kulturwissenschaftlicher Perspektive“ hervorzuheben. Die zweite Internationale Konferenz, die vom Promotionskollegs organisiert und durchgeführt wurde, fand unter dem Titel 'The Thrill of the Still - Analyzing Global Processes between Immobility and Mobility' vom 12. - 14. Juni 2008 an der Universität Mannheim statt.

## 2.5 Fakultät für Mathematik und Informatik

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Matthias <b>Krause</b> (bis Juli 2008) Prof. Dr. Felix <b>Freiling</b> (ab Aug. 2008)
Prodekan:	Prof. Dr. Peter <b>Fischer</b> (bis Dez. 2007) Prof. Dr. Felix <b>Freiling</b> (bis Juli 2008) Prof. Dr. Matthias <b>Krause</b> (ab Aug. 2008)
Studiendekan:	Prof. Dr. Heinz-Peter <b>Butzmann</b> (bis Dez. 2007) Prof. Dr. Martin <b>Schmidt</b> (ab Jan. 2008)

### Studienangebot

Die Fakultät betreut die Studiengänge

Wirtschaftsmathematik (B.Sc.)

Mathematik (Lehramt an Gymnasien)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) gemeinsam mit der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

und die auslaufenden Studiengänge

Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (Diplom)

Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (B.Sc.)

Software- und Internettechnologie (B.Sc.)

Technische Informatik (Diplom) - ab 1. Januar 2008 gemeinsam mit dem Zentralen Institut für Technische Informatik, Universität Heidelberg

Wirtschaftsinformatik (Diplom) gemeinsam mit der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

## **Situation im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Während des Berichtszeitraums schlossen 29 DoktorandInnen ihre Promotion ab. Weitere 22 NachwuchswissenschaftlerInnen konnten für ein Promotionsvorhaben an der Fakultät gewonnen werden. Der Juniorprofessor Prof. Dr. Carl-Christian Kanne vertritt gegenwärtig einen Lehrstuhl an der Universität Zürich. Im Rahmen von Bleibeverhandlungen gelang es der Universität, den Juniorprofessor Prof. Dr. Heiner Stuckenschmidt durch eine vorzeitige Besetzung des Lehrstuhls Praktische Informatik II an der Fakultät zu halten.

## **Forschung**

Die Area Wirtschaftsinformatik der Fakultät für BWL und das Institut für **Informatik** gründeten das Mannheimer Zentrum für Wirtschaftsinformatik als eine gemeinsame organisatorische Einheit unter Leitung von Herrn Prof. Becker. Die Ziele des Zentrums sind unter anderem eine international sichtbare Forschung, Einführung von professionellen Weiterbildungsprogrammen und der Ausbau der Aktivitäten in der strukturierten Doktorandenausbildung. Zum weiteren Ausbau der Wirtschaftsinformatik laufen gegenwärtig zwei Beförderungsverfahren zur Besetzung der Lehrstühle Wirtschaftsinformatik IV und V.

Aus der Zusammenarbeit der beiden Bereiche ist das Projekt „Mobile Business“ entstanden, das ein großes DFG-Paketprojekt einwerben konnte. Im Berichtszeitraum waren die beiden Bereiche auch in den Forschungsverbund PRIMIUM - Prozessinnovationen mit Unternehmenssoftware – eingebunden, der aus den führenden Informatik- und Wirtschaftsinformatikinstituten des Landes sowie 15 Praxispartnern besteht.

Die Mannheimer **Mathematik** ist auf den Gebieten Algebra, Differentialgleichungen, Geometrie, mathematische Numerik, Stochastik, Simulation sowie Finanz- und Versicherungsmathematik hervorragend ausgewiesen. Neu hinzugekommen sind die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte Integrable systems sowie Data safety and security. Strategische Zielsetzung der Mathematik ist ein stärkerer Ausbau der Wirtschaftsmathematik, der bspw. durch die Besetzung des neu denominierten Lehrstuhls für Wirtschaftsmathematik erfolgt.

Das Zentrale Institut für **Technische Informatik** ist im Rahmen des „kleinen Fächertauschs“ Anfang 2008 an die Universität Heidelberg übergegangen.

## **Lehre**

Im HWS 2008/09 startete der Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik. Erwartungsgemäß fand er wegen der hervorragenden Berufsaussichten und des exzellenten Studienangebots große Resonanz bei den AbiturientInnen. Für die Wirtschaftsmathematik ist ein konsekutiver Masterstudiengang in Planung.

Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik führt wie geplant im HWS 2009/10 einen mit den Schlüsselindustrien abgestimmten konsekutiven Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik ein. Trotz der guten Bewerberlage strebt das Zentrum im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik eine weitere Erhöhung der Studierendenzahlen an.

Darüber hinaus bietet die Fakultät weiterhin das volle Lehrangebot in den fünf auslaufenden Studiengängen an, um einen reibungslosen Studienabschluss zu gewährleisten.

Durch den Einsatz von Studiengebühren konnte das Lehrangebot erweitert, Tutoren didaktisch qualifiziert, studiennahe Infrastruktureinrichtungen verbessert und die Studierenden mit einem professionellen Bewerbertraining auf den Einstieg in Beruf oder Praktikum vorbereitet werden.

## **Organisation**

Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik soll nach einer erfolgreichen Implementierungsphase im Jahr 2010 zusammen mit dem Institut für Mathematik in der Gründung einer neuen gemeinsamen Fakultät münden und stetig weiterentwickelt werden.

## **3. Forschung**

### **3.1 Forschungsentwicklung**

Die bestehenden Forschungsschwerpunkte sowie die individuellen Forschungsprojekte in den Fakultäten und Instituten werden auf den Internetseiten der Universität (<http://www.uni-mannheim.de>) unter dem Punkt „Forschung“ dokumentiert.

Qualität und hohes Niveau in der wissenschaftlichen Forschung - als Grundlage der bestmöglichen Wissensvermittlung an die Studierenden - sind auch weiterhin die profilbildenden Maßstäbe und Leitlinien, an denen sich die Forschungsleistungen ausrichten. Neben zahlreichen Empfehlungen und Begutachtungen durch die DFG, den Wissenschaftsrat, die EU und weitere Forschungsförderer wird die hohe Qualität der Forschungs-

leistungen an der Universität Mannheim im Rahmen von vergleichenden bundesweiten Rankings wiederum als herausragend beurteilt. Nicht nur in den zentralen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften konnte die Universität Mannheim ihre führende Position in Deutschland weiter ausbauen. Auch die guten Bewertungen der anderen Fachbereiche untermauern das insgesamt hervorragende Niveau der Forschungsleistungen. Es ist jedoch auch zukünftig das Ziel, die Forschungsleistungen weiter zu steigern und insbesondere auf europäischer und internationaler Ebene noch sichtbarer zu machen.

Die Forschung der Universität ist im Berichtszeitraum in der ganzen Breite der vertretenen Fächer mit großer Intensität erfolgreich fortgesetzt und durch entscheidende neue Forschungsimpulse erweitert worden. Im November 2007 scheiterte die Universität allerdings denkbar knapp mit dem wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Exzellenzcluster *Decision Making*. Die im Mannheimer Clusterantrag vorgesehene, von den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern getragene, interdisziplinäre Forschungsplanung ist, wie die DFG ausdrücklich bescheinigt hat, für Mannheim gleichwohl der richtige Weg. Daher hat die Universität im Anschluss an das Scheitern des Antrags gezielte Anstrengungen aufgenommen, um sich mit einem größeren Projektverbund im Bereich der Entscheidungsforschung auf die nächste Exzellenzinitiative vorzubereiten. Als zentrale Projekte sind hier zum einen die SFB-Initiative „The Political Economy of Reforms“ von Prof. Dr. Thomas König und Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D., zu nennen, bei der die Politikwissenschaften und die VWL gemeinsam forschen. Nach einem Beratungsgespräch bei der DFG in 2008 wird der SFB-Antrag im Juni 2009 abgegeben werden und die Begehung durch Gutachter der DFG findet im September 2009 statt. Zum anderen existiert in der Psychologie eine Initiative für eine DFG-Forschergruppe zum Thema „Individual Decision Making“ unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Bless, die in der ersten Antragsphase in 2008 positiv von der DFG beurteilt wurde. Die Gruppe hat den Antrag im Mai 2009 bei der DFG abgegeben und die entsprechende Begehung ist im Oktober 2009. Außerdem gibt es in der BWL eine Initiative für eine DFG-Forschergruppe mit dem Titel „Corporate Governance“, die von Prof. Dr. Christian Hoffmann geleitet wird. Diese Gruppe hat in 2008 ihren Vorantrag bei der DFG abgegeben und erwartet das DFG-Beratungsgespräch für 2009. Auf der Basis dieser Projekte soll in 2010 ein neues Exzellenzcluster beantragt werden.

Seit dem 01.01.2008 ist die Technische Informatik der Universität Heidelberg zugeordnet worden.

## 3.2 Sonderforschungsbereiche

### **Sonderforschungsbereich 504: "Rationalitätskonzepte, Entscheidungsverhalten und ökonomische Modellierung"**

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Sonderforschungsbereich 504 wurde zum 1. Januar 1997 eingerichtet und nach Durchlaufen von mittlerweile 3 Neuantragsverfahren bei der DFG bis Ende 2008 weiter bewilligt. Er befindet sich zurzeit in der vierten und letzten Förderperiode. Eine Besonderheit ist seine Interdisziplinarität in der Zusammenarbeit zwischen Ökonomen und Sozialpsychologen.

Der Sonderforschungsbereich 504 wird von den Universitäten Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe getragen, hier wiederum von wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen sowie psychologischen Fakultäten. Der Sonderforschungsbereich bestand im Berichtszeitraum aus insgesamt 13 Teilprojekten. Sprecherhochschule ist die Universität Mannheim (Sprecher: bis 2002 Prof. Dr. Martin Weber, Lehrstuhl für ABWL und Finanzwirtschaft, insbesondere Bankbetriebslehre und ab 2003 Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D., Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und demographischer Wandel). Das dem SFB zur Verfügung gestellte Gesamtfinanzvolumen (Personal- und Sachmittel sowie Investitionen) betrug für das Haushaltsjahr 2008 EUR 2.067.600.

Allgemeine **Zielsetzung** des Sonderforschungsbereiches ist es, Modelle des menschlichen Entscheidungsverhaltens, die von traditionellen Ansätzen abweichen, zu überprüfen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln. Dabei muss beachtet werden, dass die größere Erklärungsfähigkeit eines neuen Modells zu ökonomisch relevanten Aussagen führt. Weiterhin soll untersucht werden, wie institutionelle Umfelder die Rationalität des Entscheiders beeinflussen. Durch empirische Analysen soll ferner überprüft werden, welche systematischen "Abweichungen" des menschlichen Entscheidungsverhaltens in bestimmten ökonomischen Kontexten zu erwarten sind.

Aufbauend auf neuen Modellen zur Abbildung von menschlichem Entscheidungsverhalten sollen ökonomische Theorien für Individuen und Aggregate erweitert oder neu formuliert werden. Aussagen dieser neuen ökonomischen Theorien müssen durch empirische Arbeiten getestet werden. Dazu wird man sich experimenteller und ökonometrischer Methoden sowie Fallstudien bedienen. Die Erkenntnisse aus der deskriptiven Forschung sollen darauf überprüft werden, ob sie Weiterentwicklungen präskriptiver Modelle ermöglichen.

Der Sonderforschungsbereich gliedert sich in drei thematische Projektbereiche:

- Projektbereich A: Modellierung und experimentelle Untersuchung individuellen Entscheidungsverhaltens
- Projektbereich B: Anwendungen alternativer Konzepte individuellen Entscheidungsverhaltens auf ökonomische Probleme und
- Projektbereich C: Auswirkungen des Entscheidungsverhaltens in institutionellen Umfeldern, insbesondere in Organisationen und auf Märkten.

Ein breites **Vorlesungs- und Seminarprogramm** besteht aus regelmäßigen Vorträgen und Korreferaten der Mitglieder und wird durch Vortragsreihen bzw. Vorträge international renommierter Wissenschaftler ergänzt, die ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentieren. Die einzelnen Teilprojektleiter stellen außerdem in regelmäßigen Abständen ihre eigenen Schwerpunkte und Forschungsergebnisse vor.

**Eine Arbeitsberichtsreihe** beinhaltet die wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder des SFB.

**Veranstaltungen** in Kooperation mit dem SFB 504 waren:

1. 23.-24.11.2007 Workshop "Voters and Coalition Governments"
2. 13.-14.-03.2008 MFS Arbeitstagung
3. 07.-18.07.2008 Mannheim Empirical Research Summerschool (MERSS)
4. 07.-10.07.2008 Conference "Formal Models of Memory, Judgment and Decision Making"
5. 10.07.2008 Workshop "Culture as Situated Cognition"
6. 11.07.2008 Workshop "The Psychology of Self-report"
7. Montagsseminarreihe
8. Zusätzlich zahlreiche Seminare in unregelmäßiger Abfolge.

Die von der DFG finanzierte Postdoc-Stelle wird seit Sept. 2007 mit einem deutschen Wissenschaftler besetzt.

Angaben zu den Forschungsschwerpunkten, dem Vorlesungs- und Seminarprogramm sowie den wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder sind zu finden unter der Adresse <http://www.sfb504.uni-mannheim.de/>

## **Sonderforschungsbereich/Transregio 15: "Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme"**

Der Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TR) 15 wurde zum 1. Januar 2004 eingerichtet. Er wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und ist ein langfristiges, auf zwölf Jahre angelegtes Kooperationsprojekt von fünf deutschen Universitäten, nämlich der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universitäten Bonn, Mannheim und München; sowie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Er ist bundesweit der erste Sonderforschungsbereich in den Wirtschaftswissenschaften, in dem mehrere Forschungsinstitutionen in einem Netzwerk zusammengefasst sind. Im Berichtszeitraum wurde die Begutachtung für die zweite Bewilligungsphase erfolgreich in Bonn durchgeführt.

In dem SFB/TR 15 werden zurzeit 17 Teilprojekte bearbeitet, wovon 4 Projekte (B6 Maug, C2 Stahl und ZEW, C6 Stahl und Peitz, und C9 von Thadden) in Mannheim angesiedelt sind. Gemäß interner Vereinbarung hat mit der zweiten Bewilligungsrunde die Sprecherhochschule gewechselt. Es ist nun die Universität Bonn. Sprecher des Sonderforschungsbereichs ist seit 2008 Prof. Dr. Urs Schweizer. Der Koordinator für den Mannheimer Teil des SFB ist nach wie vor Prof. Konrad Stahl Ph.D. Der Mannheimer Anteil des Fördervolumens (Personal- und Sachmittel) des SFB/TR 15 beträgt im Haushaltsjahr 2008 € 373.200,- und im Haushaltsjahr 2009 367.200,- €

Zu den **Forschungszielen** des Sonderforschungsbereichs: Die wirtschaftliche Entwicklung im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist durch zwei Phänomene geprägt: durch die Revolution in der Informations- und Kommunikations-Technologie (IKT) und durch die rapide Internationalisierung der Märkte, besser bekannt unter dem Stichwort Globalisierung. Die dadurch entstehenden neuen Strukturen der Wirtschaft wirken sich auf alle Bereiche des Wirtschaftsgeschehens aus.

Die Auswirkungen dieser Phänomene werden in dem SFB/TR in drei Projektbereichen untersucht:

- **Projektbereich A: Strategische Interdependenz und Institutionendesign** bildet den konzeptionellen Kern für den theoretischen Teil des Forschungsansatzes. Forschungsgegenstand ist die Untersuchung von Vertragsstrukturen und wettbewerblichen Strukturen wie die speziell im elektronischen Handel immer häufiger benutzten Auktionen und Turniere.

- Im **Projektbereich B: Corporate Governance** geht es um Organisations- und Entscheidungsprobleme innerhalb eines Unternehmens sowie zwischen Unternehmenseignern und Managern einschließlich regulierender Einflüsse.
- Im **Projektbereich C: Marktorganisation** wird einerseits danach gefragt, welche Marktresultate aus dem Verhalten der Marktteilnehmer folgen, und welche Marktstruktur sich innerhalb eines gegebenen institutionellen Umfelds einstellen wird; andererseits wird die das institutionelle Umfeld gestaltende Rolle des Staates und ihres Einflusses auf das Marktgeschehen analysiert.

An allen beteiligten Orten des SFB/TR 15 werden regelmäßig Seminare und Vorträge veranstaltet, in denen sowohl Mitglieder des SFB ihre Arbeitsergebnisse vorstellen wie auch renommierte Gastwissenschaftler aus aller Welt Anregungen an die Wissenschaftler des SFB weiter geben.

Es werden regelmäßig SFB-interne Tagungen veranstaltet, bei denen aus allen Teilprojekten – hauptsächlich von Nachwuchswissenschaftlern – Forschungsarbeiten vorgestellt werden.

Im Juli/August 2008 wurde die 3. Summer School des SFB/TR 15 vom Mannheimer Knoten (Prof. Stahl) organisiert und zum Thema "Asymmetric Information and Learning in Financial Markets: Theory and Time Series Econometrics" im Kloster Bronnbach durchgeführt. Zwei weltweit prominente Wissenschaftler auf dem Gebiet der Finanzmarktökonomik, Prof. Xavier Vives, IESE, Barcelona, und Prof. Albert J. Menkveld, VU University Amsterdam, boten ein einwöchiges konzentriertes Programm für internationale Nachwuchswissenschaftler/innen an.

Weitere Informationen zum SFB/TR 15 finden sich im Internet unter der Adresse: <http://www.sfbtr15.de>.

### **3.3 Graduate School, Graduiertenkollegs und Zentrum für Postdoktoranden**

#### **Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)**

Die GESS ist mit großzügiger Finanzierung durch die „Exzellenzinitiative“ des Bundes und der Länder zwischen den Fakultäten für Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Sozialwissenschaften gegründet worden, um die Doktorandenausbildung in den Kernfächern der Universität auf internationales Niveau zu heben. Die GESS bietet Promotionsprogramme

in empirischen und quantitativen Methoden und deren Anwendungsgebiete in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ihr Ziel ist es, junge Akademiker und Akademikerinnen nach bestem internationalem Standard so auszubilden, dass die Studierenden auf hohem Niveau aktuelle Forschung betreiben können.

Die GESS ist in drei Doktorandenzentren organisiert: Das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB), das Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) sowie das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS).

### **Center for Doctoral Studies in Business (CDSB)**

Als organisatorisches Dach der strukturierten Doktorandenausbildung in der Betriebswirtschaftslehre bietet das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) vier spezifische Teilprogramme an, die sich an der Area-Struktur der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre orientieren: Accounting & Taxation, Finance, Management und Operations & Information Systems. Jedes dieser Programme konzentriert sich verstärkt auf die Vermittlung der für den jeweiligen Teilbereich relevanten empirischen und quantitativen Methoden. Alle Teilprogramme sind auf drei Jahre angelegt, wobei den Studenten im ersten Jahr das notwendige Grundlagenwissen in Form eines Kursprogramms mit Pflicht- und Wahlveranstaltungen vermittelt wird. Jede Veranstaltung ist mit einer Prüfung abzuschließen. Nach erfolgreicher Absolvierung des ersten Jahres beginnen die Doktoranden mit der Anfertigung ihrer Dissertation. Ergänzt werden die Vorlesungen durch Workshops und Forschungsseminare mit internationalen Gastwissenschaftlern. Seit 2007 ist dieser Promotionsstudiengang durch das Land Baden-Württemberg anerkannt.

Im Juni 2008 tagte zum ersten Mal das Academic Advisory Board der GESS in Mannheim. Die dort gemachten Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden im Accounting & Taxation Programm des CDSB schnell umgesetzt. Seit September 2008 weist dieses eine neue Kursstruktur auf und entspricht damit internationalen Standards. Für das Finance Programm, das bereits im Center for Doctoral Studies in Economics and Management (CDSEM), der Vorgängerinstitution des CDSB und CDSE, konzipiert und kontinuierlich verbessert wurde, trifft dies ebenfalls zu. Die Neustrukturierung in den anderen beiden Programmen des CDSB („Management“ und „Operations & Information Systems“) soll bis zum Start des nächsten akademischen Jahres im September 2009 abgeschlossen sein.

Der zweite Doktorandenjahrgang, der seine Arbeit im September 2008 am CDSB aufgenommen hat, fand somit teilweise veränderte Kursprogramme im Vergleich zum Vorjahr

vor. Bei den insgesamt 130 Bewerbungen lag der Anteil ausländischer Interessenten bei 83%. Von den 12 Angeboten, die den Bewerbern unterbreitet wurden, nahmen 8 Bewerber das Angebot an und begannen ihr Doktorandenstudium in den vier Programmen des CDSB, darunter drei erfolgreiche ausländische Bewerber (2 Accounting & Taxation, 3 Finance, 1 Management, 2 Operations & Information Systems). Ferner befinden sich unter den neuen Studierenden drei weibliche Doktorandinnen. Aus dem ersten Doktorandenjahrgang von 2007 konnten drei Studierende den Evaluationsprozess am Ende des ersten Jahres nicht erfolgreich durchlaufen und haben die Programme verlassen. Ein weiterer Doktorand folgte seinem Doktorvater, der die Universität Mannheim verlassen hat, an eine andere Universität. Damit umfasst das CDSB nun insgesamt 14 Doktoranden (plus 5 weitere Doktoranden aus dem CDSEM). Insgesamt lehren 18 Professoren der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre am CDSB. Akademischer Direktor des CDSB ist Professor Dirk Simons.

### **Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE)**

Das CDSE bildet den institutionellen und organisatorischen Rahmen für eine strukturierte Doktorandenausbildung in Volkswirtschaftslehre (Economics) nach dem Muster nordamerikanischer PhD-Programme. Im Rahmen des einjährigen Ausbildungsprogramms sind dabei neben den Workshops und international besetzten Forschungsseminaren insgesamt 10 Basis- und 4 Wahlpflichtveranstaltungen erfolgreich zu absolvieren. Am Ende einer jeden Veranstaltung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die anspruchsvollen Pflichtkurse umfassen Mathematik, Mikro- und Makroökonomik, sowie Ökonometrie. Darauf aufbauend wird eine große Zahl von Wahlkursen angeboten. Die erfolgreiche Absolvierung der Doktorandenprogramme ersetzt die Prüfung im Wahlpflichtfach der Promotionsordnung der Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre. Zwischen dem CDSE und dem Graduiertenkolleg "Risiko und Liquidität in Finanz-, Güter und Faktormärkten" besteht eine enge personelle und inhaltliche Verbindung.

Derzeit sind 47 Doktorandinnen und Doktoranden Mitglieder des CDSE. Der Lehrkörper umfasst 18 Professoren der Fakultät für Volkswirtschaftslehre. Akademischer Direktor des CDSE und der gesamten GESS ist Prof. Ernst-Ludwig von Thadden. Im Frühjahr 2008 wurde das Aufnahmeverfahren auf Basis einer internationalen Ausschreibung durchgeführt. Insgesamt bewarben sich 136 Interessenten, darunter 82 aus dem Ausland mit einem Schwerpunkt aus Asien und Europa. Aus diesem Bewerberkreis wurden 29 zu einem persönlichen Interview nach Mannheim eingeladen. Am Ende des Auswahlverfahrens

wurden 18 Bewerber und Bewerberinnen ausgewählt, von denen 12 das Angebot akzeptiert und im September mit ihrem Doktorandenstudium begonnen haben. Darunter sind 4 Doktorandinnen sowie 3 ausländische BewerberInnen. Dem CDSE stehen drei weitere Stipendien zur Verfügung, die durch die L-Bank und die Vetter-Stiftung finanziert werden.

### **Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS)**

Das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS) wurde im Oktober 2006 gegründet und bietet eine strukturierte Doktorandenausbildung in den Fächern Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie. Diese beinhaltet ein intensives Kursprogramm während des ersten Studienjahres. Das Kursprogramm besteht aus 3 Pflichtkursen, die von allen Doktoranden besucht werden müssen und einer Reihe von Wahlkursen, in denen die Doktoranden/Doktorandinnen weiterführende Kenntnisse in ihren Forschungsschwerpunkten erwerben können. Der Fokus auf quantitative Methoden ermöglicht es den Studierenden, für ihr Projekt ein Forschungsdesign zu entwickeln und durchzuführen. Im zweiten und dritten Jahr arbeiten die Doktoranden/Doktorandinnen hauptsächlich an ihrem Projekt und haben die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte im Forschungskolloquium des CDSS, das jedes Semester angeboten wird, zu diskutieren.

Akademischer Direktor des CDSS ist Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus. Der Lehrkörper umfasst 20 Professoren der Fakultät für Sozialwissenschaften und der kooperierende Institute: Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Zentrum für Umfragen und Methoden (ZUMA), Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA), Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI).

Im Frühjahr 2008 wurden Doktoranden für den zweiten Jahrgang für das CDSS im Rahmen einer internationalen Ausschreibung ausgewählt. Insgesamt gingen beim CDSS 122 Bewerbungen ein, davon 53 Bewerbungen für Politikwissenschaft, 16 Bewerbungen für Psychologie und 53 Bewerbungen für Soziologie. Insgesamt haben sich 78 Interessenten aus dem Ausland beworben. 19 Bewerbern wurde ein Angebot zur Aufnahme an das CDSS gemacht, davon haben 15 Bewerber das Angebot angenommen. Unter den aufgenommenen Kandidaten sind 7 Frauen und 1 Ausländerin. Alle 18 Doktoranden, die 2007 aufgenommen wurden, haben das erste Studienjahr am CDSS erfolgreich absolviert und wurden mit der Annahme ihres Dissertation Proposals in das zweite Studienjahr aufgenommen.

## **Graduiertenkolleg "Risiko und Liquidität in Finanz-, Güter- und Faktormärkten"**

Nach der positiven Begutachtung des Fortsetzungsantrags des Graduiertenkollegs im Frühjahr 2005 hat die neue Förderungsphase von 4,5 Jahren im April 2006 begonnen. Die Förderung hat ein Volumen von insgesamt 1.680.000 EUR. Diese Zuweisung erlaubt es, jährlich 5-7 neue Stipendien zu vergeben und damit insgesamt 15-20 Doktoranden in dem Graduiertenkolleg zu betreuen.

Das Graduiertenkolleg wird von den Fakultäten Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre getragen. Sein fokussiertes Forschungsprogramm betrifft die Analyse von Risiken und Liquidität in Märkten bei ungewisser bzw. asymmetrisch verteilter Information der Betroffenen. Bei der theoretischen Analyse stehen moderne informationsökonomische, spieltheoretische und verhaltenstheoretische Ansätze zur Analyse des individuellen und kollektiven Entscheidungsverhaltens und seiner allokativen Implikationen im Vordergrund. Insgesamt sind in dem Programm neun Forschungsschwerpunkte zu betriebs- und volkswirtschaftlichen Themenstellungen formuliert.

Sprecher des Graduiertenkollegs während des Berichtszeitraums war Prof. von Thadden. Derzeit sind 8 Professoren der Volkswirtschaftslehre und zwei Professoren der Betriebswirtschaftslehre Mitglieder des Graduiertenkollegs. Um die Graduierten an die Forschung der einzelnen Forschungsbereiche heranzuführen, absolvieren die Teilnehmer nach dem Vorbild US-amerikanischer PhD-Programme ein einjähriges Kursprogramm mit Pflicht- und Wahlveranstaltungen im Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) oder im Center for Doctoral Studies in Business (CDSB). Das Lehrangebot wurde im Berichtszeitraum durch mehrere Veranstaltungen ergänzt, die durch ausländische Gastprofessoren gehalten wurden. Das Angebot wird zusätzlich ergänzt durch die Möglichkeit, einen Teil des Promotionsstudiums im Ausland, insbesondere im Rahmen des European Network for Training in Economic Research (ENTER), an einer der sechs renommierten Partneruniversitäten zu absolvieren.

## **4. Lehre**

### **4.1 Akademische Lehre**

Im Berichtszeitraum konnten neben den schon vorhandenen B.A.- bzw. M.A.-Studiengänge vor allem die B.A.-Studiengänge Wirtschaftsmathematik und Unternehmensjurist mit Staatsexamensoption eingerichtet werden. Vor allem im Zusammenhang

mit der Errichtung des letztgenannten Studienganges musste zum Teil erhebliche Überzeugungsarbeit im Lande geleistet werden.

Für ihre Studiengänge führt die Universität Mannheim selbst Auswahlgespräche durch, um so die besten Studierenden für Mannheim zu gewinnen. Für jeden Studiengang wurden Auswahlsetzungen verabschiedet.

In den Berichtszeitraum fiel darüber hinaus die Planung der Semesterzeiten bis zum Herbstsemester 2012, die Plagiatsprävention bei studentischen Arbeiten und die Erarbeitung von Richtlinien zur Verbesserung von Studium und Elternschaft.

Wie im Berichtszeitraum 2006/2007 gelang der Universität Mannheim auch im Berichtszeitraum 2007/2008 unter steter Beteiligung der Studierendenvertreter in den Gremien und aufgrund von Gremienbeschlüssen eine im Konsens erreichte faire Verteilung und transparente Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen durch die Verwendung der Einnahmen aus den Studiengebühren zugunsten der Studierenden.

Die Universität Mannheim dokumentiert die Verwendung öffentlich im Internet unter [www.uni-mannheim.de/studiengebuehren](http://www.uni-mannheim.de/studiengebuehren) .

## **4.2 Schwerpunkte in der internationalen Arbeit der Universität**

Die Internationalisierung in Forschung und Lehre nimmt an der Universität Mannheim einen hohen Stellenwert ein. Im Folgenden wird allerdings nur zu den Aktivitäten des Akademischen Auslandsamtes Stellung genommen, welches als zentrale Verwaltungseinrichtung der Universität die Schwerpunkte der internationalen Arbeit im Bereich der Lehre ausführt sowie Informationen zu den internationalen Beziehungen der Fakultäten bündelt und koordiniert. In dieser Hinsicht sollen die verschiedenen Dimensionen der Pflege der Auslandsbeziehungen dargestellt werden.

### Partnerschaften der Universität

Die Universität Mannheim konnte im akademischen Jahr 2007/08 ihr weites Netz internationaler Partnerschaften weiter ausbauen. Insbesondere die Nachfrage der Studierenden nach weiteren Austauschstudienplätzen auf Bachelorebene nahmen die Fakultäten zum Anlass, neue Partnerschaften zu begründen und bestehende auszubauen.

### Outgoing-Studierende

Folglich stieg auch die Anzahl von Outgoing-Studierenden: so verbrachten 521 Mannheimer Studierende ein bzw. zwei Semester an einer ausländischen Gasthochschule. Rund 350 hiervon erhielten ein Erasmus-Stipendium für einen studienbedingten Aufenthalt innerhalb Europas. Weiterhin erfreuten sich die acht baden-württembergischen Landesprogramme mit den Regionen North Carolina, Oregon, Kalifornien, Massachusetts, Connecticut (USA), Ontario (Kanada), Süd-Australien und Mexiko hoher Beliebtheit unter den Mannheimer Studierenden. Insgesamt 33 erhielten einen Studienplatz in diesen Programmen.

Im Herbst 2007 erfolgte zudem in enger Kooperation mit dem Dekanat der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre erstmals das Auswahl- und Vergabeverfahren der Auslandsstudienplätze für Studierende des Bachelorstudiengangs BWL, die im fünften Semester einen einsemestrigen Pflichtaufenthalt im Ausland absolvieren müssen. Allein 259 Bewerbungen mussten in dieser Hinsicht bearbeitet werden.

Auf Bitten der Philosophischen und sozialwissenschaftlichen Fakultäten wurde zudem ein zusätzlicher Bewerbungstermin für Europaprogramme zum 1. Juni eingeführt, um den Studierenden ein höheres Maß an Flexibilität zur Planung ihres Auslandssemesters zu bieten.

#### Incoming-Studierende

Im Gegenzug konnte die Universität Mannheim im akademischen Jahr 2007/08 insgesamt über 400 ausländische Austauschstudierende für einen Kurzaufenthalt in Mannheim begeistern. Für diese Zielgruppe wurden in Kooperationen mit den Auslandsbeauftragten der Fakultäten auch in diesem Jahr zu Beginn jedes Semesters vielfältige Beratungs- und Begrüßungsveranstaltungen angeboten. Unter Mitwirkung der ausländischen Gaststudierenden wurde im April der sogenannte „Internationale Tag“, eine Informationsmesse zu Aufenthaltsmöglichkeiten an den Partnerhochschulen, in der Aula der Universität Mannheim durchgeführt. Für diese Veranstaltung konnte das Akademische Auslandsamt erfolgreich finanzielle Mittel des DAAD im Rahmen der Kampagne „Go Out – Studieren im Ausland“ einwerben. An mehr als 20 Informationsständen stellten über 100 ausländische Gaststudierende ihre jeweilige Heimathochschule vor. Weiterhin wurden Vertreter der Akademischen Auslandsämter der jeweiligen Partneruniversitäten eingeladen, über das Angebot ihrer Hochschulen zu informieren. Von diesem Angebot machten Vertreter aus Groningen, Maastricht, der Aston University Birmingham sowie Gdansk Gebrauch und standen den Mannheimer Studierenden für Fragen zur Verfügung.

### Mobilität von Wissenschaftlern

Im Rahmen des ERASMUS-Programms werden neben dem Studierendenaustausch auch Auslandsaufenthalte von Wissenschaftlern und Verwaltungsmitarbeitern finanziell gefördert. Im Berichtszeitraum hielten sich sechs Mitglieder des wissenschaftlichen Personals sowie drei Verwaltungsmitarbeiterinnen im Ausland auf. Die Aufenthaltsdauer betrug hierbei jeweils durchschnittlich eine Woche.

### Ausländische Gäste

Im Berichtszeitraum konnte das Akademische Auslandsamt gemeinsam mit Vertretern der Fakultäten zahlreiche Gäste aus den USA, Kanada, Australien, Schottland, England, Polen, Ungarn, Thailand, Ägypten und Malaysia in Mannheim begrüßen. Hierbei ist insbesondere der Empfang der Delegation von Hochschulvertretern aus Oregon (USA) im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums des Landesprogramms im Juni sowie das zweitägige Jahrestreffen des Maastricht-Konsortiums mit Vertretern aus sechs europäischen Ländern im Mai hervorzuheben. Weiterhin erfolgten Zusammentreffen mit mehr als 50 Vertretern der International Offices der Partneruniversitäten auf internationalen Konferenzen wie der EAIE in Oslo im September 2007 sowie auf der NASFSA in Washington D.C. im Mai 2008. In diesem Zusammenhang wurden auch Partneruniversitäten in den USA (North Carolina und Miami) besucht. Zur Pflege der Partnerschaftsbeziehungen bzw. zum Aufbau neuer Kooperationen trugen zudem die Reisen des Rektors nach England im Mai sowie Estland und Lettland im April bei.

### Summer School

Um mehr US-amerikanische Studierende für einen Studienaufenthalt an der Universität Mannheim zu begeistern, bot das Akademische Auslandsamt im Sommer 2008 zum wiederholten Mal eine sechswöchige Summer School für Studierende der University of Florida an. Insgesamt 24 amerikanische Studierende absolvierten Sprach- und Fachkurse, begleitet durch ein umfassendes Freizeitprogramm. Im Gegenzug erhielt die Universität Mannheim in Florida Semesteraustauschplätze für Mannheimer Studierende.

### Ausländerstudium

Für viele ausländische Studierende ist jedoch nicht nur das Kurzzeitstudium sondern ein komplettes Studium in Mannheim von großem Interesse. Die Universität Mannheim legt bei der Auswahl der ausländischen Studierenden hohen Wert auf die fachliche Qualifikation der Bewerber. Von rund 700 ausländischen Bewerbern wurden daher nur 132 zugelassen, von denen sich jedoch nur 59 Studierende tatsächlich für ein Studium an der Universität Mannheim einschrieben.

### Ausweitung des Service im AAA

Die insgesamt stetig anwachsende Zahl von Incoming- als auch Outgoing-Studierenden bedurfte einer Ausweitung des Services von Seiten des Akademischen Auslandsamtes. Daher erfolgte beispielsweise im Bereich der Zimmervermittlung, Sprachkursorganisation sowie Verwaltung des Baden-Württemberg-Stipendiums eine personelle Erweiterung. Weiterhin wurde aus DAAD-Mitteln ab 2007 für einen Projektzeitraum von zwei Jahren eine geprüfte Hilfskraft mit der Redaktion der Webseite „Oktopus“ betraut, einer Informationsseite für Mitarbeiter Akademischer Auslandsämter in ganz Deutschland.

### Koordinationstreffen mit Fakultäten

Eine optimale Beratungs- und Betreuungsarbeit sowohl von Incoming- als auch Outgoing-Studierenden erfordert insbesondere aufgrund der Bologna-Entwicklungen eine enge Absprache mit den Fachbereichsebenen. Aus diesem Grund wurde im Herbst 2007 eine Koordinationsrunde der Auslandsbeauftragten der Fakultäten einberufen, die sich seitdem regelmäßig ein bis zweimal pro Semester im Akademischen Auslandsamt zusammenfindet. Durch die gemeinsame Bearbeitung von Fragen konnten auf diese Weise bereits vielfältige Probleme gelöst und neue Ideen umgesetzt werden. Diese reichen von der Erstellung englischsprachiger Informationsmaterialien der Fakultäten über die Erörterung des Bedarfs an vermehrt englischsprachigen Veranstaltungen sowie zusätzlichen Tutorien für ausländische Studierende bis hin zur Erarbeitung einer onlinebasierten Prüfungsanmeldung sowie der Erstellung eines Verzeichnisses (Course Catalogue) eigens für Austauschstudierende, die gesonderten Verwaltungsmaßnahmen bedürfen.

Aufgrund dieser bisher sehr erfolgreich verlaufenden Koordinationsarbeit soll zukünftig eine noch engere Abstimmung mit den Fakultäten erfolgen, um die Internationalisierungsbemühungen der Universität als ganzes optimal zu entwickeln und umzusetzen.

## **5. Informationsversorgung**

### **5.1. Universitätsbibliothek**

Die Universitätsbibliothek ist der leistungsstarke Literatur- und Informationsversorger für Forschung, Lehre und Studium an der Universität Mannheim. Das Serviceangebot umfasst ein großes Spektrum an elektronischen und gedruckten Informationsangeboten für Wissenschaft, Forschung, Studierende und Bürger der Region. Die umfassenden Dienst-

leistungen eines modernen, kundenorientierten Informationsanbieters und die Zufriedenheit der Nutzer standen auch im Berichtsjahr im Zentrum der Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek.

Die Universitätsbibliothek zählte im Berichtsjahr 17.000 aktive Benutzer, rund 1,9 Millionen Besuche und 745.000 Ausleihen in allen Bereichen. Die Anzahl der Zugriffe (virtuellen Besuche) auf die Homepage und die Katalog-Startseite betrug rund 3,5 Millionen. Die digitalen Medien, insbesondere die mehr als 370 Datenbanken, sind ein wichtiger Teil der wissenschaftlichen Informationsversorgung geworden. Dies setzt eine hohe Medienkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek voraus.

Im Berichtszeitraum ist das Angebot an Dokumenten auf dem Hochschulschriftenserver MADOC der Universitätsbibliothek weiterhin angewachsen. Inzwischen stehen mehr als 2.000 Forschungsarbeiten und Dissertationen aus der Universität weltweit zur Verfügung. Dabei orientiert sich der Schwerpunkt mit über 1.500 wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Arbeiten am Profil der Universität.

Besondere Erfolge kann die Universitätsbibliothek für das Berichtsjahr in den folgenden Bereichen vorweisen:

**Umstellung des Bibliotheksverwaltungssystems:**

Das im Sommer 2007 erfolgreich eingeführte integrierte Bibliotheksverwaltungssystem Aleph500 hat sich bewährt.

**Reorganisation:**

Die Reorganisation der Verwaltungsabläufe der Universitätsbibliothek hat sich in der Praxis bewährt. Die Universitätsbibliothek besteht als einschichtiges Bibliothekssystem aus mehreren Bibliotheksbereichen, nunmehr unter zentraler Leitung der zentralen Fachabteilungen. Die neuen, aus der Zusammenlegung mehrerer Bereichsbibliotheken entstandenen fünf Bibliotheksbereiche sind teamorientiert organisiert.

**InfoCenter:**

Das InfoCenter hat eine weitere Aufwertung erhalten. Im Berichtszeitraum wurde hier an zentraler Stelle der Express-Schalter der Studienbüros eingerichtet. Die Kooperation von Universitätsbibliothek und Rechenzentrum bei der ecUM-Ausgabe erweist sich für die Kunden als sehr hilfreich. Die gebündelte Kompetenz der beteiligten Einrichtungen sorgt für einen umfassenden Service zu inhaltlichen und technischen Fragen der Informationsversorgung und für Erleichterungen im Alltag der Studierenden.

### **Datenbanken:**

Das Rechercheportal ELEKTRA der UB Mannheim wurde sehr gut angenommen. Hier werden zentrale und häufig benutzte Datenbanken unter einer einheitlichen Oberfläche durchsucht und die Ergebnisse angezeigt. Aus dem Angebot nicht mehr wegzudenken sind die Online-Datenbanken mit Volltexten, die von der DFG geförderten Nationallizenzen sowie die elektronischen Zeitschriften und E-Books. Dazu bietet die Bibliothek ihren Kunden neben der Bereitstellung auch die Beratung und Schulung an. Die Beschaffung von teuren Datenbanken und elektronischen Zeitschriften erfolgt in einem Konsortium gemeinsam mit den anderen wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes, um günstige Konditionen auszuhandeln.

### **Service-Angebote:**

*Zeitschriften-Aufsatzlieferdienst für hauptamtliches Universitätspersonal:* Die Einrichtung des Mannheimer Inhaltsverzeichnis-Lieferservice „MILS“ und der Zeitschriften-Aufsatzlieferdienst „MALS“ stehen dem hauptamtlichen Personal der Universität zur Verfügung. Dieses Angebot wird sowohl von den Wissenschaftlern der Fakultäten als auch von der Universitätsverwaltung gut genutzt und sehr geschätzt. Dieser Service ist auf inzwischen rund 600 aktive Nutzer (September 2008) angewachsen.

*SFX:* Mit diesem neuen Linking-Service bietet die UB Mannheim einen komfortablen Weg, Rechercheergebnisse mit dem dazugehörigen Volltext zu verknüpfen. Bisher war es notwendig, die erzielten Ergebnisse einer Datenbank-Recherche im Online-Katalog der UB Mannheim oder der EZB (Elektronischen Zeitschriftenbibliothek) auf die Existenz des Volltextes zu überprüfen. Durch den Einsatz von SFX wird dieser weitere Rechschritt überflüssig. SFX ist somit der schnellste Weg zum Volltext.

### **Service-Angebote aus Mitteln der Studiengebühren:**

*Ausweitung von Öffnungszeiten:* Die im Bibliotheksbereich Südflügel (Betriebswirtschaftslehre) im April 2005 eingeführte tägliche Öffnungszeit bis 24.00 Uhr hat sich bewährt und ist seit Beginn des Frühjahrssemesters 2007 in allen vier großen Bibliotheksbereichen mit Präsenznutzung eingeführt worden. Das Angebot erfreut sich, auch am Wochenende, großer Beliebtheit.

*Campusweite Einführung des Literaturverwaltungsprogrammes RefWorks:* Das webbasierte Literaturverwaltungsprogramm Refworks, das es ermöglicht, Ergebnisse aus Datenbanken zu verwalten und Literaturhinweise anzulegen, steht seit dem Frühjahrssemester 2007 auch den Studierenden, anteilig finanziert aus Studiengebühren, zur Verfügung.

*CLT Sprachtraining:* Das CLT Sprachtraining für Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache steht seit April 2007 campusweit online zum Auffrischen der Sprachkenntnisse bereit.

*Verbesserung der Literaturlausstattung:* Die Literaturlausstattung konnte insbesondere bei Lehrbüchern und vielgenutzter Literatur in allen Fächern verbessert werden.

*E-Books:* Das Angebot von der E-Book-Kollektionen großer wissenschaftlicher Verlage wurde stark ausgebaut.

*Elektronische Semesterapparate:* Auf der Lernplattform dot.lrn stehen nun Semesterapparate in elektronischer Form bereit.

*Scanner zur Selbstbedienung:* Nach der erfolgreichen Nutzung des Scanners im Bibliotheksbereich Betriebswirtschaftslehre wurde nun in allen Bibliotheksbereichen Scanner zur Selbstbedienung eingerichtet. Mittels dieser Technik können Digitalisate auf mitgebrachte USB-Sticks kostenfrei geladen werden.

### **Schulungen / Führungen / Online-Tutorials**

Die Universitätsbibliothek bietet pro Semester fast 400 Schulungsstunden zu fachübergreifenden und fachspezifischen Themen zur Literatur-Recherche und Informationssuche an. Die Zielgruppen für diese Schulungen sind Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem wissenschaftlichen Bereich. Begleitend bietet die UB Online-Tutorials mit Selbstlernmaterialien an, die eine Einführung in die Nutzung der UB, von Datenbanken usw. geben. Für den Bibliotheksbereich Schloss Ehrenhof wurde eine Audioführung realisiert.

### **Bau- und Einrichtungsmaßnahmen:**

Die Baumaßnahme im Schloss Südflügel (Betriebswirtschaftslehre) ist angelaufen. Der hier angesiedelte Bibliotheksbereich ist vorübergehend in den Westflügel umgezogen. Der Bibliotheksbereich A 3 wird derzeit einer Generalrenovierung unterzogen. Das Multimedia-Sprachlabor 2 wurde eingerichtet und in Betrieb genommen.

### **DFG-Projekte:**

*Semantic Web:* Mit diesem im Berichtszeitraum gemeinsam mit Prof. Stuckenschmidt begonnenen und 2 Jahre andauernden Projekt wird die Fachrecherche in großen Volltextsammlungen durch den Einsatz eines intelligenten Retrievalverfahrens deutlich erleichtert und optimiert.

*Collaborative Tagging:* Außerdem wurde ein Projekt zur gemeinsamen Schlagwortvergabe, dem sogenannten Collaborative bzw. Social Tagging im Online-Katalog begonnen.

*Weblogs als Steuerungsinstrument für Hochschulbibliotheken:* Bei diesem Projekt wurde die Rezensionsmöglichkeit im Online-Katalog realisiert sowie die Rubrik „Aktuelles“ auf den Webseiten der UB auf ein Weblog umgestellt. Beide Funktionen werden gut angenommen, sorgen für Transparenz und werden von der Bibliothek zur Optimierung des Angebotes genutzt.

#### **Bibliothekartag 2008:**

Die Universitätsbibliothek war im Juni Ausrichter des 97. Deutschen Bibliothekartages, gemeinsam mit den bibliothekarischen Fachverbänden. Mit mehr als 3.000 Besuchern war dieser Bibliothekartag die bislang meistbesuchte bibliothekarische Fachveranstaltung europaweit. Auch bei der Konzeption, beispielsweise dem Outsourcing der gesamten Kongressorganisation an die Firma m:con wurden Maßstäbe gesetzt, die künftig richtungweisend sein können.

#### **Rankings:**

Bei der fünften Teilnahme am Bibliotheksindex (BIX), dem Bibliotheksranking der Bertelsmann Stiftung erzielte die UB Mannheim mit ihren Leistungen in den evaluierten Bereichen Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklung den 4. Platz unter den insgesamt 36 teilnehmenden Bibliotheken der Kategorie der einschichtigen Universitätsbibliotheken. Insgesamt nahmen 170 öffentliche und 83 wissenschaftliche Bibliotheken in diesem Jahr am BIX teil. Außerdem wurde die Universitätsbibliothek auch im CHE-Ranking gut bewertet.

#### **Ausblick:**

Die Universitätsbibliothek arbeitet kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der Qualität der Strukturen und Prozesse innerhalb der einzelnen Bereiche, um ihrer Rolle als zentraler und kompetenter Dienstleister auf dem Gebiet der Informationsversorgung stets gerecht zu werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek sorgen in Kooperation mit den Wissenschaftlern der Universität für eine optimale Literatur- und Informationsversorgung und helfen bei der Orientierung in der Informationsvielfalt. Sie unterstützen ihre Kunden beim Erwerb der notwendigen Informationskompetenz für den schnellen Zugang zu allen Medien. Für Forschung und Lehre an der Universität Mannheim schaffen die Experten der Universitätsbibliothek optimale Voraussetzungen für die effiziente Nutzung des weltweiten Informationsangebotes.

## 5.2. Rechenzentrum

Das Rechenzentrum der Universität Mannheim (RUM) sichert die Basisversorgung der Universität mit Datenverarbeitungs-Kapazität. Darunter ist nicht nur die Bereitstellung von Übertragungsnetzen und Maschinen zu verstehen, sondern auch die Betreuung und Beratung bei Betriebssystemen und Anwendungssoftware. Darüber hinaus berät das RUM bei Rechnerbeschaffungen, verteilt die Software-Lizenzen der Universität und bietet technische Anwenderunterstützung. Im Rahmen von Projekten werden neue und zukunftssträchtige Entwicklungen auf ihren möglichen Einsatz an der Universität hin untersucht.

Die aktiven Nutzerzahlen haben sich gegenüber dem letzten Rechenschaftsbericht wenig geändert, die Verteilung über die Fakultäten der Universität Mannheim sieht wie folgt aus:

Jura & VWL	BWL	SoWi	Phil	M & I	Gesamt
2.773	5.004	2.038	3.117	726	13.685

Die Bautätigkeit im Jahr 2008 hatte auf das Datennetz wenig konstruktive Auswirkungen, so z.B. beim Räumen des Schloss-Südflügels für die Baumaßnahme „BWL-Bibliothek“. Im EO fielen den allzu eifrigen Bauarbeiten ein paar Datenkabel zum Opfer. Anfang kommenden Jahres wird der MBS-Bereich im EO dann wieder datentechnisch verfügbar sein und gegen Ende 2009 wird dann auch das Datennetz im Südflügel und im neuen Verwaltungsgebäude in L1 installiert.

Einer stetigen Weiterentwicklung unterliegt auch die WLAN-Infrastruktur der Universität. Steigende Übertragungsraten und höhere Anforderungen an die Sicherheit konnten nur durch den Austausch nahezu aller Access-Points ermöglicht werden.

Der organisatorische Umzug der Technischen Informatik zur Universität Heidelberg wurde inzwischen netztechnisch vollzogen. Die entsprechenden Einrichtungen im Gebäude B6 sind jetzt direkt in das Heidelberger Universitätsnetz eingebunden. Der First-Level-Support wird jedoch weiterhin von der Netzabteilung des Mannheimer Rechenzentrums geleistet.

Wie bereits im letzten Jahr angekündigt wurde Anfang des Jahres eine zusätzliche Leitung mit einer Bandbreite von 10 GBit/s nach Karlsruhe geschaltet, die neben der Kapazitätserhöhung auch eine zusätzliche Redundanz zur bisherigen Anbindung über Heidel-

berg bringt. Mit Ausnahme der Universitäten Freiburg und Konstanz sind jetzt alle Landesuniversitäten über 10 GBit-Technik mit dem Landesforschungsnetz BelWü verbunden.

Das Email-Aufkommen zur Universität Mannheim hat sich im letzten Jahr weiter auf bis zu 4,3 Millionen pro Tag erhöht, die angelieferte Datenmenge hat sich dagegen gegenüber 2007 auf 3,3 GigaByte pro Tag halbiert. Davon werden ca. 95-99% sofort als Spam abgelehnt, von den angenommenen Emails sind wiederum ca. 30-70% Spam. Der Anteil normaler Emails (Ham) liegt an manchen Tagen unter einem Prozent des gesamten Email-Verkehrs. Im Detail können folgende Angaben (in Emails pro Minute) gemacht werden: normale Mail 30-80, aus formalen Gründen abgelehnte Mail 65-2400, durch Blocklisten abgelehnte Mail 800-30000, durch Spam- und Virenprüfung abgelehnte Mail 20-600.

Die Verfügbarkeit der Spamblock-Relays betrug 99,9 %, die der Mailbox-Server betrug lediglich 98,3 %, da es im Juni aufgrund eines SW-Fehlers einen längeren Ausfall gab. Die Verfügbarkeit der Horde-Web-Mailer betrug 99,9 % und die des LDAP-Servers 99,9 %, für den Name-Server konnten 100 % gemessen werden. Auf den Mailbox-Servern werden zur Zeit Emails im Gesamtumfang von einem TeraByte gespeichert.

Die Verfügbarkeit der wichtigsten Web-Server schwankte im letzten Jahr zwischen 99,5% (wegen Wartungen) und 99,98%, die Umstellung der Benutzerverwaltung auf LDAP hatte darauf jedoch keinen Einfluss. Das Web-CMS IONAS wird jetzt von 70 Einrichtungen verwendet und hat bei der Umstellung auf den neu strukturierten Web-Auftritt der Universität gute Dienste geleistet. Die web-orientierte Prüfungsverwaltung wurde in diesem Jahr auf HIS-LSF umgestellt und war auch mit 98,9% gut verfügbar, die E-learning Plattform erreichte mit 99,9% sogar einen sehr guten Wert.

Ende 2008 nehmen 350 "Großnutzer" den zentralen Fileservice in Anspruch. Sie belegen ca. 85% des Gesamtvolumens von 2.8 Terabytes. Die verbleibenden 15% entfallen auf studentische Kennungen. Da die technische Infrastruktur für die Bereitstellung dieses Dienstes bereits seit 6 Jahren im Einsatz ist, wurde im Mai 2008 neue Hardware beschafft, die diesen Dienst noch kundenfreundlicher machen wird. Allerdings ist damit ein Systemwechsel verbunden, der den Umzug der Daten vom alten ins neue System erfordert. Damit wurde, nach umfangreichen Tests, im Dezember 2008 begonnen und die Umstellung wird sich bis Ende Januar 2009 hinziehen. Angesichts zahlreicher neuer Interessenten im Jahr 2008 ist zu erwarten, dass der zentrale Fileservice auch in Zukunft rege genutzt wird und die bisherige jährliche Zuwachsrate des Datenvolumens von ca. 500GB (seit 2004) im Jahr 2009 übertroffen werden wird. Die Erneuerung und Aufstockung des

zentralen Storage-Systems im Jahr 2009 kommt daher gerade rechtzeitig, um den steigenden Bedarf decken zu können.

Auch in diesem Jahr wurden einige Seminarräume mit Projektions- und teilweise zusätzlich mit Audio-Technik ausgestattet. Hierzu gehören im Schloss die Räume EO242, EO249 und EO259, im Gebäude B6 die Räume A301 und A305 und in A5,6 der Raum C116. Zusammen mit der Bibliothek wurde im Raum EO385 ein zweites Sprachlabor eingerichtet. Einen stetig wachsenden Anteil der MM-Technik nimmt inzwischen auch die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur ein, wie etwa im Verfügungsgebäude L7. Bei diesen Maßnahmen wird inzwischen praktisch immer eine digitale Ansteuerung der Beamer mit den neuen Videoschnittstellen (DVI / HDMI) zusätzlich eingebaut. Insgesamt sind 82 Räume mit fest installierter Medientechnik ausgerüstet. Mit der vorhandenen Ausstattungsdichte von multimedialer Technik in Hörsälen und Seminarräumen, ist die Universität Mannheim weiterhin führend unter Baden-Württembergs Universitäten.

Im Rahmen der landesweiten Arbeitsplatzrechner-Beschaffung übernahm das Rechenzentrum die Installation, Konfiguration und Auslieferung an die Abnehmer in der Universität : 230 Standard-PC für Lehrbetrieb und wissenschaftliche Anwendung (Dell Optiplex 755 MT), 80 leistungsfähige PC als Forschungs- und Arbeitsplatzrechner von Dell, HP und diversen lokalen Händlern sowie eine Reihe von Notebooks für wissenschaftliche Anwendungen.

Im Info-Center hat sich die erhebliche Arbeits-Belastung, die zum Teil durch die Umstellung auf die neue Bibliothekssoftware Aleph verursacht wurde, mittlerweile wieder auf ein normales Maß reduziert. Neben der Umprogrammierung der Benutzerverwaltung, die künftig unter dem Datenbanksystem PostgreSQL betrieben wird, wurde für die Personalisierung von Chipkarten eine neue Software entwickelt und mit neuer Hardware getestet. Damit können bei Hochbetrieb zusätzliche Arbeitsplätze für die Chipkarten-Ausgabe eingesetzt werden.

Die Entwicklungen zum Einsatz der EC-Kartenzahlung sind soweit fortgeschritten, dass diese Zahlungsform zum Herbstsemester 2009 den Studierenden zur Verfügung steht.

Einen Schwerpunkt bildet die Ablösung der i3v-Software. Die Projektgruppe zur Einführung von HIS-FSV (Finanz- und Sachmittelverwaltung) hatte sich 2008 zum Ziel gesetzt, auf dem neuen System zum 1.1.2009, zuerst auf ausgewählten Kostenstellen, produktiv zu buchen. Dieser, im ersten Halbjahr 2009 durchgeführte „Beta-Test“ soll dazu genutzt werden, alle noch offenen Punkte zu erledigen. Dazu gehören, neben der Integration von

SVA / LBV auch die Erstellung der Schnittstellen zu Fremdsystemen und der notwendigen Auswertungen, die den Einrichtungen im Campus zur Verfügung gestellt werden müssen. Mit FSV wird auch die Gebäude- und Raumverwaltung von i3v durch das Teilmodul BAU abgelöst. Die Daten aus i3v wurden - soweit möglich – migriert und werden im Moment überprüft und bereinigt. Für Teilbereiche sind Nacherhebungen vorgesehen.

Um Effizienzsteigerungen im Kernprozess „Lehre“ durch IT zu ermöglichen, wurde die bisherige Veranstaltungsplanung im i3v durch das fortschrittlichere System „HIS-LSF“ (Studierendenportal) erfolgreich zum Herbst/Wintersemester 2008/2009 abgelöst. Außerdem wird aktuell die Integration mit der Lernplattform dotLRN vorangetrieben.

Die Universität Mannheim hat als erste Hochschule im Frühjahr 2008 das Modul PSV (Personalisierte Services und Verzeichnisse), im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft mit der HIS, getestet, ein Produktivsystem befindet sich im Aufbau. Die Personenstammdaten aus verschiedenen Datenbanken (SOS, SVA, RUM-Benutzerverwaltung) werden mittlerweile testweise im PSV zusammengeführt und synchronisiert – berücksichtigt sind insbesondere die Anforderungen der Chipkarten-Verwaltung.

Für das Berichtswesen ist im kommenden Jahr vorgesehen, SuperX produktiv zu nutzen. Zum Einen für die Lieferung von Berichten für das externe Berichtswesen und zum Anderen auch für die interne Steuerung. Aus Gründen der Qualitäts-Sicherung ist auch weiterhin an der Konsolidierung der Daten aus den Produktivsystemen zu arbeiten.

## **6. Universitätsverwaltung**

### **6.1 Haushalt und Personal**

Die Angaben zu den Bereichen Haushalt und Personal befinden sich im Anhang auf den Seiten 73 ff (Haushalt) und 77 ff (Personal).

### **6.2 Bauliche Entwicklung und Renaissance des Barockschlosses**

Nach aufwändigen Planungs- und Ausschreibungsarbeiten in den Jahren 2007 und 2008 wurde mit der Sanierung der Räumlichkeiten der Bibliothek BWL im Herbst 2008 begon-

nen. Mit einer Bauzeit von zwei Jahren ist zu rechnen. *Die Kosten betragen rund 6 Mio. Euro.*

Im Januar 2008 wurde mit den Umbauarbeiten im Erdgeschoss im Schloss Ehrenhof-Ost begonnen. Hier sollen ein Hörsaal sowie Gruppenarbeitsräume geschaffen werden. Die Fertigstellung erfolgt Ende Januar 2009. *Voraussichtliche Kosten: 750.000,-- Euro.*

Im Jahr 2007 wurde mit den konkreten Planungen für den Umbau und die Sanierung des Gebäudes L 1, 1 zur Unterbringung der gesamten Verwaltung begonnen. Seit Juli 2008 werden Abbrucharbeiten durchgeführt. Das Gebäude soll im April 2010 fertig gestellt sein.

*Kosten: ca. 3,9 Mio. Euro.*

Mit der Planung zur Erneuerung der Lüftungstechnik in der Sporthalle in E 7, 29 wird im November 2008 begonnen.

Voraussichtliche Fertigstellung im März 2009. *Kosten: 350.000,-- Euro.*

Die Bibliothek im Gebäude A 3 wird seit Sommer 2008 umgebaut und renoviert. *Kosten: 270.000,-- Euro.*

Von Juni bis Oktober 2008 wurde das 2. OG im Gebäude L 15, 1-6 für Zwecke der Universität umgebaut und renoviert. *Kosten: 250.000,-- Euro.*

Der Eingangsbereich im Gebäude A 5, 6 – Bauteil A – wurde bis zum Juni 2008 neu gestaltet. Eingerichtet wurden ein Seminarraum, ein studentischer Arbeitsraum und studentische Arbeitsplätze: *Kosten: 35.000,-- Euro*

Im Frühjahr 2008 wurden im Gebäude L 13, 9 Räume für das Projekt „Eltern-Kinder-Zimmer“ neu angemietet. Für kleine Umbaumaßnahmen und Ausstattungen wurden *20.000,-- Euro aufgewendet.*

## **7. Universitätsrat**

Der Universitätsrat hat im Berichtszeitraum am 17. September 2007, 30. Oktober 2007, 12. Dezember 2007, 13. März 2008 sowie am 18. Juni 2008 getagt. Wie im vormaligen Berichtszeitraum lag auch in diesem ein Schwerpunkt der Arbeit des Universitätsrats im Bereich der Struktur- und Entwicklungsplanung (StEP). Hinzu kam eine Reihe wichtiger

Personalentscheidungen. Darüber hinaus war die Beschlussfassung hinsichtlich des Haushalts der Universität ein traditioneller Schwerpunkt der Tätigkeit des Gremiums.

Die erste Sitzung des Universitätsrats im Berichtszeitraum stand im Zeichen der Verabschiedung des ersten und langjährigen Vorsitzenden des Gremiums, Prof. Dr. Clemens Börsig. Dieser hat dem Mannheimer Universitätsrat seit dessen Einrichtung im Jahr 2000 angehört und als Vorsitzender in zwei Amtsperioden vorgestanden. Mit Dank und Anerkennung durch die Mitglieder des Universitätsrats und des Rektorats wurde Prof. Börsig im September 2007 verabschiedet. Zeitgleich mit Prof. Börsig schied auch Prof. Dr. Hartmut Esser als stellvertretender Vorsitzender aus dem Gremium aus. Im Rahmen einer Sondersitzung im Oktober 2007 wählte der Universitätsrat Herrn Dr. Manfred Fuchs zu seinem neuen Vorsitzenden und Frau Prof. Dr. Dagmar Stahlberg zur stellvertretenden Vorsitzenden. Weitere Personalentscheidungen betrafen im Frühjahr 2008 die Bestätigung der Prorektorenwahl und im Sommer des gleichen Jahres die Wiederwahl der Kanzlerin Frau Dr. Susann-Annette Storm.

In seiner Sitzung am 13. März 2008 beschloss der Universitätsrat einstimmig den Struktur- und Entwicklungsplan 2007-2012. Der Universitätsrat nahm mit Anerkennung zur Kenntnis, dass es dem Rektorat gelungen war, die internen Gespräche zur Ausgestaltung des StEP zu einem einvernehmlichen Abschluss zu bringen. Rektorat und Universitätsrat waren sich darin einig, dass es zur Politik der Profilbildung keine Alternative gibt und dass dieser Kurs für die Universität Mannheim der einzig richtige ist. Dem Universitätsrat war dabei klar, dass ein richtiger Weg nur dann ein erfolgreicher Weg wird, wenn er von einem breiten Konsens der Mitglieder des Hauses getragen wird. Insofern war das Gremium dankbar, dass das Rektorat und die Fakultäten letztlich sich einigen konnten. Dies war schließlich auch die Basis für eine erfolgreiche Prorektorenwahl, die der Universitätsrat gerne bestätigt hat.

Ein wichtiger Aspekt bei der Einigung über die Strukturplanung war die Berücksichtigung der verständlichen Interessen der Fakultäten, die Beiträge zum Strukturpool leisten sollten. Von grundlegender Bedeutung war aber auch der Entschluss, den sogenannten kleinen Fächertausch mit der Universität Heidelberg zu vollziehen, auch wenn dieser nach mehr als zähen Verhandlungen immer noch für die Mannheimer Universität einen negativen Saldo aufwies. Dennoch machte dieser Stellentausch den Weg frei für eine notwendige Stärkung der Wirtschaftsinformatik und den Prozess des Aufbaus einer neuen Fakultät für Wirtschaftsinformatik. Der Universitätsrat hat sich seine Zustimmung zum Fächertausch mit der Universität Heidelberg nicht leicht gemacht. Die Mitglieder haben deutlich

auf die Schwächen des „Handels“ mit der Nachbaruniversität hingewiesen. Dennoch überwog schließlich die Einsicht, dass der Schaden für die beteiligten Hochschulen und für die gesamte Region größer wäre, wenn die konfliktreichen Verhandlungen durch eine Zustimmungsverweigerung in eine neue Runde gezwungen würden. Wenn der Universitätsrat in jüngster Zeit der Denomination der neuen Professuren Wirtschaftsinformatik IV und V zugestimmt hat, geschah dies in dem Bewusstsein, im November 2007 die richtigen Beschlüsse gefasst zu haben.

Die jeweils in der Dezembersitzung vorzunehmende Beschlussfassung zum Universitätshaushalt gehört zwar zu den regelmäßigen Verpflichtungen des Gremiums, aber auch zu den wichtigsten. Die Beschlussvorlage war wie stets Ausdruck einer soliden und den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verpflichteten Haushaltsführung. Dennoch war den Universitätsratsmitgliedern klar, welche unüberschaubaren Risiken insbesondere die Seite der stetig gestiegenen Energiekosten für eine „Schlossuniversität“ mit sich bringt. Auch wenn aktuell die Energiepreise wieder leicht zurück gegangen sind, wird sich der Universitätsrat auch künftig dieser Haushaltsproblematik widmen müssen. Der Universitätsrat hat immer die Auffassung vertreten, dass die Einführung von Studiengebühren eine richtige und notwendige Entscheidung darstellt. Die Universitätsräte haben aber auch ihr Augenmerk stets darauf gerichtet, dass die Verausgabung der Mittel aus Studiengebühren zum Vorteil von Studium und Lehre erfolgt. Der Universitätsrat vermerkte es insofern positiv, dass nunmehr der Mittelabfluss im Bereich der Studiengebühren sich so gestaltet, dass eine nennenswerte Resteansammlung nicht mehr stattfindet. Sorge bereiten nun dem Universitätsrat die 2009 auftretenden Mindereinnahmen bei den Studiengebühren aufgrund der sogenannten Geschwisterregelung. Das Gremium wird die Weiterentwicklung hier sehr genau beobachten.

Zu den wichtigsten Entscheidungen des Universitätsrats gehört die Wahl der hauptamtlichen Vorstandsmitglieder. Auf der Basis der Tätigkeit der hierfür eingerichteten Findungskommission konnte der Universitätsrat in seiner Sitzung im Juni 2008 die Kanzlerin Frau Dr. Storm für eine weitere achtjährige Amtszeit ab dem 01. Januar 2009 als hauptamtliches Vorstandsmitglied bestätigen. Der Senat schloss sich dieser Entscheidung im September 2008 an.

Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat Mannheim wie folgt zusammengesetzt:

Externe Mitglieder:

Dr. Manfred Fuchs (Vorsitzender), Rolf-Peter Hoenen, Prof. Dr. Dr. h.c. Max Kaase, Prof. Dr. Renate Köcher, Dr. Theo Spettmann

Interne Mitglieder:

Prof. Dr. Reinhard Männer (bis 31.12.2007), Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden (ab 05.03.2008), Rike Schweizer, Prof. Dr. Dagmar Stahlberg, Dr. Gernot Wirth

Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums war Herr MDgt. Dr. Harald Hagmann.

## 8. Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen

### **Karin-Islinger-Stiftung**

Der Zweck der 1967 errichteten Stiftung ist die Auszeichnung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten von Studierenden der Universität Mannheim auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften und deren Grenzgebieten. Zudem fördert die Karin-Islinger-Stiftung Forschungsvorhaben des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Das Stiftungskapital betrug am 31.12.2007 über 153.000,00 Euro.

Im Berichtsjahr wurden ausgezeichnet: Gunhild **Berg**, Michael **Ingenhaag**, Christian **Weitert** (Diplomarbeiten) sowie Dr. Kerstin **Gerling**, Dr. Claudia **Groß**, Dr. Christian **Igel** und Dr. Frank **Rosar** (Dissertationen). Daneben wurde das Projekt von Carmen-Maria **Albrecht** unterstützt.

### **Ekkehard-Stiftung**

Zweck der Stiftung ist insbesondere die Einrichtung und Erhaltung von Heimstätten für eine Gemeinschaft von Studierenden verschiedener Nationalitäten. In Erfüllung dieser Aufgabe hat die 1960 geschaffene Stiftung durch zwei mit der Universität Mannheim geschlossene Förderungs- und Belegungsverträge die Ausstattung zweier Dreizimmerapartements in den Internationalen Begegnungszentren der Universität Mannheim übernommen und trägt für beide Wohnungen, die grundsätzlich Stipendiaten/innen zur Verfügung stehen sollen, den Grundmietzins. Außerdem beteiligt sich die Stiftung am Ausländertutorienprogramm der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre.

Unter Berücksichtigung der Spenden von Trifels Verlag, Fa. SARAG, Kreissparkasse Kaiserslautern und Manfred Meckel liegt das Stiftungskapital bei 365.000,00 Euro.

#### **Dr. Kurt-Hamann-Stiftung**

Das Stiftungskapital der 1979 errichteten Dr. Kurt-Hamann-Stiftung beträgt 179.000,00 Euro. Aus dem Ertrag ist die Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der gesamten Versicherungswissenschaft an der Universität sowie die Vergabe eines Dr. Kurt-Hamann-Preises für hervorragende Dissertationen und Diplomarbeiten aus diesem Bereich vorgesehen. Außerdem besteht die Möglichkeit bei der Victoria Lebensversicherungs-AG ein 3-monatiges Praktikum zu absolvieren.

#### **Wilhelm-Müller-Stiftung**

Die Wilhelm-Müller-Stiftung, gestiftet von Frau Ruth Müller, geb. Mallinger, unterstützt die Universität Mannheim seit Ende der 80er Jahre auf großzügige Weise. Die Erträge der Stiftung werden in der Universität auf Empfehlung des Rektorats eingesetzt. Darüber hinaus werden vier weitere in der Satzung aufgeführte Institutionen gefördert.

#### **Emil-Kömmerling-Stiftung**

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere die Förderung von Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Mannheim. Die Stiftung wurde 1979 errichtet; das Stiftungskapital am 31.12.2007 betrug 64.300,00 Euro.

#### **Preis der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK) in Mannheim**

Die IHK fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten (sowohl wirtschaftswissenschaftlicher als auch wirtschaftsrechtlicher Art), die den Lebenskreis der Wirtschaft des Rhein-Neckar-Raumes unmittelbar oder mittelbar berühren oder für Unternehmen der Region besonders interessant sind.

Den Klaus O. Fleck-Preis erhielt im Berichtsjahr Dr. Tobias **Haber** (Dissertation).

#### **Ernst & Young Stiftung**

Die Ernst & Young Stiftung fördert die Forschung an der Universität Mannheim durch die Vergabe von Preisen und Stipendien, insbesondere für Arbeiten auf den Gebieten des Rechnungs-, Steuer- und Wirtschaftsprüfungswesens.

Den Ernst & Young-Preis erhielten: Julia **Grathwohl**, Lukas **Hilbert**, Simone **Neumann**, Tuyet **Hue Vu** (Diplomarbeiten), Dr. Dominic **Paschke**, Dr. Marc **Weindel**, Dr. Carsten **Wendt** (Dissertationen).

### **Georg-Lenz-Stiftung**

In Erinnerung an seinen verstorbenen Bruder Georg Lenz, der als Professor für deutsche Sprache in New York wirkte und mit 51 Jahren durch einen tragischen Autounfall ums Leben kam, hat Herr Karl Lenz der Universität Mannheim eine Spende zukommen lassen, die amerikanischen Studierenden deutscher Herkunft zugute kommen soll. Der Ertrag aus der Spende soll alljährlich für ein Stipendium zur Teilnahme am Feriensprachkurs der Universität Mannheim verwendet werden.

### **Prechel-Stiftung**

Die von Diplom-Kaufmann Herbert Prechel ins Leben gerufene Stiftung fördert die Internationalisierung von Forschung und Lehre in der Betriebswirtschaftslehre. Sie fördert Aufenthalte im Rahmen von Forschungsprojekten und Lehrtätigkeiten auswärtiger Wissenschaftler/innen an der Universität Mannheim sowie von Wissenschaftlern/innen der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an ausländischen wissenschaftlichen Institutionen. Darüber hinaus werden Preise für hervorragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Internationalen Betriebswirtschaftslehre vergeben.

### **Stiftung Marketing**

Herr Dr. Hans Joachim Treutler aus Mannheim hat Ende 1985 eine Stiftung zur Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere auf dem Gebiet des Marketings, errichtet. Die Förderung erfolgt durch Auszeichnung von Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/innen oder von Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2007 betrug 75.500,00 Euro.

Der Stiftungsrat hat Preise an nachstehende Absolventen vergeben: Jochen **Binder**, Roman **Bossong**, Stephanie **Gözl**, Daniel **Heinrich**, Johannes **Hattula**, Melanie **Kehl**, Max **Kretzer**, Patricia **Lindner**, Jennifer **Schäfer**, Tobias **Stein**, Jennifer **Young** (Diplomarbeiten), Mathias **Droll**, Tobias E. **Haber**, Frank **Huber** (Dissertationen).

### **Bumiller-Raab-Stiftung**

Die Bumiller-Raab-Stiftung wurde von Frau Emilie Bumiller bereits 1930 aufgrund testamentarischer Verfügung gegründet. Die Stiftung finanziert Studentenwohnheimplätze im Curt-Sandig-Haus.

### **Barbara Hopf-Stiftung**

Die Barbara Hopf-Stiftung fördert an der Universität Mannheim die Wissenschaft auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Berufspädagogik. Dies geschieht durch Vergabe von Preisen für qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaft (Habilitationsschriften, Dissertationen, Diplomarbeiten), durch finanzielle Förderung von Forschungsprojekten oder ähnlichen Vorhaben sowie die Vergabe von Stipendien. Die Barbara-Hopf-Stiftung verfügt am 31.12.2007 über ein Vermögen von 648.900,00 Euro.

Die Arbeiten von Anna **Kemmler** (Diplomarbeit) sowie Dr. Carmela **Apra** (Dissertation) wurden mit dem Barbara-Hopf-Preis ausgezeichnet.

### **Preis des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. (Südwestmetall)**

Der Verband der Metall- u. Elektroindustrie hat einen Preis in Höhe von 5.000,00 Euro für eine besonders herausragende wissenschaftliche Arbeit, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft ausgesetzt.

Der Südwestmetall-Preis im Berichtsjahr ging an Dominik Kian **Emamalizadeh** (Diplomarbeit).

### **Otto-Mann-Stiftung**

Frau Rotraud Mann, Witwe des verstorbenen Prof. Dr. Otto Mann, ehemals Ordinarius für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Mannheim, hat, um der Verbundenheit ihres Ehemannes mit der Universität bleibenden Ausdruck zu verleihen, im Mai 1992 eine Stiftung zur Förderung der Wissenschaft in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kultur- und Theaterwissenschaften errichtet. Dabei sollen kulturwissenschaftliche Aktivitäten im weitesten Sinne gefördert werden. Darunter fallen auch Projekte in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim. Das Stiftungskapital am 31.12.2007 betrug 333.300,00 Euro.

Im Berichtszeitraum fand ein Gastvortrag von Dr. Manfred Osten zum Thema „Chinas neue Kulturrevolution – eine geistige Herausforderung für den Westen?“ statt.

### **Hermann-Weber-Stiftung**

Herr Prof. Dr. Hermann Weber und seine Ehefrau Gerda Weber haben im Juli 1993 eine Stiftung zur Zeitgeschichtsforschung und Weiterführung der Forschungen zur Geschichte

der deutschen Arbeiterbewegung und zur Geschichte der DDR errichtet. Seit 2003 besteht eine Kooperation mit der Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung in Berlin, so dass auch von dort Förderanträge an die Hermann-Weber-Stiftung in Mannheim weitergeleitet werden können. Das Stiftungskapital am 31.12.2007 betrug 165.200,00 Euro.

Im Berichtsjahr wurde vier Anträge aus Mannheim sowie vier Anträge aus Berlin bewilligt.

### **Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften**

Die Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften dient der Förderung von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Dies geschieht durch die Auszeichnung hervorragender Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/innen und Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2007 betrug 41.100,00 Euro.

Ausgezeichnet wurden die Arbeiten von: Wiebke **Donert**, Ariana **Finkel** und Jessica **Price** (Diplomarbeiten).

### **Prof. Dr. Dr. Kuno Barth-Stiftung**

Der Zweck der 1996 errichteten Stiftung ist die Erhaltung und Förderung der Bibliothek für Deutsches und Internationales Steuerrecht sowie für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre - einer gemeinsamen Einrichtung der Fakultät für Rechtswissenschaft und der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim - auf hohem wissenschaftlichen Niveau sowie die Pflege von nationalen und internationalen Kontakten auf dem Gebiet des Steuerrechts an der Universität Mannheim. Die Stiftung verfügt am 31.12.2007 über ein Vermögen von 59.900,00 Euro.

### **Delta-Stiftung**

Die Delta-Stiftung fördert seit dem Wintersemester 1990/91 Studierende der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften von der Universität Wilna in Litauen durch die Vergabe von Stipendien. Die Studierenden verbleiben i. d. R. für zwei Semester an der Universität Mannheim.

### **Stiftung Universität Mannheim**

Die 2005 neu gegründete Stiftung der Universität Mannheim ist eine Stiftung der Absolventen und Freunde der Universität Mannheim. Sie ist eine Zusammenlegung aus den bisherigen selbständigen Stiftungen „Stiftung Universität Mannheim“ und „AbsolventUM-Stiftung des AbsolventUM e.V.“ und führt die Stiftungszwecke der beiden bisher selbständigen Stiftungen fort. Es sind dies die Förderung der Wissenschaft, Forschung, Lehre und

Berufs-, Aus-, und Weiterbildung an der Universität Mannheim und deren Ausbildungsprogrammen sowie nicht zuletzt die Pflege des Kontaktes zwischen der Universität und ihren Absolventen.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung u.a. 123 Gebührenstipendien vergeben.

#### **Elisabeth Altmann-Gottheiner-Preis**

Der Zweck des von der Senatskommission zur Förderung der gleichberechtigten Entfaltung von Frauen in Studium, Forschung und Lehre vergebenen Preises ist die Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden aller Fachrichtungen (Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten) auf dem Gebiet der Frauen bzw. Geschlechterforschung.

Ausgezeichnet wurde im Berichtszeitraum Elena **Doll**.

#### **Preis für Sprache und Wissenschaft**

Mit diesem Preis werden Dissertationen und Habilitationen ausgezeichnet, die ein hohes wissenschaftliches Niveau ausweisen und insbesondere sprachlich herausragend sind.

Ausgezeichnet wurde die Arbeit von Dr. Christiane **Fritsche** (Dissertation).

#### **Artes Liberales /AbsolventUM Preis**

Der Zweck ist die Förderung von studentischen Abschlussarbeiten im Bereich der Geisteswissenschaften. Gestiftet wird der Preis von der Fa. Kühnel & Potsch Consulting, der Heinrich-Vetter-Stiftung und AbsolventUM.

## **9. Ehrungen und Preise**

### **Ehrungen durch die Universität**

Ekkehard **Meckel**: Ehrenbürger

Manfried **Meckel**: Ehrenbürger

aufgrund besonderer Verdienste um die Universität, insbesondere die vielfältige Unterstützung ausländischer Studierender in der Zeit ihres Gaststudiums.

## **Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre**

### **Abteilung Rechtswissenschaft**

Herrn Prof. Dr. Egon **Lorenz** wurde für seine hervorragenden Leistungen in der Rechtslehre und -pflege das Bundesverdienstkreuz verliehen. Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg übergab die Auszeichnung am 07. August 2007 und würdigte Herrn Lorenz als anerkannten und führenden Experten im Bereich des Versicherungsrechts, der sich durch unanfechtbare Integrität und überragende Kompetenz auszeichnet.

Herr Prof. Dr. Jochen **Taupitz** wurde vom Deutschen Bundestag im Februar 2008 zum Mitglied des Deutschen Ethikrates gewählt.

Herr Prof. Dr. Eibe **Riedel** wurde vom Auswärtigen Amt am 20. Mai 2008 zum Mitglied des Ständigen Schiedshofs in Den Haag ernannt.

### **Abteilung Volkswirtschaftslehre**

Prof. Dr. Eberhard **Wille** wurde für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen berufen.

Prof. Dr. Eckhard **Janeba** wurde in den wissenschaftlichen Beirat des Bundesministeriums für Wirtschaft berufen.

## **Fakultät für Betriebswirtschaftslehre**

### LS ALBRECHT

Dipl.-Math. Bernd Jansen, Vorsitzender der Vorstände INTER-Versicherungen  
Verleihung der Ehrensatorwürde am 12.10.2007

### LS BAUER

Prof. Dr. Hans H. **Bauer**, Dr. Maik **Hammerschmidt** und Dipl.-Kfm. Tobias **Donnevert**  
Award der Steth Foundation auf dem Relationship Marketing Summit der American Marketing Association (AMA) in Buenos Aires für das Paper „Turning Failures into Opportunities for Value Creation“

### LS DASKE

Prof. **Daske** - Preis der European Accounting Association (EAA), Best Paper Award, EAA Annual Congress 2008 „Mandatory Adoption of IFRS: Early Evidence on the Economic Consequences“

#### LS EBNER

Dr. Carmela **Apra** - Swiss Society for Research in Education (SSRE) Prize for Young Researchers für den Konferenzbeitrag "Coaching as a strategy for fostering student teachers' knowledge of how to plan effective learning environments in the domain of economic and business education".

#### LS HEINZL

Dipl. Wirtschaftsinformatiker Thomas **Kude** - Preis der SEW-EURODRIVE Foundation für die Diplomarbeit „Die Partnernetzwerke der Unternehmenssoftwareindustrie aus der ressourcenorientierten Perspektive: eine empirische Untersuchung“

Dr. Jens **Dibbern** und Prof. Dr. Armin **Heinzl** - Auszeichnung für den besten WI - Aufsatz in einem Zehnjahreszeitraum anlässlich des 50. Geburtstags der Zeitschrift WIRTSCHAFTSINFORMATIK "Outsourcing der Informationsverarbeitung im Mittelstand: Test eines multitheoretischen Kausalmodells"

Tommi **Kramer** (studentischer Mitarbeiter am Lehrstuhl) - Karl-Steinbuch-Stipendium der MFG Stiftung Für das Projekt "Wertbasierte Visualisierung von Veränderungen und Sozialen Netzwerken in verteilten Softwareentwicklungsumgebungen"

Dipl. Wirtschaftsinformatikerin Esther **Krug** - 2. Platz beim TDWI-Diplomarbeiten-Award 2008 für die Diplomarbeit "Evaluation von Vorgehensmodellen und Methodiken zur Einführung von Data Warehouse-Systemen. Ein Bewertungs- und Auswahlkonzept mit Fallstudie im industriellen Mittelstand"

Dipl. Wirtschaftsinformatikerin Nina **Oertel** (externe Doktorandin am Lehrstuhl Heinzl)  
7. Preis beim Wettbewerb „Theseus-Talente“

#### LS HELMIG

Dr. Katharina **Spraul** - Landeslehrpreis des Landes Baden-Württemberg für die Service-Learning Veranstaltung „New Public Management“

#### LS HOMBURG

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg** - Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Bergakademie Freiberg

Dipl.-Kffr. Viviana **Steiner** - Business Intelligence Performer Award 2007 für exzellente Forschungsarbeit

## LS KUESTER

Prof. Dr. Sabine **Kuester** und Dipl.-Kffr. Silke **Heß** - Best Paper Award der 2008 Neuro-PsychoEconomics Conference für den Konferenzbeitrag "How to Overcome Customers' Adoption Barriers?"

Prof. Dr. Sabine **Kuester** - Mannheim Business School Teaching Award

## LS MAUG

Prof. Ernst **Maug**, Prof. Ingolf **Dittmann**, Dipl.-Wirtschaftsw. Christoph **Schneider** „Highly Commended“-Auszeichnung des Centre for Corporate Governance Research für das Paper „Bankers on the boards of German firms: What they do, what they are worth, and why they are (still) there“

## LS OECHSLER

Dipl.-Kfm. Marcel **Barth** - Bosch-Preis für die Diplomarbeit „Möglichkeiten und Grenzen des Humankapitalansatzes als Bemessungsgrundlage und Ausweismöglichkeit der Wertschöpfung des betrieblichen Personalmanagements“

## LS PERLITZ

Fachschaftslehrpreis 2007 für Prof. Dr. Manfred **Perlitz**

## LS WEBER

Prof. Dr. Dr. h.c. Martin **Weber** - Best Paper Award 2008 for Paper M. **Glaser**, P. **Schäfers**, and M. **Weber**, "Managerial Optimism and Corporate Investment: Is the CEO Alone Responsible for the Relation?" at the 15th annual meeting of the German Finance Association (DGF)

Ross Best Paper Award for the best paper published in "Finance Research Letters" in the year 2007 M. **Glaser** and M. **Weber** (2007), "Why Inexperienced Investors Do Not Learn: They Do Not Know Their Past Portfolio Performance"

SCOR/IDEI/Dauphine Annual Award for the best paper published in "Geneva Risk and Insurance Review" in the year 2007 M. **Glaser** and M. **Weber** (2007), "Overconfidence and Trading Volume, Geneva Risk and Insurance Review"

Dr. Markus **Glaser** - Best Paper Award 2008 - for Paper M. **Glaser**, P. **Schäfers**, and M. **Weber**, "Managerial Optimism and Corporate Investment: Is the CEO Alone Responsible for the Relation?" at the 15th annual meeting of the German Finance Association (DGF)

Ross Best Paper Award for the best paper published in "Finance Research Letters" in the year 2007 – M. **Glaser** and M. **Weber** (2007), "Why Inexperienced Investors Do Not Learn: They Do Not Know Their Past Portfolio Performance"

SCOR/IDEI/Dauphine Annual Award for the best paper published in "Geneva Risk and Insurance Review" in the year 2007 M. **Glaser** and M. **Weber** (2007), "Overconfidence and Trading Volume, Geneva Risk and Insurance Review"

### **Fakultät für Sozialwissenschaften**

Pilotstudie „Forschungsranking Soziologie“ des Wissenschaftsrates: Spitzenplätze bei „Forschungsqualität“ und „Effizienz“

CHE-Ranking: bei allen 4 Kriterien in der Spitzengruppe (Politikwissenschaft), bei allen 5 Kriterien in der Spitzengruppe (Soziologie)

Prof. Dr. Dr. h.c. Beate **Kohler-Koch**

Ehrendoktorwürde der Universität Oslo

Prof. Dr. Manfred **Hofer**

Preis der Jimmy-Carter-Stiftung 2007 für Veranstaltungen zum Thema „Service Learning“

Dr. Manuel **Völkle**

Otto-Selz-Preis 2007 der Fachgruppe Psychologie an der Universität Mannheim für die Dissertation „The Analysis of Change in Differential Psychology Methodological Considerations, Skill Acquisition and University Drop-Out“

Rike **Schweizer**

Studierendenpreis der Universität Mannheim für Ehrenamtliches Engagement“

### **Fakultät für Mathematik und Informatik**

Lehrstuhl Prof. Badreddin

Prof. Dr. Essameddin **Badreddin** - Ernennung zum UNO-Gutachter für die Begutachtung von technischen Studiengängen an Universitäten in arabischen Ländern.

Lehrstuhl Prof. Hertling

Dr. Christian **Sevenheck** – 2jährige Förderung durch das Eliteprogramm für Post-doktoranden der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Lehrstuhl Prof. Freiling

Prof. Dr.-Ing. Felix **Freiling**, Thorsten **Holz**, Ali **Ikinci** - Best Paper Award bei der Konferenz Sicherheit 2008.

Juniorprofessur Wissensrepräsentation und Wissensmanagement:

Anne **Schlicht** - Best Paper Award am PhD Symposium der 4th European Semantic Web Conference (ESWC 2007).

Kai **Eckert**, Heiner **Stuckenschmidt** und Magnus **Pfeffer** (Universitätsbibliothek Mannheim) – Best Paper Award bei der Fourth International Conference on Knowledge Capture (K-CAP 2007), Whistler, Kanada.

Christian **Meilicke**, Heiner **Stuckenschmidt** und Johanna **Völker** (Universität Karlsruhe) - Best Paper Award bei der 16th International Conference on Knowledge Engineering and Knowledge Management (EKAW 2008).

Lehrstuhl Prof. Atkinson

Prof. Colin **Atkinson**, PhD., Philipp **Bostan** und Thomas **Butter** - Best Paper Award der International Academy, Research and Industry Association.

## **10. Die Universität gedenkt ihrer Toten**

Prof. Dr. Hans **Irtel**

Fakultät für Sozialwissenschaften, † 30.09.2008

Sonja **Walter**

Studentin an der Fakultät für Sozialwissenschaften, † im FSS 2008

# Statistischer Anhang

## Promotionen und Habilitationen

### Promotionen

#### Entwicklung der Promotionen

Fakultäten	Studienjahr					
	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Rechtswissenschaft	41	16	23	26	13	33
Volkswirtschaftslehre	12	5	13	14	11	15
Betriebswirtschaftslehre	28	31	24	35	21	47
Sozialwissenschaften	19	13	12	13	29	17
Philosophische Fakultät	13	7	18	10	14	11
Mathematik und Informatik	14	16	13	15	19	29
<b>insgesamt</b>	<b>127</b>	<b>88</b>	<b>103</b>	<b>113</b>	<b>107</b>	<b>152</b>

### Habilitationen

Entwicklung der Habilitationen						
Fakultäten / Abteilungen	Studienjahr					
	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Rechtswissenschaft	1	0	0	0	0	1
Volkswirtschaftslehre	0	2	3	2	0	2
Betriebswirtschaftslehre	3	2	2	2	2	2
Sozialwissenschaften	4	2	5	5	5	4
Philosophische Fakultät	9	2	5	2	0	1
Mathematik und Informatik	6	0	0	0	0	--
<b>Universität gesamt</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>10</b>

## Drittmittel

### Entwicklung Drittmiteleinnahmen

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Betrag in Tsd. Euro	5.673,5	6.705,9	6.593,7	8.930,2	8.514,7	11.463,5	13.793,3	15.356,5	15.876,2	18.259,9	14.665,4	13.801
Entwicklung in % **	100,0	118,2	116,2	157,4	150,1	202,1	243,1	270,7	279,8	321,8	258,5	243,3

\* davon von der Hasso Plattner Förderungsstiftung für die Baumaßnahme Schloss-Mittelbau:

2003: 1,5 Mio Euro; 2004: 2,5 Mio Euro; 2005 und 2006: jeweils 3,0 Mio Euro

\*\* zum Basisjahr 1997

## Studierenden- und Absolventenzahlen

### Verteilung von Studiengebühren in den Haushaltsjahren 2007-2008

Einrichtung	2007		2008	
	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %
Abteilung Rechtswissenschaft	751.065	9,02	764.227	9,32
Abteilung Volkswirtschaftslehre	908.554	10,91	925.635	11,29
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	1.572.763	18,88	1.565.649	19,09
Fakultät für Sozialwissenschaft	910.438	10,93	877.914	10,71
Philosophische Fakultät	1.194.596	14,34	1.151.604	14,04
Fakultät für Mathematik und Informatik	304.584	3,66	265.971	3,24
<b>Summe Fakultäten</b>	<b>5.642.000</b>	<b>67,73</b>	<b>5.551.000</b>	<b>67,70</b>
<b>Gesamtuniversitäre Maßnahmen (Rektorat/Verwaltung, UB, RZ)</b>	<b>2.688.000</b>	<b>32,27</b>	<b>2.649.000</b>	<b>32,30</b>
<b>Universität gesamt</b>	<b>8.330.000</b>	<b>100,00</b>	<b>8.200.000</b>	<b>100,00</b>

**Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Studiengebühren im Zeitraum 2007  
– 2008**

<b>HH -Jahr</b>	<b>Einnahmen (in €)</b>	<b>Ausgaben (in €)</b>	<b>Differenz (in €)</b>	<b>davon Reste im HH-Jahr ** (in €)</b>
2007	11.909.953*	3.849.198	8.060.755	4.460.755
2008	8.344.484	7.123.195	1.221.289	1.221.289

\* Hierin sind bereits aufgrund der vorverlegten Vorlesungszeiten die Einnahmen für das Frühjahrssemester des Folgejahres 2008 in Höhe von rund 3,6 Mio. € enthalten

\*\* bereinigt um die Einnahmen für das Frühjahrssemester des Folgejahres 2008 in Höhe von rund 3,6 Mio. €

### Absolventen/innen nach Fakultäten

	<b>Studienjahr 2007/ 008</b>	
	<b>(= HWS 07/08 + FSS 08)</b>	
	<b>insgesamt</b>	<b>davon: weibl.</b>
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>	109	56
<b>Abteilung Volkswirtschaftslehre</b>	128	24
<b>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</b>	720	272
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>	404	269
<b>Philosophische Fakultät</b>	474	381
<b>Fakultät für Mathematik und Informatik</b>	61	18
<b>Summe</b>	<b>1.896</b>	<b>1.020</b>

### Entwicklung der Zulassungszahlen seit Studienjahr 2004/2005

Lehreinheit	Studiengang	Zulassungszahlen			
		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
<b>Rechtswissenschaft</b>	Rechtswissenschaft Staatsexamen	210	210	218	214
	MA Comparative Law	20	20	20	20
	MA Business Law and Taxation	25	25	25	
	MA Personalwesen u. Arbeitsrecht	10	10	10	
	$\Sigma$	<b>265</b>	<b>265</b>	<b>273</b>	<b>234</b>
<b>Volkswirtschaftslehre</b>	VWL Diplom	170	170		
	VWL BA			170	200
	Doktorandenstudium	10	10	10	
	$\Sigma$	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>200</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	BWL Diplom	600	600		
	BWL BA			300	340
	Wirtschaftsinformatik BA			150	180
	Wirtschaftsinformatik Diplom	150	150		
	Wirtschaftspädagogik Diplom	200	200	200	230
	$\Sigma$	<b>950</b>	<b>950</b>	<b>650</b>	<b>750</b>
<b>Psychologie</b>	Psychologie Diplom	75	78	78	79
<b>Politikwissenschaft</b>	Politikwissenschaft BA	50	95	85	85
	Politikwissenschaft MA				30
	Politikwissenschaft LA	25	20	20	20
	$\Sigma$	<b>75</b>	<b>115</b>	<b>105</b>	<b>135</b>
<b>Soziologie</b>	Sozialwissenschaft Diplom	192			
	Soziologie BA		95	95	95
	$\Sigma$	<b>192</b>	<b>95</b>	<b>95</b>	<b>95</b>
<b>Erziehungswissenschaft</b>	Erziehungswissenschaft LA	25			
<b><math>\Sigma</math> Fak. Sozialwissensch.</b>		<b>367</b>	<b>288</b>	<b>278</b>	<b>309</b>
<b>Anglistik</b>	Anglistik Diplom	35	35		
	Anglistik BA KuWi			30	40

	Anglistik BA	50	50	50	50
	Anglistik MA		15	15	15
	Anglistik LA	152	118	123	103
	$\Sigma$	<b>237</b>	<b>218</b>	<b>218</b>	<b>208</b>
<b>Germanistik</b>	Germanistik BA KuWi			20	25
	Germanistik BA	100	100	65	65
	Germanistik MA		20	15	15
	Germanistik LA	120	120	100	50
	$\Sigma$	<b>220</b>	<b>240</b>	<b>200</b>	<b>155</b>
<b>Geschichte</b>	Geschichte BA KuWi			20	25
	Geschichte BA	80	56	40	23
	Geschichte MA		10	10	10
	Geschichte LA	80	44	40	24
	$\Sigma$	<b>160</b>	<b>110</b>	<b>110</b>	<b>82</b>
<b>Medien- u. Kommunikationswissenschaft</b>	MKW BA	25	30	30	25
<b>Philosophie</b>	Philosophie LA		40	40	20
	Philosophie Ba KuWi				10
	$\Sigma$	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>30</b>
<b>Romanistik</b>	Romanistik Diplom	35	35		
	Romanistik BA KuWi			30	40
	Romanistik BA (Fra., Hisp., Ital.)	90	67	60	60
	Romanistik MA (Fra., Hisp., Ital.)		30	15	15
	Französisch LA	30	38	52	40
	Hispanistik LA	30	38	51	40
	$\Sigma$	<b>185</b>	<b>208</b>	<b>208</b>	<b>195</b>
<b>Slawistik</b>	Ostslawistik Diplom	35	36		
<b><math>\Sigma</math> Philosophische Fak.</b>		<b>862</b>	<b>882</b>	<b>806</b>	<b>695</b>
<b>Mathematik</b>	Mathematik u. Informatik Diplom	70	60		
	Mathematik u. Informatik BA			109	109
	$\Sigma$	<b>70</b>	<b>60</b>	<b>109</b>	<b>109</b>
<b>Informatik</b>	Techn. Informatik Diplom	80	85	80	0
	Software- und Internettechnol. BA	45	45		
	$\Sigma$	<b>125</b>	<b>130</b>	<b>80</b>	<b>0</b>

<b>Fak. Math. u. Infor. ges.</b>		<b>195</b>	<b>190</b>	<b>189</b>	<b>109</b>
<b>∑ Uni Mannheim</b>		<b>2.819</b>	<b>2.755</b>	<b>2.376</b>	<b>2.297</b>
	<b>Zusammenfassung nach Abschlussarten:</b>				
	Diplom	1.642	1.449	358	309
	Bachelor	440	538	1.254	1.372
	Lehramt/Staatsexamen	672	628	644	511
	Master / Doktorandenstudium	65	140	120	105
	<b>Gesamt</b>	<b>2.819</b>	<b>2.755</b>	<b>2.376</b>	<b>2.297</b>

**Entwicklung Gesamtstudierendenzahlen nach Fakultäten / Abteilungen**

	Fakultäten / Abteilungen						
Winter- / Herbstsemester	Rechtswiss.	BWL	VWL	Sowi	Philosophie	Mathematik u. Informa- tik	Summe
2000/01	1.437	3.894	1.128	1.518	2.130	1.030	<b>11.137</b>
2001/02	1.374	4.224	1.030	1.639	2.311	1.008	<b>11.586</b>
2002/03	1.327	4.411	969	1.987	2.665	1.045	<b>12.404</b>
2003/04	1.340	4.414	1.031	1.957	2.848	1.210	<b>12.800</b>
2004/05	1.269	4.555	933	1.866	2.802	1.096	<b>12.521</b>
2005/06	1.272	4.512	911	1.811	2.698	942	<b>12.146</b>
2006/07	1.198	4.510	872	1.761	2.726	829	<b>11.896</b>
2007/08	1.070	4.145	871	1.655	2.473	628	<b>10.842</b>

**Ausländische Studierende (Entwicklung seit WS 2000/01)**

<b>Winter- / Herbstsemester</b>	<b>Zahl ausländischer Studierender</b>	<b>Gesamtzahl Studierende</b>	<b>Anteil ausländische Studierende (in Prozent)</b>
2000/01	1.552	11.155	13,9
2001/02	1.770	11.616	15,2
2002/03	1.982	12.447	15,9
2003/04	1.983	12.851	15,4
2004/05	1.874	12.572	14,9
2005/06	1.721	12.179	14,1
2006/07	1.573	11.896	13,2
2007/08	1.445	10.842	13,3

### Stipendien im Rahmen der Landesgraduiertenförderung (LGFG) 2007/2008

	Zahl der lfd. Förderungen 2007	Zahl der lfd. Förderungen 2008	Abgeschlossene Promotionen 2007	Abgeschlossene Promotionen 2008	Summa cum laude	Magna cum laude	Cum laude	Rite
Abt. Rechtswiss.	1	1	3	1	3	1		
Abt. VWL								
Fak. BWL	1	1	4	2	3	3		
Fak. Sozialwiss.	2	2	3	1	1	2	1	
Philosoph.Fak.	4	4	4		3	1		
Fak. Math. u. Informatik	2	3		1			1	
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	

### Ausländische Studierende

<b>Winter-/ Herbstsemester</b>	<b>Studierende ausländ. Staatsbürgerschaft</b>	<b>Gesamtzahl Studierende</b>	<b>Anteil ausländische Studierende (in Prozent)</b>
2003/04	1.983	12.851	15,4
2004/05	1.874	12.572	14,9
2005/06	1.721	12.179	14,1
2006/07	1.573	11.896	13,2
2007/08	1.445	10.842	13,3

### Entwicklung der Zahl ausländischer Studierender nach ausgewählten Regionen

<b>Winter-/ Herbstsemester</b>	<b>Europa</b>	<b>USA / Kanada</b>	<b>China / Korea / Japan</b>
2003/04	1.511	52	225
2004/05	1.507	44	225
2005/06	1.221	43	210
2006/07	1.110	45	185
2007/08	1.010	55	207

# Universitätsverwaltung

## Haushalt

### Ausgabearten 2007 nach Hochschulfinanzstatistik

Ausgabearten	Betrag (in €)
Beamte <sup>1)</sup>	15.452.078
Sonstiges Personal <sup>1)</sup>	45.305.183
Mieten	429.790
Energie	2.329.105
Sonstige Bewirtschaftungskosten	2.191.964
Sachausgaben	10.814.089
Sonstige laufenden Ausgaben (z.B. Zuschüsse)	1.580.947
Baumaßnahmen <sup>2)</sup>	5.029.378
Sonstige Investitionen	1.447.683
<b>Summe</b>	<b>84.580.217</b>

#### Anmerkungen:

<sup>1)</sup>

ohne zentral finanzierte Beihilfen oder sonstige Unterstützungsleistungen

<sup>2)</sup>

In den Bauausgaben von 5.029.378 € ist eine Zuführung von 3.000.000 € aus Kap. 1420 enthalten (Plattner-Spende Schloss-Mittelbau).

Anteil Personal in %:	71,8
Anteil Sachaufwand in %:	20,5
Anteil Investitionen in %:	7,7
Gesamt:	100,0

Anteil Investitionen ohne Bau in %:	1,7
Anteil Sachaufwand ohne Bewirtsch. in %:	14,7

### Einnahmenentwicklung 2004-2007 (nach Hochschulfinanzstatistik)

Einnahme-Art	2004	2005	2006	2007	Änderung in % 2004/2007
Verwaltungseinnahmen	909	720	888	1.012	11,3
Übrige Einnahmen, insbesondere Drittmittel und Sondermittel	18.710	20.762	21.069	27.412	46,5
<b>Gesamt</b>	<b>19.619</b>	<b>21.482</b>	<b>21.957</b>	<b>28.424</b>	<b>44,9</b>

Angaben in Tsd. Euro

Hinweis:

Grund für den Einnahmewachstum in 2007 trotz rückläufiger Drittmittelentwicklung (ca. 3,6 Mio weniger im Vergleich zu 2006) war insbesondere:  
Einnahmen aus Studiengebühren in 2007 in Höhe von 12,75 Mio Euro.

### Ausgabenentwicklung 2004-2007 (nach Hochschulfinanzstatistik)

Ausgabe-Kategorie	2004	2005	2006	2007	Änderung in % 2004/2007
Personalausgaben	58.965	59.243	59.012	60.757	3,0
Bewirtschaftung Gebäude	4.006	4.080	4.018	4.951	23,6
Sachausgaben	10.694	10.107	11.314	10.814	1,1
Zuschüsse für lfd. Zwecke	1.452	1.365	1.361	1.581	8,9
Investitionen	1.886	2.989	2.225	1.448	-23,2
Bau, Erwerb Grundstücke	9.501	10.683	16.180	5.029	-47,1
<b>Gesamt</b>	<b>86.504</b>	<b>88.467</b>	<b>94.110</b>	<b>84.580</b>	<b>-2,2</b>

Angaben in Tsd. Euro

### Haushaltsansatz (ohne Bauhaushalt) der Universität Mannheim 2004-2008, Bewilligungen von Landessondermitteln (einschließlich der Großgeräte) des Landes 2004-2008 sowie Drittmiteleinahmen 2004-2008 - jeweils in Mio Euro

	2004	2005	2006	2007	2008
Haushaltsansatz <sup>1</sup>	60,86	61,07	61,12	72,11	72,05
Landessondermittel	3,7	4,39	4,59	3,22	3,31
Drittmittel <sup>2</sup>	15,36	15,88	18,26	14,66	13,80
<b>Summe</b>	<b>79,92</b>	<b>81,34</b>	<b>83,97</b>	<b>89,99</b>	<b>89,16</b>

<sup>1</sup> Planansätze (Gesamtausgaben) nach Staatshaushaltsplan und Nachtragshaushalt einschließlich ab Haushaltsjahr 2007 veranschlagter Studiengebühren (Einnahmesoll) in Höhe von brutto 9,72 Mio Euro

<sup>2</sup> davon von der Hasso Plattner Förderungstiftung für die Baumaßnahme Schloss-Mittelbau 2,5 Mio. Euro im Jahr 2004 und je 3,0 Mio. Euro in den Jahren 2005 und 2006

### Darstellung der universitätsinternen Budgetierung (ohne Dritt- und Sondermittel)

	2006	2007	2008	Änderung in % 2008 zu 2007
Personalausgaben aus Planstellen insgesamt	41.536.600	42.619.100	41.875.950	-1,74
weitere zentrale bewirtschaftete Personalausgaben	889.810	889.810	889.810	0,00
<i>Mittel für:</i>				
Forschung und Lehre (ehemals TG 71 und TG 96)	7.380.369	6.804.162	6.381.694	-6,21
Forschungsinstitute	697.000	713.667	767.833	7,59
Zentrale Betriebseinheiten	3.308.123	3.283.123	3.363.123	2,44
Studentische Angelegenheiten	137.669	137.669	137.669	0,00
Pflege der Auslandbeziehungen	17.800	17.800	17.800	0,00
Stipendien	5.000	5.000	5.000	0,00
Hausbewirtschaftung, sächliche Verwaltungsausgaben usw.	5.256.360	4.532.540	4.602.382	1,54
Zentrale Investitionen, Erstausrüstungen nach HBFG	1.451.500	1.948.884	1.793.800	-7,96
Begleitende Maßnahmen	603.423	1.167.748	1.610.840	37,94
Studiengebühren <i>davon Entlastung vorgenannter HH-Budgets</i>		8.330.000 -729.000	8.200.000 -203.000	5,21
Ablieferung an das Land (einschl. Einnahmesoll)	1.924.000	1.527.150	1.514.698	-0,82
<b>Summe</b>	<b>63.207.654</b>	<b>71.247.653</b>	<b>70.957.599</b>	<b>-0,41</b>

### Gewinne / Verluste aus der interuniversitären Mittelverteilung (IUM)

Universität	Gewinn / Verlust 2001	Gewinn / Verlust 2002	Gewinn / Verlust 2003	Gewinn / Verlust 2004	Gewinn / Verlust 2005	Gewinn / Verlust 2006	Gewinn / Verlust 2007	Gewinn / Verlust 2008
Freiburg	-313.354	557.053	-37.235	-271.941	-475.223	-429.976	-63.030	255.873
Heidelberg	-907.427	-205.187	71.951	-828.844	-359.375	-394.341	-199.138	-441.023
Hohenheim	-458.675	-702.924	-278.084	-374.238	-573.446	-478.191	-172.505	-250.203
Karlsruhe	1.509.239	2.319.770	261.036	891.014	603.045	704.556	437.210	938.218
Konstanz	184.207	796.101	-136.571	-228.949	-107.897	110.503	201.359	473.873
<b>Mannheim<sup>1</sup></b>	<b>579.096</b>	<b>881.127</b>	<b>-24.899</b>	<b>588.333</b>	<b>596.515</b>	<b>597.755</b>	<b>502.066</b>	<b>571.420</b>
Änderung in %	100	152,2	-4,3	101,6	103,0	103,2	86,7	98,7
Stuttgart	1.801.148	1.552.684	152.208	421.978	1.038.068	36.897	51.433	277.654
Tübingen	94.250	-353.519	172.794	373.226	305.617	53.163	58.411	-25.760
Ulm	-58.294	-527.233	-181.198	-447.623	455.812	236.393	158.062	296.112
<b>Summe</b>	<b>2.430.190</b>	<b>4.317.872</b>	<b>0</b>	<b>122.956</b>	<b>1.483.116</b>	<b>436.759</b>	<b>973.868</b>	<b>2.096.164</b>

<sup>1</sup> Betrag nach Kappung des Gewinns (im HHJ 2006 rund 1,04 Mio. Euro) auf 1% des Landeszuschusses.

**Aufteilung Haushaltsansatz (Landeszuschuss) ohne Dritt- und Sondermittel nach Systematik des Staatshaushaltsplanes**

Art	2004	2005	2006	2007 *	2008 *	davon : Studiengebühren	Änderung in % 2008 zu 2007
Personal	48.414,0	48.747,5	48.389,5	51.902,0	52.268,9	2.430,0	0,71
Sachmittel	10.888,2	10.888,2	10.888,2	13.328,2	13.328,2	2.430,0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	0,0	0,00
Investitionen	1.518,4	1.390,4	1.801,9	6.840,2	6.412,2	4.860,0	-6,26
<b>Gesamt</b>	<b>60.860,6</b>	<b>61.066,1</b>	<b>61.119,6</b>	<b>72.110,4</b>	<b>72.049,3</b>	<b>9.720,0</b>	<b>-0,08</b>

Angaben in Tsd. Euro

\* seit 2007 mehr wegen Veranschlagung Studiengebühren (9,72 Mio Euro)

**Entwicklung Energiekosten (in Euro)**

	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008
Strom	419.338	770.016	664.809	965.435	1.014.837	1.044.940
Heizung	716.193	688.183	819.304	861.504	890.286	766.044
<b>Gesamt</b>	<b>1.135.531</b>	<b>1.458.199</b>	<b>1.484.113</b>	<b>1.826.939</b>	<b>1.905.123</b>	<b>1.810.984</b>

## Personal

### Bestand Planstellen <sup>1</sup> zum 01. 10. 2008

Kategorie	Anzahl	Vergleichzahl 2007
Beamte	427,5	423,5
Arbeitnehmer (Angestellte, Arbeiter)	381,0	381,0
<b>Gesamt</b>	<b>808,5</b>	<b>804,5</b>
davon: wissenschaftl. Dienst	474,5	466,5
davon: Professoren <sup>2</sup> , Juniorprofessoren	177,0	171,0
davon: nicht-wissenschaftl. Dienst	334,0	338,0

<sup>1</sup> Ohne "Leerstellen" für beurlaubte bzw. freigestellte Universitätsbedienstete

<sup>2</sup> einschließlich 2,0 W3-Stellen für Leiterfunktionen (Rektor, Kanzlerin)

### Beschäftigte zum Stichtag 01. 10. 2008

Kategorie	Anzahl	Vergleichszahl 2007
Wiss. Personal (hauptberuflich) <sup>1</sup>	896	879
Nicht-wissenschaftliches Personal <sup>2</sup>	507	502
<b>Gesamt</b>	<b>1.403</b>	<b>1.381</b>
davon: vollzeit	665	670
teilzeit	738	711
davon: aus Mitteln Dritter	195	186
wiss. Hilfskräfte und Tutoren	1.114	1.092
davon: aus Mitteln Dritter	293	289

<sup>1</sup> Professoren, Hochschuldozenten/Oberassistenten, wiss. Assistenten, akademische Mitarbeiter in Lehre und Forschung.

<sup>2</sup> Beamte, Arbeiter und angestellte in den Bereichen Verwaltung, Bibliothek und Technik einschließlich Hausverwaltung und Reinigung.

### Entwicklung Planstellen für Professoren und Juniorprofessoren

- Jeweils zum Stichtag 31. 12. -

	C2	C3	C4	W1	W2	W3
<b>2004</b>	2	17	103			
<b>2005</b>	1	14	94	3		9
<b>2006</b>	1	12	85	6		18
<b>2007</b>	1	11	76	10	3	29
<b>2008</b>	1	9	53	11	3	36

## Tabellen: Abgeschlossene Hauptdiplome

Tabelle: Abgeschlossene Hauptdiplome Herbst-/ Wintersemester 2007/2008

HWS 07/08	BWL	VWL	WiPä	Wifo	SoWi	Psy	Geo	M + I	TI	Angl	Rom	Slavistik
Abgeschlossen	266	51	34	40	45	37	2	10	12	14	14	4
davon Bildungs- ausländer	37	11	0	3	2	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle: Abgeschlossene Hauptdiplome Frühjahr-/ Sommersemester 2008

FSS 08	BWL	VWL	WiPä	Wifo	SoWi	Psy	Geo	M + I	TI	Angl	Rom	Slavistik
Abgeschlossen	262	44	40	30	48	39	1	14	7	14	5	4
davon Bildungs- ausländer	24	3	0	3	2	1	0	1	0	0	0	1

**Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen im Studiengang Magister Artium**

Bei den erfassten Abschlussprüfungen im Studiengang Magister werden die Fallzahlen, nicht die Kopfzahlen erfasst. D. h. ein Studierender der zwei Hauptfächer studiert, schließt das Studium mit zwei Abschlussprüfungen ab und ein Studierender, der ein Hauptfach und zwei Nebenfächer studiert, schließt das Studium mit drei Abschlussprüfungen ab. Es wurden nur die Abschlussprüfungen erfasst, die im HWS 2007/08 und im FSS 2008 abgelegt wurden. Es kann also sein, dass ein Studierender mit zwei Hauptfächern, eine Abschlussprüfung bereits im FSS 2007 abgelegt hat (die hier nicht erfasst ist) und die andere Abschlussprüfung im HWS 2007/08 (die somit erfasst wurde).

Fächer	Herbst-/ Wintersemester 2007/2008		Frühjahr-/ Sommersemester 2008	
	HF	NF	HF	NF
Alte Geschichte	1		2	2
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Anglistik	19	4	16	6
<b>davon Bildungsausländer</b>	3		2	
BWL	5		8	
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Erziehungswissenschaft	15	4	9	4
<b>davon Bildungsausländer</b>	3	1		1
Französisch	2	1	2	2
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Geographie	2			
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Germanistik	32	7	30	8
<b>davon Bildungsausländer</b>	6		6	
Spanisch	6		8	1
<b>davon Bildungsausländer</b>	1		2	
Italianistik	1		1	
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Mittlere und Neuere Geschichte	12		3	
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Medien- und Kommunikationswissenschaft		20		11
<b>davon Bildungsausländer</b>		1		
Öffentliches Recht		7		6
<b>davon Bildungsausländer</b>		1		1

Ostslavistik	8		1	
<b>davon Bildungsausländer</b>	4			
Philosophie	4	6	3	5
<b>davon Bildungsausländer</b>	1			
Politische Wissenschaft	33	5	36	1
<b>davon Bildungsausländer</b>	2		5	
Soziologie	16	1	6	
<b>davon Bildungsausländer</b>	1		2	
Südslavistik			2	
<b>davon Bildungsausländer</b>			1	
VWL	4		3	
<b>davon Bildungsausländer</b>	2		1	
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	18	4	7	4
<b>davon Bildungsausländer</b>				

Tabelle: Erste Staatsprüfung Lehramt an Gymnasien, nach Fächern getrennt

Bei den erfassten Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt am Gymnasium werden die Fallzahlen, nicht die Kopfzahlen erfasst. D. h. ein Studierender der den Studiengang komplett an der Universität Mannheim studiert, schließt das Studium mit zwei Abschlussprüfungen ab und ein Studierender, der ein Fach an der Universität Mannheim (Wissenschaftliches Beifach) und das andere an der Musikhochschule Mannheim studiert, taucht in der Statistik mit nur einer Abschlussprüfung auf. Im Gegensatz zum Magister-Abschluss werden beim Studiengang Lehramt am Gymnasium beide abgeschlossenen Unterrichtsfächer immer im gleichen Prüfungssemester verbucht.

Fach	Hauptfach		Wissenschaftliches Beifach	
	HWS 07/08	FSS 08	HWS 07/08	FSS 08
Deutsch	27	37	3	3
Englisch	21	30	4	2
Französisch	4	11	1	0
Geschichte	7	16	1	1
Mathematik	3	5	1	3
Philosophie	1	4	0	0
Politikwissenschaft	10	13	0	0
Spanisch	4	9	0	1

**Tabelle: Erstes Juristisches Staatsprüfung**

	<b>HWS 2007/08</b>	<b>FSS 2008</b>
<b>Erste Juristische Staatsprüfung</b>	<b>40</b>	<b>48</b>

## Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen im Studiengang Bachelor

Da die Hauptprüfungen des Sommersemesters 2008 erst nach dem 30.09.08 abgeschlossen werden (die mündlichen Prüfungen eines Sommersemesters erfolgen zumeist erst im Oktober), werden sie in diesem Rechenschaftsbericht nicht erfasst. Ihre tabellarische Darstellung wird im Rechenschaftsbericht 2008/09 erfolgen.

Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen Herbst-/ Wintersemester 2007/2008

Herbst-/ Wintersemester 2007/2008	Anglistik/ Amerika- nistik	Franko- Romanistik	Europ. Geschichte	Germanis- tik	Geschichte	Hispanistik	Italianistik	Med. & Kom. Wis- sen.	Philoso- phie	Politik- wissen- schaft	Software & Internet Techn.	Soziologie
Abgeschlossen	10	3	2	10	4	4	1	4	1	4	4	0
davon Bildungsausländer	1	0	0	1	0	1	0	2	0	2		

Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen Frühjahr-/ Sommersemester 2008

Frühjahr-/ Sommersemester 2008	Anglistik/ Amerika- nistik	Franko- Romanistik	Europ. Geschichte	Germanis- tik	<b>Geschich- te</b>	Hispanistik	Italianistik	<b>Med. &amp; Kom. Wissen.</b>	Philoso- phie	<b>Politik- wissen- schaft</b>	Software & Internet Techn.	Soziologie
<b>Abgeschlossen</b>	23	5	0	35	12	10	5	15	0	46	5	44
<b>davon Bildungsausländer</b>	2	0	0	1	0	1	0	2	0	2	1	1

### **Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen im Studiengang Master**

Da die Hauptprüfungen des Sommersemesters 2008 erst nach dem 30.09.08 abgeschlossen werden (die mündlichen Prüfungen eines Sommersemesters erfolgen zumeist erst im Oktober), werden sie in diesem Rechenschaftsbericht nicht erfasst. Ihre tabellarische Darstellung wird im Rechenschaftsbericht 2008/09 erfolgen.

Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen Herbst-/ Wintersemester 2007/2008

Herbst-/ Wintersemester 2007/2008	Anglistik/ Amerikanistik	Franko-Romanistik	Germanistik	Geschichte	Hispanistik	MCL-Programm
<b>Abgeschlossen</b>	1	3	5	2	0	3
<b>davon Bildungsausländer</b>	0	0	0	0	0	2

Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen Frühjahr-/ Sommersemester 2008

Frühjahr-/ Sommersemester 2008	Anglistik/ Amerikanistik	Franko-Romanistik	Germanistik	Geschichte	Hispanistik	
<b>Abgeschlossen</b>	3	1	7	3	0	0
<b>davon Bildungsausländer</b>	0	0	0	0	0	0

**Tabelle: Abgeschlossene Bachelor-, Diplom-, Magister- und Masterprüfungen Gutachten HWS 2007/2008**

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Albrecht</b>	<b>6</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Bauer</b>	<b>25</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Bitter</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Bühler</b>	<b>11</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Mathematik und Informatik</b>
	<b>3</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Ebner</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>10</b>	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Eichhorn</b>	<b>5</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Gans</b>	<b>7</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Heinzi</b>	<b>2</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
	<b>11</b>	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Hoitsch</b>	<b>2</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Hofmann</b>	<b>34</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Homburg</b>	<b>2</b>	<b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom Sozialwissenschaften</b>
<b>Kieser</b>	<b>9</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
<b>Küster</b>	<b>7</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>2</b>	<b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
<b>Matthäus</b>	<b>7</b>	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Maug</b>	<b>4</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Milling</b>	<b>24</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Minner</b>	<b>20</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
	<b>1</b>	<b>Mathematik und Informatik</b>

		1	Wirtschaftsinformatik
Oechsler		8	Betriebswirtschaftslehre
		3	Diplom Sozialwissenschaften
		1	Wirtschaftsinformatik
Perlitz		29	Betriebswirtschaftslehre
		7	Diplom Philosophische Fakultät
Schader		7	Wirtschaftsinformatik
Schreiber		9	Betriebswirtschaftslehre
Simons		12	Betriebswirtschaftslehre
		1	Volkswirtschaftslehre
Spengel		6	Betriebswirtschaftslehre
Steffens		2	Betriebswirtschaftslehre
		2	Wirtschaftsinformatik
Veit		4	Wirtschaftsinformatik
Weber		18	Betriebswirtschaftslehre
Wüstemann		20	Betriebswirtschaftslehre

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Fakultät für VWL und Rechtswissenschaft: Abteilung Rechtswissenschaft

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
Hanschel (LS Riedel)	1	Master (MCL-Programm)
Heiss	1	Master (MCL-Programm)
Maschmann	1	Betriebswirtschaftslehre
Riedel	1	Master (MCL-Programm)

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Fakultät für VWL und Rechtswissenschaft: Abteilung Volkswirtschaftslehre

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
Börsch-Supan	3	Volkswirtschaftslehre

<b>Boockmann</b>		<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Conrad</b>		<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
		<b>3</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Dörrer</b>		<b>1</b>	<b>Magister Philosophische Fakultät</b>
<b>Gans</b>		<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Grüner</b>		<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Janeba</b>		<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Mammen</b>		<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Pfeiffer</b>		<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Schnerer (LST Buchheim)</b>		<b>1</b>	<b>Magister Sozialwissenschaften</b>
<b>Schröder</b>		<b>3</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Stahl</b>		<b>3</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>von Thadden</b>		<b>8</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Trenkler</b>		<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Vaubel</b>		<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Wille</b>		<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Fakultät für Sozialwissenschaften

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Bless</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bodenstein</b>	<b>4</b>	<b>B.A.</b>
	<b>2</b>	<b>Magister</b>
<b>Bosnjak (PD, LST Wittmann)</b>	<b>10</b>	<b>Diplom</b>
<b>Braun</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
	<b>2</b>	<b>Magister</b>
<b>Brüderl</b>	<b>5</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bungard</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>11</b>	<b>Diplom</b>
<b>Van Deth</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
	<b>7</b>	<b>Magister</b>

Drewek	3	Magister
Ebbinghaus	3	Diplom
	2	Magister
Erdfelder	1	Diplom
Ertelt	1	Diplom
	1	Magister
Esser	2	Diplom
	2	Magister
Flor	1	Diplom
Flora	1	Magister
Fries (LST Hofer)	4	Diplom
Fuchs	3	Magister
Gangl	1	Diplom
Hermann	3	Diplom
Hölzl	1	Diplom
Hofer	1	Diplom
	2	Magister
Irtel	2	Diplom
Jacob	2	Magister
Jahn	1	Diplom
	1	Magister
Jöns	3	Diplom
König	1	Magister
Kohler-Koch	3	Magister
Mitra	1	Magister
Müller	1	Diplom
	2	Magister
Pappi	4	Magister
	1	Diplom
Pohl	1	Diplom
Reinders (LST Hofer)	1	Diplom

		3	Magister
Rittberger		1	Diplom
Schmitt		1	Diplom
		1	Magister
Schönhoven		2	Diplom
		3	Magister
Sczesny (LST Stahlberg)		1	Diplom
Stahlberg		7	Diplom
Wittmann		1	Betriebswirtschaftslehre
		6	Diplom

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Philosophische Fakultät

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
Baasner	1	Diplom
Bange (LST Paulmann)	1	Magister
Bierbach	1	B.A.
	1	Diplom
	1	Magister
Bierich	1	Magister
Dussel	1	Magister
Eichinger	2	Magister
Erbe	1	B.A.
	1	Magister
Glomb (LST Winkgens)	1	B.A.
	1	Diplom
	1	Magister
Grewe-Volpp	1	B.A.

		4	Diplom
		1	Magister
Grosser		1	B.A.
		3	Magister
		4	Wirtschaftspädagogik
Gvozdanovic		1	Diplom
		1	Magister
Hansen-Kokorus		2	Diplom
		3	Magister
Henn-Memmesheimer		3	B.A.
		1	Magister
		1	Master
Hörisch		2	Magister
Kämper (PD, LST Henn-Memmesheimer)		1	Magister
Karpenstein-Eßbach		4	Magister
Kehnel		2	Magister
Keppler		1	B.A.
Kittstein (PD, LST Wild)		1	B.A.
		1	Magister
Klinkert		3	B.A.
Kloepfer		1	B.A.
		1	Master
Kreimendahl		2	Magister
Liebertz-Grün		1	B.A.
Matz		1	B.A.
		2	Magister
		2	Wirtschaftspädagogik
Müller (LST Wingkens)		1	B.A.
		3	Diplom
Müller-Lancé		2	B.A.
		2	Diplom

		1	Magister
Nothelle-Wildfeuer		1	Wirtschaftspädagogik
Ochsner (LST Kloepfer)		1	Diplom
		1	Magister
Papastefanou (LST Hofer)		2	Magister
Paulmann		1	B.A.
		2	Master
Pelzer		4	Magister
Reichhardt		3	B.A.
		3	Magister
		1	Master
Spranz-Fogasy		1	Magister
Steiner (LST Hörisch)		4	B.A.
		2	Magister
		3	Master
Tenscher		3	B.A.
Tracy		2	B.A.
		1	Diplom
		3	Magister
		1	Wirtschaftspädagogik
Ureland		2	Magister
Weiß		1	B.A.
Wild		2	Magister
		1	Master
		2	Wirtschaftspädagogik
Windisch		1	Wirtschaftspädagogik
Winkgens		3	B.A.
		1	Diplom
		1	Magister
Zifonun		1	Magister

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 Fakultät für Mathematik und Informatik

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Atkinson</b>	<b>3</b>	<b>B.Sc.</b>
	<b>3</b>	<b>Diplom</b>
	<b>4</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Bartels</b>	<b>3</b>	<b>Diplom</b>
<b>Effelsberg</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
	<b>3</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Fliege</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Freiling</b>	<b>1</b>	<b>B.Sc.</b>
	<b>2</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Hesser</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Krause</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Niedereichholz</b>	<b>1</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Nürnberg</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Seiler</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Steidl</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>

**Tabellen: Abgeschlossene Bachelor-, Diplom-, Magister- und Masterprüfungen - Gutachten Frühjahrssemester 2008**

Tabelle 2.13.1: Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Albrecht</b>	7	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Bauer</b>	22 1 1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Diplom Sozialwissenschaften</b> <b>Magister Philosophische Fakultät</b>
<b>Becker</b>	1	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Bühler</b>	13	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Ebner</b>	10	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Eichhorn</b>	4	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Gans</b>	2	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Heinzi</b>	3 4	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Hofmann</b>	2	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Homburg</b>	22 1 1 1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Magister Sozialwissenschaften</b> <b>Wirtschaftspädagogik</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Jacobs</b>	1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Kieser</b>	10 1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
<b>Küster</b>	12	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Matthäus</b>	3	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Maug</b>	8	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Milling</b>	18 1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Minner</b>	24 2	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Oechsler</b>	8	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>

		1	Diplom Philosophische Fakultät
		2	Wirtschaftspädagogik
<b>Perlitz</b>		23	Betriebswirtschaftslehre
		7	Diplom Philosophische Fakultät
		1	Wirtschaftspädagogik
<b>Schader</b>		1	Betriebswirtschaftslehre
		4	Wirtschaftsinformatik
<b>Schreiber</b>		7	Betriebswirtschaftslehre
<b>Simons</b>		7	Betriebswirtschaftslehre
<b>Spengel</b>		14	Betriebswirtschaftslehre
		1	Wirtschaftspädagogik
<b>Steffens</b>		1	Betriebswirtschaftslehre
		4	Wirtschaftsinformatik
<b>Veit</b>		1	Volkswirtschaftslehre
		4	Wirtschaftsinformatik
<b>Weber</b>		13	Betriebswirtschaftslehre
<b>Wüstemann</b>		17	Betriebswirtschaftslehre
<b>Woywode</b>		5	Betriebswirtschaftslehre

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für VWL und Rechtswissenschaft: Abteilung Rechtswissenschaft

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Maschmann</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für VWL und Rechtswissenschaft: Abteilung Volkswirtschaftslehre

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Börsch-Supan</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>

<b>Boockmann</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Buchheim</b>	<b>3</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Conrad</b>	<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Dörrer</b>	<b>1</b>	<b>Magister Philosophische Fakultät</b>
<b>Gans</b>	<b>5</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Grüner</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Janeba</b>	<b>6</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Peitz</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Pfeiffer</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Scherner (LST Buchheim)</b>	<b>1</b>	<b>Magister Philosophische Fakultät</b>
	<b>1</b>	<b>Wirtschaftspädagoge</b>
<b>Schröder</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Stahl</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>von Thadden</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Trenkler</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Vaubel</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Wille</b>	<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für Sozialwissenschaften

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Bailer (LST Hölzl)</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bless</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bodenstein</b>	<b>1</b>	<b>B.A.</b>
	<b>2</b>	<b>Magister</b>
<b>Bosnjak (PD, LST Wittmann)</b>	<b>6</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bräuninger (LST Schmitt-Beck)</b>	<b>6</b>	<b>B.A.</b>
	<b>2</b>	<b>Magister</b>

<b>Braun (PD)</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Brüderl</b>	<b>10</b>	<b>B.A.</b>
	<b>7</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bungard</b>	<b>14</b>	<b>Diplom</b>
<b>Clausen (LST Hofer)</b>	<b>1</b>	<b>B.A.</b>
	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Conrad</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Cüpper (LST Erdfelder)</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Davidov (LST Gangl)</b>	<b>5</b>	<b>B.A.</b>
	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Van Deth</b>	<b>8</b>	<b>B.A.</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
	<b>5</b>	<b>Magister</b>
<b>Ebbinghaus</b>	<b>3</b>	<b>B.A.</b>
	<b>6</b>	<b>Diplom</b>
	<b>2</b>	<b>Magister</b>
<b>Erdfelder</b>	<b>5</b>	<b>Diplom</b>
<b>Esser</b>	<b>8</b>	<b>B.A.</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Finke (LST König)</b>	<b>7</b>	<b>B.A.</b>
<b>Flor</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Flora</b>	<b>3</b>	<b>B.A.</b>
	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Fuchs</b>	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Hank (MEA)</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Hermann</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Höft</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Hölzl</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Hofer</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>

	2	Magister
Jacob	10	B.A.
	2	Diplom
	1	Magister
Jahn	1	Magister
Joachim (PD)	1	Magister
Jöns	3	Diplom
Keller	3	B.A.
König	1	Diplom
	1	Magister
Kohler-Koch	1	Magister
Lorenzen	1	Diplom
Luetgert (LST König)	11	B.A.
Müller	2	Diplom
	2	Magister
Pappi	3	Magister
Pohl	1	Diplom
Reinders (LST Dickhäuser)	2	Magister
Reinhard (LST Stahlberg)	2	B.A.
Rittberger	1	Diplom
	5	Magister
Saalfeld (LST Müller)	13	B.A.
Schönhoven	2	Magister
Sczesny (LST Stahlberg)	1	Diplom
Stahlberg	10	Diplom
Steinbach	1	Diplom
Weiß	1	Magister
Wittmann	1	Diplom

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Philosophische Fakultät

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
Beisel (LST Romanistik 1)	1	B.A.
Bierbach	2 1 2	B.A. Magister Master
Bierich	1	Diplom
Birken-Silverman (PD, LST Bierbach)	3	B.A.
Blüdorn	1	Master
Deppermann	2	B.A.
Dinges	1	Magister
Dussel	1	Magister
Erbe	3	Master
Glomb (LST Winkgens)	4 2	B.A. Diplom
Grewe-Volpp	3 2 1	B.A. Diplom Magister
Grosser	3 1	B.A. Wirtschaftspädagogik
Gvozdanovic	1 1	Diplom Magister
Hansen-Kokorus	1	Diplom
Heftrich	1	Diplom
Henn-Memmesheimer	3 1 1	B.A. Magister Wirtschaftspädagogik
Kämper (PD,LST Henn-	2	Magister

<b>Memmesheimer)</b>		
<b>Karpenstein-Eßbach</b>		2 B.A. 3 Magister
<b>Kehnel</b>		3 B.A. 3 Magister
<b>Keim-Zingelmann</b>		2 Magister
<b>Keppler</b>		8 B.A.
<b>Kittstein (PD, LST Wild)</b>		1 B.A. 1 Magister
<b>Klinkert</b>		1 B.A. 1 Betriebswirtschaftslehre 2 Diplom 1 Magister
<b>Kloepfer</b>		4 B.A. 1 Magister
<b>Kohlroß (PD, LST Karpenstein-Eßbach)</b>		1 Magister
<b>Krieger</b>		5 B.A. 1 Magister
<b>Loster-Schneider</b>		1 Magister
<b>Matz</b>		3 Magister 3 Wirtschaftspädagogik
<b>Müller (LST Wingkens)</b>		1 Magister
<b>Müller-Lancé</b>		5 B.A. 1 Diplom 1 Magister 1 Master 1 Wirtschaftspädagogik
<b>Ochsner</b>		1 Master
<b>Paulmann</b>		1 Master
<b>Pelzer</b>		1 Magister 1 Master

Piepenbrink	1	B.A.
	1	Master
Reichhardt	4	B.A.
	2	Diplom
	5	Magister
	2	Master
	1	Wirtschaftspädagogik
Rohr	1	B.A.
Sokol (PD, LST Bierbach)	1	B.A.
Spranz-Fogasy	1	B.A.
	3	Magister
Steinbach	3	B.A.
Steiner (LST Hörisch)	7	B.A.
	4	Magister
	5	Master
Tenscher	5	B.A.
Tracy	4	B.A.
	1	Master
	1	Wirtschaftspädagogik
Treskow	2	B.A.
Ureland	1	B.A.
	1	Magister
Weiß	3	B.A.
Weßler	2	B.A.
Wild	6	B.A.
	5	Magister
Winkgens	8	B.A.
	1	Diplom
	1	Wirtschaftspädagogik
Wolf	1	Master
Zimmermann (PD, Historisches Institut)	2	B.A.

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für Mathematik und Informatik

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Atkinson</b>	2 1 2	<b>B.Sc.</b> <b>Diplom</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Bartels</b>	1	<b>Diplom</b>
<b>Effelsberg</b>	1 3	<b>Diplom</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Fliege</b>	1	<b>Diplom</b>
<b>Freiling</b>	2 3	<b>B.Sc.</b> <b>Diplom</b>
<b>Hertling</b>	1	<b>Diplom</b>
<b>Hesser</b>	2	<b>Diplom</b>
<b>Kanne</b>	1	<b>B.Sc.</b>
<b>Moerkotte</b>	1	<b>Diplom</b>
<b>Nürnbergger</b>	4 1	<b>Diplom</b> <b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Schmidt</b>	2	<b>Diplom</b>
<b>Stuckenschmidt</b>	1	<b>Diplom</b>

# WISSENSCHAFTLICHE PRÜFUNG FÜR DAS LEHRAMT AM GYMNASIUM

Prüfungstermine Herbst 2007 und Frühjahr 2008

Statistik 5:

Wissenschaftliche Arbeiten nach Prüfer

26.11.2008 S. 1 / 7

Deutsch

Prüfer	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Durch- schnitt
Eichinger, Ludwig	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50
Henn-Memmesheimer, Beate	5 100%	3 60%	-	1 20%	-	-	-	-	-	1 20%	-	-	2,00
Karpenstein-Eßbach, Christa	2 100%	-	-	-	-	2 100%	-	-	-	-	-	-	3,00
Liebertz-Grün, Ursula	5 100%	-	-	2 40%	-	-	-	3 60%	-	-	-	-	3,20
Steiner, Uwe	1 100%	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
Weiß, Christoph	12 100%	7 58%	1 8%	1 8%	2 17%	1 8%	-	-	-	-	-	-	1,54
Wild, Reiner	7 100%	2 29%	-	-	-	5 71%	-	-	-	-	-	-	2,43
Zifonum, Gisela	2 100%	-	-	1 50%	-	1 50%	-	-	-	-	-	-	2,50
<b>insgesamt</b>	<b>35 100%</b>	<b>13 37%</b>	<b>2 6%</b>	<b>5 14%</b>	<b>2 6%</b>	<b>9 26%</b>	<b>-</b>	<b>3 9%</b>	<b>-</b>	<b>1 3%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2,14</b>









Statistik 5:

Wissenschaftliche Arbeiten nach Prüfer

26.11.2008 S. 6 / 7

Politikwissenschaft

Prüfer	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Durch- schnitt
Deth, Jan	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	1 100%	-	-	5,00
König, Thomas	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50
Müller, Wolfgang C.	4 100%	-	-	1 25%	-	1 25%	1 25%	1 25%	-	-	-	-	3,13
Pappi, Franz Urban	1 100%	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00
Rittberger, Berthold	1 100%	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
Wagschal, Uwe	1 100%	-	-	-	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	4,00
<b>insgesamt</b>	<b>9</b> 100%	<b>1</b> 11%	<b>1</b> 11%	<b>2</b> 22%	<b>-</b>	<b>1</b> 11%	<b>1</b> 11%	<b>2</b> 22%	<b>-</b>	<b>1</b> 11%	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2,89</b>



LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 2:  
Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 07

26.11.2008 S. 1 / 3

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Deutsch	34 100%	6 18%	6 18%	10 29%	7 21%	2 6%	3 9%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,03	2,03	2,03
Englisch	32 100%	5 16%	7 22%	6 19%	2 6%	5 16%	5 16%	1 3%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 3%	- -	2,34	2,23	2,23
Französisch	7 100%	1 14%	1 14%	2 29%	1 14%	1 14%	1 14%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,21	2,21	2,21
Geographie	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 100%	- -	6,00	0,00	0,00
Geschichte	11 100%	- -	3 27%	4 36%	4 36%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,05	2,05	2,05
Mathematik	10 100%	5 50%	2 20%	- -	- -	1 10%	2 20%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,80	1,80	1,80
Philosophie	1 100%	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00
Politikwissenschaft	14 100%	2 14%	3 21%	3 21%	2 14%	1 7%	2 14%	1 7%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,25	2,25	2,25
Russisch	2 100%	2 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,00	1,00	1,00
Spanisch	11 100%	1 9%	2 18%	2 18%	2 18%	1 9%	- -	2 18%	1 9%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,59	2,59	2,40

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
 Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 2:  
 Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
 Universität Mannheim  
 Prüfungstermin HE / 07

26.11.2008 S. 2 / 3

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt		
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
<b>insgesamt</b>	123	22	24	28	18	11	13	4	1	-	-	-	-	-	2	2,20	2,13	2,11
	100%	18%	20%	23%	15%	9%	11%	3%	0,8%	-	-	-	-	-	2%			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
 Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 2:  
 Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
 Universität Mannheim  
 Prüfungstermin HE / 07

26.11.2008 S. 3 / 3

Beifach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Geschichte	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
Mathematik	2 100%	1 50%	1 50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,25	1,25	1,25
Politikwissenschaft	1 100%	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Spanisch	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	4,50	4,50	0,00
<b>insgesamt</b>	5 100%	1 20%	2 40%	1 20%	-	-	-	-	1 20%	-	-	-	-	-	-	-	2,10	2,10	1,50

**LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT**  
**Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe**

**Statistik 1:**  
**Fächer mit Teilnoten und Fachnoten**

**Wissenschaftliche Prüfung**  
**Universität Mannheim**  
**Prüfungstermin FR / 08**

**26.11.2008 S. 1 / 4**

Hauptfach	Deutsch													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
		Aus.	§13,5	n.g.F															
Klausur	34 100%	4 12%	8 24%	10 29%	6 18%	4 12%	2 6%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,06	2,06	2,06
Mündliche Prüfung	32 100%	1 3%	4 13%	9 28%	8 25%	6 19%	1 3%	2 6%	-	-	-	-	-	-	1 3%	-	2,52	2,40	2,40
<b>Fachnote</b>	34 100%	-	6 18%	10 29%	7 21%	7 21%	2 6%	-	-	-	-	-	-	-	2 6%	-	2,54	2,33	2,33

Hauptfach	Englisch													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
		Aus.	§13,5	n.g.F															
Klausur 1	23 100%	-	4 17%	4 17%	5 22%	7 30%	2 9%	1 4%	-	-	-	-	-	-	-	-	2,54	2,54	2,54
Klausur 2	23 100%	3 13%	5 22%	5 22%	3 13%	3 13%	2 9%	2 9%	-	-	-	-	-	-	-	-	2,26	2,26	2,26
Mündliche Prüfung	23 100%	3 13%	3 13%	4 17%	4 17%	4 17%	3 13%	-	-	1 4%	-	-	-	-	1 4%	-	2,57	2,41	2,29
<b>Fachnote</b>	23 100%	2 9%	4 17%	5 22%	2 9%	7 30%	1 4%	-	1 4%	-	-	-	-	-	1 4%	-	2,52	2,36	2,26

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin FR / 08

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 2 / 4

Hauptfach	Französisch												Notendurchschnitt						
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle						
													Aus.	§13,5	n.g.F.	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Klausur 1	8	-	2	3	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,25	2,25	2,25
	100%	-	25%	38%	13%	13%	13%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	8	-	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,25	2,25	2,25
	100%	-	25%	25%	25%	25%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	7	1	2	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	14%	29%	29%	-	29%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
sonstige	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	9	1	2	3	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	11%	22%	33%	22%	11%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Geschichte												Notendurchschnitt						
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle						
													Aus.	§13,5	n.g.F.	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Klausur	9	3	2	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,78	1,78	1,78
	100%	33%	22%	11%	22%	11%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	9	2	2	3	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2,06	2,06	1,69
	100%	22%	22%	33%	11%	-	-	-	-	11%	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	9	2	2	3	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	1,69
	100%	22%	22%	33%	11%	-	-	-	11%	-	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin FR / 08

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 3 / 4

Hauptfach	Philosophie/Ethik												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle					
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Politikwissenschaft												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle					
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	10	1	2	3	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,05	2,05	2,05
	100%	10%	20%	30%	30%	10%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	9	1	3	1	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	11%	33%	11%	33%	11%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	9	1	2	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	11%	22%	22%	44%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
 Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
 Universität Mannheim  
 Prüfungstermin FR / 08

Statistik 1:  
 Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 4 / 4

Hauptfach	Spanisch													Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Klausur 1	5	-	-	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,30	
	100%	-	-	40%	60%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Klausur 2	5	-	-	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,30	
	100%	-	-	40%	60%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Mündliche Prüfung	5	-	1	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,20	2,20	2,20	
	100%	-	20%	20%	60%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
<b>Fachnote</b>	5	-	-	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,30	
	100%	-	-	40%	60%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 07

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 1 / 6

Hauptfach	Deutsch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	34	10	7	8	5	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,79	1,79	1,79
	100%	29%	21%	24%	15%	12%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	35	5	5	10	6	4	2	3	-	-	-	-	-	-	-	2,24	2,24	2,24
	100%	14%	14%	29%	17%	11%	6%	9%	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	34	6	6	10	7	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	2,03	2,03	2,03
	100%	18%	18%	29%	21%	6%	9%	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Englisch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur 1	31	2	4	9	6	1	2	4	1	2	-	-	-	-	-	2,63	2,63	2,39
	100%	6%	13%	29%	19%	3%	6%	13%	3%	6%	-	-	-	-	-			
Klausur 2	31	4	3	12	3	4	3	2	-	-	-	-	-	-	-	2,27	2,27	2,27
	100%	13%	10%	39%	10%	13%	10%	6%	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	32	6	6	5	3	4	3	4	-	1	-	-	-	-	-	2,38	2,38	2,29
	100%	19%	19%	16%	9%	13%	9%	13%	-	3%	-	-	-	-	-			
sonstige	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	32	5	7	6	2	5	5	1	-	-	-	-	-	-	1	2,34	2,23	2,23
	100%	16%	22%	19%	6%	16%	16%	3%	-	-	-	-	-	-	3%			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 07

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 2 / 6

Hauptfach	Französisch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur 1	5	-	2	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,30
	100%	-	40%	20%	-	20%	20%	-	-	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	5	-	3	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,10	2,10	2,10
	100%	-	60%	-	20%	-	20%	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	5	1	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,20	2,20	2,20
	100%	20%	-	40%	20%	-	20%	-	-	-	-	-	-	-	-			
sonstige	2	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,25	2,25	2,25
	100%	-	50%	-	-	50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	7	1	1	2	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,21	2,21	2,21
	100%	14%	14%	29%	14%	14%	14%	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Geographie												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	6,00	0,00	0,00
	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100%			
Mündliche Prüfung	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	6,00	0,00	0,00
	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100%	-			
<b>Fachnote</b>	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	6,00	0,00	0,00
	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100%			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 07

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 3 / 6

Hauptfach	Geschichte													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	11	1	-	7	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,05	2,05	2,05
	100%	9%	-	64%	27%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	12	2	3	2	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,96	1,96	1,96
	100%	17%	25%	17%	33%	8%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	11	-	3	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,05	2,05	2,05
	100%	-	27%	36%	36%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Mathematik													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Mündliche Prüfung	10	5	2	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1,80	1,80	1,80
	100%	50%	20%	-	-	10%	20%	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	10	5	2	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1,80	1,80	1,80
	100%	50%	20%	-	-	10%	20%	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Philosophie													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 4 / 6

Hauptfach	Politikwissenschaft												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	13	2	2	-	4	3	1	-	1	-	-	-	-	-	-	2,46	2,46	2,29
	100%	15%	15%	-	31%	23%	8%	-	8%	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	16	4	4	1	3	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	2,09	2,09	2,09
	100%	25%	25%	6%	19%	6%	13%	6%	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	14	2	3	3	2	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	2,25	2,25	2,25
	100%	14%	21%	21%	14%	7%	14%	7%	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Russisch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur 1	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,25	1,25	1,25
	100%	50%	50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
	100%	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
	100%	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 5 / 6

Hauptfach	Spanisch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur 1	11	1	1	1	3	-	2	1	1	1	-	-	-	-	-	2,95	2,95	2,56
	100%	9%	9%	9%	27%	-	18%	9%	9%	9%	-	-	-	-	-			
Klausur 2	11	1	1	1	3	2	-	1	2	-	-	-	-	-	-	2,82	2,82	2,44
	100%	9%	9%	9%	27%	18%	-	9%	18%	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	11	2	1	2	2	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	2,55	2,55	2,30
	100%	18%	9%	18%	18%	9%	9%	9%	-	9%	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	11	1	2	2	2	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-	2,59	2,59	2,40
	100%	9%	18%	18%	18%	9%	-	18%	9%	-	-	-	-	-	-			

Beifach	Geschichte													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Beifach	Mathematik													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Mündliche Prüfung	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,25	1,25	1,25
	100%	50%	50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,25	1,25	1,25
	100%	50%	50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 07

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

26.11.2008 S. 6 / 6

Beifach	Politikwissenschaft												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,50	2,50	2,50
	100%	-	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Beifach	Spanisch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur 1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	5,00	5,00	0,00
	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	100%	-	-	-	-	-			
Klausur 2	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	3,50	3,50	3,50
	100%	-	-	-	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	5,00	5,00	0,00
	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	100%	-	-	-	-	-			
Fachnote	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	4,50	4,50	0,00
	100%	-	-	-	-	-	-	-	100%	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 2:  
Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin FR / 08

26.11.2008 S. 1 / 1

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Deutsch	34 100%	-	6 18%	10 29%	7 21%	7 21%	2 6%	-	-	-	-	-	-	-	-	2 6%	2,54	2,33	2,33
Englisch	23 100%	2 9%	4 17%	5 22%	2 9%	7 30%	1 4%	-	1 4%	-	-	-	-	-	-	1 4%	2,52	2,36	2,26
Französisch	9 100%	1 11%	2 22%	3 33%	2 22%	1 11%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Geschichte	9 100%	2 22%	2 22%	3 33%	1 11%	-	-	-	1 11%	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	1,69
Philosophie/Ethik	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
Politikwissenschaft	9 100%	1 11%	2 22%	2 22%	4 44%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Spanisch	5 100%	-	-	2 40%	3 60%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,30
<b>insgesamt</b>	90 100%	6 7%	17 19%	25 28%	19 21%	15 17%	3 3%	-	2 2%	-	-	-	-	-	-	3 3%	2,35	2,22	2,17

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 4:

Wissenschaftliche Arbeiten nach Fächer

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Zeitraum 01.10.2007 - 30.09.2008  
26.11.2008 S. 1 / 1

Fach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle		Notendurchschnitt		
													Aus.	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	35 100%	13 37%	2 6%	5 14%	2 6%	9 26%	- -	3 9%	- -	1 3%	- -	- -	- -	- -	2,14	2,14	2,06
Englisch	24 100%	2 8%	4 17%	5 21%	3 13%	4 17%	6 25%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,44	2,44	2,44
Französisch	3 100%	1 33%	- -	2 67%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,67	1,67	1,67
Geschichte	17 100%	4 24%	3 18%	4 24%	3 18%	2 12%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 6%	2,12	1,88	1,88
Philosophie/Ethik	1 100%	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,50	1,50	1,50
Politikwissenschaft	9 100%	1 11%	1 11%	2 22%	- -	1 11%	1 11%	1 11%	- -	1 11%	- -	- -	- -	1 11%	3,11	2,75	2,43
Spanisch	5 100%	- -	- -	5 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00
<b>insgesamt</b>	94 100%	21 22%	11 12%	23 24%	8 9%	16 17%	7 7%	4 4%	- -	2 2%	- -	- -	- -	2 2%	2,28	2,20	2,13